



# Kleingärtner

Die Zeitschrift für Gartenpraxis  
des Zentralverbandes der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs

Juni 2022 | € 2,-



**Juni 2022**

## Jetzt ist Rosenzeit!

Duftende Sorten oder perfekte  
Schönheit – jedem sein Liebling

## Stressmanagement

Wie gehen Pflanzen eigentlich  
mit Stress um?

# Die Profession

Ein Haus zu bauen, das ist zunächst einmal Vertrauenssache. Daher legen wir besonderen Wert auf eine transparente Leistungsbeschreibung und Kostentransparenz. Denn der Kunde ist Partner, den wir durch alle Bauphasen begleiten.

Tel.: (0043)0699 14 314 808  
 erwin.rudolf@lumar-haus.at  
 www.lumar-haus.at



Diese Bauphasen gehen über einige Monate und diese Zeit soll zwar eine aufregende, aber eine aufregend schöne Zeit für alle sein. Aufgabe ist es, auf der Baustelle die Qualität zu sichern und die Profes-

sionisten fachkundig zu koordinieren. Dabei legen wir großen Wert darauf, mit dem Kunden mit – aber auch voraus – zu denken. Damit sowohl der Anfang als auch der Abschluss das Bauvorhaben ohne Probleme gelingt.

## Der Baustoff

Natürlich bekennen wir uns zum Baustoff Holz, denn mit Holz zu bauen, ist eine Lebenseinstellung. Holz bringt von Natur aus Eigenschaften mit, die sich positiv auf das Wohnklima auswirken – wie Wärmedämmung und Luftfeuchtigkeitsregulation.

## Die Haustechnik

Der intelligente Einsatz von Haustechnik wird immer wichtiger – denn heute ist so vieles möglich und die Auswahl riesig. Wir planen die Technik von Anfang an mit ein, vom ökologischen Heizsystem und sommerlicher Kühlung bis hin zur Alarmanlage – ganz nach dem Wohnverhalten des Kunden.

## Die Herausforderung

Moderne, individuelle Architektur lässt sich auch auf Kleingartengrundstücken errichten. Vorausgesetzt, Kleingartenfreunde setzen auf Experten, die ihr Handwerk nicht nur beherrschen, sondern auch lieben. Bei Lumar Haus wird moderne Bautechnik mit ausgeklügelter Raumplanung und dem Ökobaustoff Nummer eins, Holz, kombiniert. Ob strenge Baubestimmungen, schwierige Zufahrten, schmale Grundstücke oder Baugründe im Herzen der Anlage – mit unserer Erfahrung und solider Bauweise werden Wohnräume auch im Kleingarten wahr.



# Kleingärtner-Rätsel

Kohlge- müse	2	pro (Stück) kl. Spin- nentier (Parasit)	Oberflä- chenglät- tung	sei leise! Kürzel für Eilzug	1	ursprüngliche Ent- wicklungsstufe einer Tier- oder Pflanzenart auch genannt	Futterpflanze, auch: Gartenblume (Hülsen- früchtler), Plural Schiebblatt	natürli- cher Süß- stoff, Fruc- toseart		
Übertra- gung des Pollens auf an- dere Blü- ten, Xen- ogamie Pflanzung	Umlaut	3	Zeitein- heit	Senke Intrigen, Machen- schaften	Ballsport- art (Frei- zeitpaß)	Kfz-Zei- chen von Perg	21. Letter im ABC Oleum, Abkürzung	Frucht aus dem Mit- telmeer- raum, Pl.		
japan. Kunst des Blumen- steckens	9	landwirt. Gerät Festspiel- ort am Inn	7	Initialen der Sagan eins, hol- ländisch	Zierbaum	4	chem. Zn. für Nickel Personal- pronomen	Kfz-Zei- chen von Baden		
französi- scher Arti- kel	10	auf diese Art	Initialen d. eh. Ten- nispleie- rin Evert	...lithikum (Jung- steinzeit)	8	Gewürz (Dolden- blütler)	6	5		
Teil von einer Stein- frucht	Sommer- blume (Rachen- blütler)	11				chem. Zeichen für Uran	Nadelholz römisch für 50	eh. österr. Skiren- läufer (Hans)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

# Inhalt

## Allerlei

- 2 Kleingärtner-Rätsel
- 14 Mondkalender
- 24 Gartengestaltung:  
Liebe zu Farnen
- 28 Biodiversität: Stressmanagement
- 44 Gartenabenteuer: Experimente  
rund um den Boden 2. Teil
- 47 Wassergärten lieben Gräser
- 64 Grabpflanzung im Sommer
- 70 Buchtipp

## Ziergarten

- 4 Garten-Notizen:  
Jetzt ist Rosenzeit!
- 10 Ziergarten im Juni
- 15 Der Botanische Garten:  
Was sind Geranien?
- 20 Biodiversität: Heimische  
Salbei-Arten

## Tiere

- 16 Natur im Garten: Balkonien als  
Insektenparadies
- 22 Insektenportrait: Die Florfliege
- 46 Umweltberatung: Leuchtende  
Auszeichnung
- 48 Vogelportrait:  
Der Haussperling

## Gemüse & Kräuter

- 27 Heilkraut: Die Minze
- 30 Der Gemüsegarten



## Obstgarten

- 34 Obstbauliche Arbeiten

## Pflanzengesundheit

- 38 Informationen für mehr  
Pflanzengesundheit
- 42 Biohelp: Das 1 × 1 für  
Kompostierung im Garten,  
Balkon und Küche

## Organisation

- 50 Informationen und Termine  
aus der Kleingartenfamilie
- 52 Schätzmeister
- 55 ÖBB-Landwirtschaft
- 56 Versicherungen
- 58 Fachberater: Ihr Garten im  
Juni

## Kulinarisches

- 33 Gesünder genießen: Kerbel,  
das Kraut für Anisliebhaber
- 36 Echte Beeren
- 60 Gesünder genießen:  
Okinawa Spinat, die japanische  
Spinatvariante
- 62 Schlemmerek: Kaffee und Eis

## Werbung

- 61 Rund ums Haus, Haus und  
Bau, Haus und Garten,  
Wintergärten, Bauen und  
Wohnen



Titelbild: AdobeStock

## Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser,

*seit Jahren ist mir bewusst, dass es zwei Arten von Gärtnerinnen und Gärtnern gibt: Solche wie ich, die Pflanzen in ihrer Ausbreitung nur dann beschränken und begrenzen, wenn sie zu massiv werden – und die anderen, die „Ordnung in den Beeten“ haben wollen, und jedwede von der Natur versuchte Verbreitung energisch mit allen Mitteln unterbinden. Meine auch einer gewissen Faulheit geschuldeten Einstellung zum Garten bringt jedenfalls oft überraschende Ergebnisse, zum Beispiel wenn Akeleien an Stellen aufwachsen und blühen, die ich ihnen nie zugemutet hätte. Oder wenn sich Thymian oder Ysop aus Steinmauerritzen recken wo ich sie nie pflanzen könnte. So genießt mein Garten durchaus einige Freiheiten – und nur wenn's zu arg wird, wie einmal bei den Melissen, dann gibt's das Kramperl, meint Ihr Redakteur.*

**IMPRESSUM:** Der Österreichische Kleingärtner • Offizielles Organ des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs • Medieninhaber und Herausgeber: ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs (Verbandspräsident Ing. Wilhelm Wohatschek), Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Tel. 01/587 07 85, Fax 01/587 07 85-30, E-Mail: [zvwiien@kleingaertner.at](mailto:zvwiien@kleingaertner.at), Internet: [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at) • Abo-Service: Tel. 01/587 07 85 • Redaktion: Friedrich Hauk, A-1220, Stenmolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, E-Mail: [office@grafik-hauk.at](mailto:office@grafik-hauk.at) • Grafik: K. Mayerhofer, A-1220, Stenmolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, Fax DW 13, E-Mail: [office@grafik-hauk.at](mailto:office@grafik-hauk.at) • Layout: Ing. Beate Scherer • Anzeigenannahme: Media Z, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Telefon 01/689 56 94, Fax 01/689 56 94 22, E-Mail: [inserate@kleingaertner.at](mailto:inserate@kleingaertner.at) • Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn • Erscheinungsweise monatlich (11mal jährlich). • Bezugspreis Einzelbezieher (Abonnement) € 16,-/Jahr • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

**Datenschutz ist uns wichtig!** Unsere Datenschutzerklärung für den Zeitungsversand finden Sie unter [www.kleingaertner.at/datenschutzerklaerung](http://www.kleingaertner.at/datenschutzerklaerung)

Die Zentralverband der Kleingärtner GmbH („Verlag“) übernimmt keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen/Inserate/Beilagen Dritter und Sonderwerbformen jeglicher Art („Werbeeinschaltungen“). Für den Inhalt von Werbeeinschaltungen haftet ausschließlich der Inserent. Aus den abgedruckten Werbeeinschaltungen ist kein Rechtsanspruch gegen den Verlag ableitbar und ersetzt jedenfalls nicht eine allenfalls einzuholende (bau)behördliche Genehmigung. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Folgeschäden, die aus einer unsachgemäßen oder falschen Anwendung resultieren.





Bilder: AdobeStock

ES FÜHRT KEIN WEG DARAN VORBEI:

# Jetzt ist Rosenzeit!

Sie bezaubern in (fast) allen Farben und als Draufgabe umgeben sich viele von ihnen mit einem mehr oder weniger starkem Duft. Wobei: im Zweifelsfall gebe ich persönlich der duftenden Sorte den Vorzug gegenüber einer perfekten Schönheit ohne Duft. So ähnlich dürfte es wohl auch David Austin, einem der bekanntesten Rosenzüchter Englands, ergangen sein.

Die Legende erzählt, dass er die „duftenden Rosen, die im Garten seiner Großmutter wuchsen“, vermisste, und er deshalb begann, historische, gefüllt- aber leider nur einmalblühende, duftende Sorten mit modernen Teehybriden (den robusteren, öfterblühenden, aber leider oft duftlosen Sorten) zu kreuzen. Das Ziel waren robuste, öfter- und meist gefülltblühende und duftende Sorten. 1963 kam mit 'Constance Spry' die erste „Englische Rose“ auf den Markt, der viele bekannte Sorten wie 'Graham Thomas', 'Heritage', 'Gertrude Jekyll', 'William Shakespeare' oder 'Abraham Darby' folgten. Diesem Trend folgten auch andere Rosenzüchter, so sind vergleichbare Sorten als „Nostalgie Rosen“, „Malerrosen“ oder auch „Märchenrosen“ im Handel. Doch was ist die „Königin der Blumen“ ohne den passenden Hofstaat? Erst in Begleitung von z. B. Storchschnabel, Lavendel, Frauenmantel, Glockenblume, Rittersporn, Zierlauch, Katzenminze, Schleierkraut oder Salbei kommt ihre wahre Schönheit so richtig zur Geltung.

## 16. Juni

**Wer an St. Benno (16. 6.) baut, kriegt viel Flachs und Kraut.**

Paradeiser regelmäßig gießen und düngen (außer man hat Langzeitdünger bei der Pflanzung mit eingearbeitet) und ausgießen. Auch das Aufbinden ist meist eine unerlässliche Arbeit (beim bekannten „Paradeiserpapst“ aus dem Burgenland gibt es definitiv weniger Niederschlag als im Rest von Öster-

reich) – außerdem wird das Ernten dadurch erleichtert. Wer die Pflanzen nicht unter Dach hat, sollte diese vorsorglich regelmäßig mit Pflanzenstärkungsmitteln wie z. B. EM (Effektive Mikroorganismen), Schachtelhalmpräparaten etc. behandeln. Auch vorbeugende Spritzungen mit Milch oder mit Backpulver sind möglich.

Diese funktionieren auch bei Rosen, allerdings mit Betonung auf „vorbeugend“. Pil-





zinfektionen kann man nicht rückgängig machen sondern maximal stoppen.

die Pflanze noch genügend Nährstoffe). Brokkoli und Blumenkohl kann man pflanzen.

### 17. und 18. Juni

**Wenn Schwalben niedrig fliegen, wird man Regenwetter kriegen.**

Karotten, Petersilie und Rote Rüben kann man immer noch aussäen. Vor allem für die späten Lagersorten ist es jetzt optimal. Bei bereits aufgelaufenen Saaten regelmäßig auf den passenden Abstand ausdünnen – wobei man oft bereits auch das junge Gemüse nutzen kann. Achten Sie auch auf Schädlinge: falls z. B. kein Platz für Karotten neben passenden Kulturen wie Zwiebel oder Lauch frei ist (denn die würden die Möhrenfliege abwehren), sollte man mit Gemüseschutznetzen arbeiten.

Kraut, Bohnen, Lauch und Erdäpfel anhäufeln (oder, wer sie in „Kartoffeltürmen“ zieht, füllt diese weiter mit Erde auf). Boden lockern bzw. Unkraut entfernen (v. a. Wurzelunkraut mit sämtlichen Wurzeln ausgraben – dieses entsorgen (nicht kompostieren!)).

### 19. und 20. Juni

**Wenn es regnet auf St. Gervasius (19. 6.), es 40 Tage regnen muss.**

Pflege von Balkon- und Kübelpflanzen: Verblühtes regelmäßig ausputzen (verhindert Samenbildung und fördert die Blühbereitschaft), gießen und düngen (außer, man hat einen Langzeitdünger beim Pflanzen eingearbeitet, dann bekommt

### 21. bis 23. Juni

**Bläst der Wind zur Sonnenwend' (21. 6.), im Juli heiß die Sonne brennt.**

Versuchen Sie, so oft wie möglich Kräuter/Heilpflanzen/Wildkräuter in den Speiseplan einzubauen. Und sei es nur, um den Kopf- oder Eisbergsalat etwas aufzupeppen. Das Wissen rund um die Heilkräfte dieser Pflanzen ist in den letzten Jahren glücklicherweise wieder modern geworden (und für die Zweifler: immer mehr Wissenschaftler bestätigen diese Erkenntnisse.).

Heute ist es auch günstig, Kräuterjauchen und -brühen anzusetzen. Denn auch die Pflanzen profitieren davon.

Die Ernte von Spargel und Rhabarber (außer Sie haben hier eine neue Sorte, die während der ganzen Saison genutzt werden kann) wird jetzt beendet. Beide sollten nochmals eine kräftige Kompostgabe erhalten, damit sie für das nächste Jahr Kraft sammeln können.

### 24. und 25. Juni

**Vor Johanni (24. 6.) bitt' um Regen, danach kommt er ungelegen.**

Wer jetzt einen Rundgang durch den Garten macht, wird hoffentlich nicht nur optisch belohnt, sondern findet auch etwas zum Naschen. Egal ob Erdbeeren (es gibt hier ja früh-, mittel- und spätreifende sowie ein-, zwei-

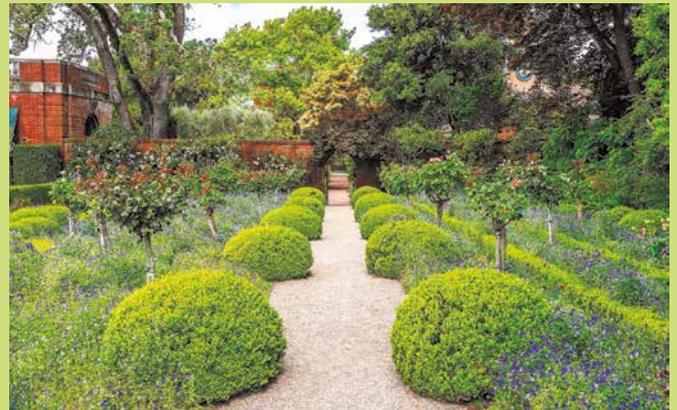


## Garten-Tipps

Wolfgang Praskac

# Wir gestalten Ihren Prachtgarten

Wir können uns Wellness-Oasen und Ruhezonen selber herbeizaubern, unser Fitnesscenter im Garten errichten, unsere Nahrung und Köstlichkeiten zu einem schönen Stück selbst anbauen, oder Freunde einladen und das Zusammensein auf dem eigenen Fleckerl feiern. Uralte Gartenspiele werden entstaubt, zum Leben erweckt und sorgen für gute Stimmung und Lachen. Im Garten lässt sich Stress abbauen, selbst die Gartenarbeit hat etwas Meditatives und Beruhigendes. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns ein Mail. Ihr Prachtgarten-Team berät Sie gerne. Tel. 02272 62460-29 oder [prachtgarten@praskac.at](mailto:prachtgarten@praskac.at)



Entspannung und Ruhe im eigenen Garten genießen.

Wer es nicht so aufwendig haben will, kann sich mit vielen Möglichkeiten das „Garteln“ vereinfachen. Es gibt pflegeintensive Pflanzen und Bäume und es gibt Bodenständigeres und Pflegeleichteres. Es gibt die Sense, den Rasenmäher aber auch den Rasenroboter. Es gibt die Gießkanne, den Gartenschlauch aber auch die Bewässerungsanlage.

Überlegen Sie was Sie wirklich wollen und gestalten Sie sich Ihren eigenen Prachtgarten. Willkommen vorher zu unseren Französischen Garten-Wochen noch bis 12. Juni im Pflanzenland. Am 5. Juni laden wir Sie herzlich zum großen Praskac Rosentag ein. Und zum Abschluss der Gartenwochen am 12. Juni zu unserem bekannten Praskac-Fest! Alle aktuellen Infos finden Sie auf [www.praskac.at](http://www.praskac.at)



- 1 Der Duft von Rosen verzaubert Jung und Alt.
- 2 Storchschnabel ist ein schöner Begleiter für Rosen.
- 3 Paradieserpflanzen aufbinden, ausgeizen und düngen sorgt für eine gute Ernte.



4



5



6



7

mal und immertragende), Himbeeren oder sogar die ersten Kirschen: es gibt nichts köstlicheres als zum optimalen Zeitpunkt frisch aus dem eigenen Garten geerntetes!

Im Juni findet in der Natur normalerweise der „Junifruchtfall“ statt: hier wirft der Baum überzählige, oft auch bereits geschädigte Früchte ab. Diese Arbeit kann man natürlich unterstützen, indem man schwaches Obst (oft sind z. B. bei Äpfel vier bis fünf Äpfelchen zusammen, aber nur zwei davon schön groß – der Rest kann weg) oder

„wurmiges“ entfernt. Mit diesen Früchten hat man keine Freude und sind sie weg, kann der Baum seine ganze Energie in die guten Früchte stecken. Außerdem kann man den Neuaustrieb korrigieren (z. B. überzähliges entfernen oder zu steile Triebe waagrecht binden), Wasserschosser beseitigen und die Bindestelle sowie Schutzmaßnahmen kontrollieren.

**26. bis 28. Juni**  
**Regnet's am Siebenschläfertag (27. 6.),**  
**es noch sieben Wochen regnen mag.**

Petersilie keimt jetzt bei warmen Temperaturen meist viel williger als im nassen, kühlen Frühling – jetzt kann man noch eine Aussaat vornehmen.

Ebenso bei weiteren Wurzelgemüse wie Karotten oder Rote Rübe.

Besonders wichtig ist jetzt die regelmäßige Bodenlockerung (dadurch wird einerseits die Verdunstung verringert und andererseits das Unkraut entfernt).

Wer bei „Blumenbeeten“ aufs Mulchen setzt, sollte ebenfalls z. B. einmal im Monat die Mulchschicht auflockern, um eventuell vorhandenes Unkraut zu entfernen. Zugeflogene Samenunkräuter können dann nicht einwurzeln und sollten Wurzelunkräuter kommen, kann man diese gleich am Anfang bekämpfen. Wer auch immer Ihnen verspricht, dass es Maßnahmen gibt, um im Garten keine Arbeit mehr zu haben – Märchen erzählt man normalerweise Kindern. Egal, ob es darum geht, dass man mit Unkrautschutzfolien das Unkraut komplett unterdrückt (1. kommt es wieder und 2. wird der Boden darunter „schlecht“ und eine Pflanze wächst dann am Besten, wenn der Boden gut ist) oder dass Steine im Garten (hier sind die vollflächig geschotterten Vorgärten gemeint, die erstens ebenfalls Folie darunter haben und maximal ein paar Pflanzen als Akzente beinhalten) keine weitere Pflege brauchen, bei den meisten funktioniert es nicht.

**29. und 30. Juni**  
**Ist's zu Peter und Pauli (29. 6.) klar,**  
**gibt's meist ein gutes Jahr.**

Zeit, um die Zweijährigen auszusäen. Dazu gehören z. B. Stiefmütterchen, Goldlack, Stockrosen, Fingerhut, Marienglockenblumen und Vergissmeinnicht (werden die nicht

sofort nach der Blüte abgeschnitten, säen sie sich meist von alleine aus.).

Von Pelargonien und Fuchsien kann man bereits Grünstecklinge machen.

Achten Sie darauf, dass es Zimmerpflanzen an südseitigen Fenstern nicht zu heiß wird. Andere Pflanzen, wie z. B. Kübelpflanzen kann es gar nicht warm genug sein und sie verschönern uns damit Balkon und Terrasse.

Wer eigene Zitronen hat, darf sich doppelt glücklich schätzen: nicht nur dass sie eine hübsche Pflanze ist, die Früchte sind auch besonders gesund.

**1. und 2. Juli**  
**Regen am Heimsuchungstag (2. 7.)**  
**gibt 40 Tage Regenplag'.**

Bei Hitze den Rasen nicht zu tief mähen: vier bis sechs Zentimeter sollten noch bleiben.

Fenchel und Porree setzen.  
 Herbstsalate anbauen.

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Und selbst wenn man Urlaub macht, bleiben noch genügend Tage zu Hause über. Deshalb die Frage: bietet der Garten auch den Kindern/Enkelkindern etwas? z. B. Naschobst (selbstgepflückt wird's meist lieber gegessen) oder ein eigenes Gemüsebeet? Platz zum Spielen und Toben aber auch zum Verstecken und Zurückziehen? Vielleicht sogar einen Teich (dient auch zum Beobachten der Natur) oder ein Pool (wobei vor allem größere Kinder lie-

- 
- 4 Überzählige oder beschädigte Äpfel am besten gleich abnehmen.
  - 5 Den Boden in den Beeten lockern und dabei das Unkraut so früh wie möglich entfernen.
  - 6 Zitrusbäume im Tontopf bringen dem Garten mediterranen Charme und Ihnen hoffentlich eine saure Köstlichkeit.
  - 7 Auch wenn kein Platz für einen richtigen Pool ist, müssen die Kleinsten nicht auf Badespaß verzichten.
  - 8 Wenn Sie einen großen Kürbis haben möchten, entfernen Sie die nachkommenden Blüten.
  - 9 Starkzehrer brauchen reichlich Düngung durch zum Beispiel eine Mischung aus Kompost und Mineraldünger.

ber mit anderen Kindern gemeinsam planschen). Eine Feuerstelle für gemeinsame gemütliche Abende? Apropos gemeinsam: Erinnerungen werden durch „gemeinsames“ erschaffen – Konsumgüter sind zwar fein, aber Erlebtes wirkt nachhaltiger.



lich ausreichend düngen und gießen. Zucchini werden gerne vom Mehltau befallen. Jetzt könnte man noch einen Versuch wagen und eine Jungpflanze nachsetzen.

Solange sich grüne Nüsse noch mit einer Stricknadel durchstoßen lassen, können sie für Nusslikör oder auch zum Einlegen geerntet werden.

### 3. bis 5. Juli

#### Regen am St. Ulrichstag (4. 7.) macht Birnen wurmstichig und fad.

Sobald sich die Kirschen rot färben, kann man die Gelbtafeln wieder entfernen. Die Kirschfruchtfliege legt ihre Eier nämlich nur in gelbe Früchte ab. Wer im vorigen Jahr Probleme mit der Kirschessigfliege hatte, sollte rechtzeitig Abwehrmaßnahmen ergreifen.

Kontrollieren Sie auch auf andere Krankheiten und Schädlinge wie Dickmaulrüsselkäfer, Buchsbaumzünsler, Erdäpfelkäfer und vor allem Schnecken sowie Mehltau und z. B. Rosenrost. Gegen Apfelwickler kann man einen Wellpappegürtel um den Stamm anlegen, diesen regelmäßig kontrollieren und besetzte Gürtel entsorgen.

Fisolen laufend durchpflücken – die zartesten Früchte schmecken am Besten.

Das Gleiche gilt auch für Gurken und Zucchini. Wer hingegen einen größtmöglichen Kürbis ziehen möchte, sollte nur die erste Frucht stehen lassen und die Pflanze natür-



8



9

### 6. bis 8. Juli

#### Ist's zu Kilian (8. 7.) schön, werden viele gute Tage vergehn.

Starkzehrendes Gemüse wie Paradeiser, Paprika, Kürbis, Zucchini und Kraut sind über eine Kompostgabe oder auch eine Flüssigdüngung mit Komposttee/Brennnesseljauhe dankbar.

Weiterhin Boden lockern und Unkraut jäten.

Vergessen Sie nicht auf den Kompost: er hilft Ihnen, Abfall zu hochwertiger Erde umzuwandeln. Eventuell kann man ihn jetzt einmal umsetzen, um die Verrottung wieder in Gang zu bringen bzw. auch, um die äußeren Schichten nach innen zu bringen.

### 9. Juli

Weiterhin regelmäßig bei Balkon- und Kübelpflanzen Verblühtes ausputzen, gießen und düngen.

Hochwachsende Stauden rechtzeitig stützen.

Die „Königsknospe“ bei Dahlien könnte man entfernen (die Pflanze sollte dadurch mehrere, aber kleinere Blüten liefern).

Abgeblühte Stauden wie Salbei, Rittersporn und Co. können jetzt zurückgeschnitten werden – sie wachsen schön nach und liefern meist nochmals eine Blüte.

Apropos Stauden: viele Gärten sind nach der Frühjahrsblüte ziemlich eintönig. Dabei gibt es so viele Stauden (aber auch einige Gehölze) die im Sommer und sogar im Herbst blühen. Besuchen Sie jetzt eine gute Gärtnerei und staunen Sie über die Vielfalt! Dadurch dass diese Pflanzen in Töpfen gezogen werden, können Sie sie auch jetzt setzen.




- über 70 Jahre Erfahrung
- Design & Funktionalität
- Top-Beratung von Anfang an
- Individuelle, optimale Planung
- Hauseigene Produktion
- Made in Austria



**Besuchen Sie**  
 unser Musterhaus Lagunengarten  
 in der Blauen Lagune (Parz. 21).  
 Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin:  
 02236/677 455 | Mo bis Sa von 10-18 Uhr



10



11



12

Heute ist auch ein günstiger Tag um sich um die Zimmerpflanzen zu kümmern. Auch beim Blauregen werden jetzt alle

Triebe, die nicht als Gerüstbildner verwendet werden, stark (mindestens 2/3) zurückgeschnitten.

### 10. und 11. Juli

Heilkräuter laufend ernten und je nach gewünschtem Verwendungszweck weiterverarbeiten. Man kann z. B. frische Blätter in Öl oder Alkohol ansetzen oder sie trocknen und zu einem späteren Zeitpunkt weiterverarbeiten (z. B. in Tee oder Gewürzmischungen).

Regenwasser sammeln.

Brennnesseljauchen ansetzen.

Im Gewächshaus regelmäßig lüften. Bei besonders hohen Temperaturen schattieren oder das Dach mit Kalkfarbe (reflektiert das Licht) anstreichen.

Wer einen befestigten Weg hat, kann diesen auch ordentlich gießen – auch das kühlt die Umgebung.

Schnitthecken können an einem bedeckten Tag fassoniert werden (das ist ab etwa Mitte Juni möglich, allerdings sollte man unbedingt kontrollieren, ob keine Jungvögel mehr in der Hecke sind).

Bei Hitze und Trockenheit sollte man auch Wasserstellen für Vögel und Insekten bereitstellen.

### 12. und 13. Juli

**Im Juli warmer Sonnenschein, macht alle Früchte reif und fein.**

Fallobst regelmäßig aufsammeln.

Erntereife Früchte verarbeiten.

Himbeeren regelmäßig durchpflücken. Sollte bei Sommerhimbeeren die Ernte bereits beendet sein, kann man die abgetragenen Ruten komplett abschneiden. Von den Jungtrieben sollten nur zirka. 8 bis 12 Stück pro Laufmeter stehenbleiben – die liefern dann die Ernte im nächsten Jahr.

Abgeerntete Erdbeeren zurückschneiden, Ausläufer entfernen (außer man braucht sie für die Neuanlage, denn Erdbeeren sollten nach ungefähr drei bis vier Jahren erneuert werden, weil der Ertrag nachlässt) und düngen.

### 14. und 15. Juli

Wer Knoblauch im Garten hat, hat evtl. Brutzwiebel. Diese kann man ernten und verarbeiten, oder man pflanzt sie wieder ein. Sie sind dann im nächsten Jahr „Rundlinge“ und wenn sie weiterwachsen, bilden sie im Jahr darauf die klassischen Knoblauchzehen. Wer Knoblauch kauft, sollte darauf achten, dass es möglichst heimische Qualität ist. Interessanterweise wird im Handel oft Knoblauch aus China angeboten. Leider wurden hier oft erhebliche Belastungen durch Schwermetalle und Pestizide nachgewiesen.

**10** Erntereife Früchte einkochen.

**11** Knoblauch kann, im Oktober gesetzt, ab Juli geerntet werden.

**12** Heilkräuter laufend ernten und weiterverarbeiten.

## Büfett im Garten

Obst und Gemüse im Hochbeet oder Hochbeet-Gewächshaus anbauen

Jetzt wird gegrillt! Neben Bratwurst, Kotelett & Co. landen auch viele vegetarische Köstlichkeiten wie Zucchini-Feta-Spieße, Folienkartoffeln oder Auberginenscheiben auf dem Rost. Dazu darf eine würzige Marinade nicht fehlen. Besonders gut schmeckt's, wenn das knackfrische Gemüse und die aromatischen Kräuter vom Büfett im eigenen Garten kommen! Kresse, Petersilie und Basilikum gedeihen optimal in einem Hochbeet von WAMA, aber auch Gurke, Tomate und Erdbeere fühlen sich dort pudelwohl. Kein Wunder, schließlich versorgt das Schichtsystem aus Zweigen, Häckselgut, Gras, Laub und Kompost die Pflanzen mit

allen wichtigen Nährstoffen. Praktisch: Während ebenerdige Beete mühsames Bücken und Knien erfordern, erlauben Hochbeete rückenschonendes Gärtnern im Stehen.



WAMA bietet übrigens auch Hochbeet-Gewächshäuser an, die die zarten Pflänzchen vor Wind und Wetter schützen.

Mehr unter [www.wamadirekt.de](http://www.wamadirekt.de) und [www.gardenplaza.de](http://www.gardenplaza.de).



# Komm ins Klimateam!



Karl, Marija und Nio sind schon dabei.

Du willst etwas zum Klimaschutz beitragen und hast eine Idee? Komm ins Wiener Klimateam und teile sie mit uns! Ob Energie sparen oder dein Grätzl klimafit gestalten: Egal, wie groß oder klein deine klimafreundliche Idee ist, gemeinsam schauen wir, wie wir sie umsetzen können. Informiere dich unter [klimateam.wien.gv.at](https://klimateam.wien.gv.at)  
**Wien macht gutes Klima. Mach mit!**

Stadt  
Wien

[klimateam.wien.gv.at](https://klimateam.wien.gv.at)

# Der Ziergarten im Juni



Der Juni ist der Rosenmonat schlechthin. Es stehen die Rosen in unseren Gärten in vollster Blüte. Floribunda-Rosen, Polyantha-Rosen, Tee-Hybriden, Englische Rosen oder Kletterrosen fehlen in fast keinem Garten und geben durch ihre unterschiedlichsten Blütenformen und -farben jedem Garten seine persönliche Note.

Um sich möglichst lange an blühenden Rosen zu erfreuen, brauchen diese auch eine Pflege. Gerade in der Ernährung sind die Rosen sehr anspruchsvoll. Wenn sich die ersten Blütenknospen entwickelt haben, ist die zweite Düngegabe fällig. Man kann diese Düngergabe mit Mehrnährstoffdüngern oder auch speziellen Rosendüngern durchführen. Nach der Düngung sollte reichlich gegossen werden, aber so, dass die Nährstoffe eingewaschen und nicht weggewaschen werden. Welkende Blüten werden abgeschnitten. Es sollen sich ja keine Früchte bilden, denn dadurch würde viel Kraft von der Pflanze in der Fruchtbildung gebunden sein. In der Folge wird sie geschwächt und anfälliger für Krankheiten und Schädlinge.

### Edelrosen

Die Teehybriden stammen aus einer Kreuzung zwischen Teerosen und Remontanrosen. Sie haben ausreichende Frosthärte, duften fast ausnahmslos und entfalten auf langen Stielen edelgeformte gefüllte

Blüten. Jeder Stiel trägt eine Blüte, manchmal auch zwei bis drei. Sie ist der Inbegriff der Rose überhaupt.

### Beetrosen

Bei den Beetrosen unterscheiden wir vier Gruppen. Am weitesten verbreitet sind die Floribunda-Rosen. Sie haben mittelgroße, gefüllte Blüten in Doldenform. Die Floribunda-Grandiflora-Rosen kommen den Edelrosen sehr nahe. Polyantha-Hybriden haben große, halbgefüllte Blüten in Büscheln. Die Polyantha-Rosen sind klein- und vielblütig.

### Zwergrosen

auch Kussröschen oder Zwergbengalrosen genannt, werden nur etwa 25 cm hoch und eignen sich besonders für Steingärten, Terrassenbeete und Einfassungen. Sie blühen fast den ganzen Sommer über mit sehr schönen kleinen und gefüllten Blüten.

### Historische Rosen

Als „historische Rosen“ gelten solche aus der Zeit vor 1867. Viele sind inzwischen ausgestorben; erst Anfang des 20. Jahrhunderts nahmen sich einige traditionsbewusste Gärtner ihrer wieder an. Sie fanden vergessene Sorten in Hecken, Mauerfundamenten oder Bauerngärten und erkannten ihre wahren Qualitäten: Die alten Sorten sind vielfach widerstandsfähiger, frosthärter und pflegeleichter als moderne und duften intensiver.

### Stauden

Im Juni erwarten wir auch eine reichhaltige Staudenblüte. Beetstauden haben wir in Rabatten stehen und so genannte Wildstauden in naturnahen Pflanzungen. Eine der auffälligsten Stauden ist der **Phlox**. Diese Gattung umfasst etwa 50 Arten, die man zu den Stauden zählt, die allesamt ursprünglich in Nordamerika beheimatet sind. Einige Phlox-Arten

- 1 Englische Rose 'Sharifa Asma'
- 2 Englische Rose 'Sweet Juliet'
- 3 Historische Kletterrose Rose 'Futtaker Schlingrose'
- 4 Moderne Edelrose Rose 'Johann Strauß'



sind auch Einjahrespflanzen. Die Gattung selbst kann man in zwei Gruppen unterteilen, die niedrig, meist polsterförmig wachsenden Arten und die höherwüchsigen, horstartigen Arten. Am bekanntesten ist der **Hohe Phlox** (*Phlox paniculata*), der auch Stauden-Phlox oder hohe Flammenblume genannt wird. Verwendung findet er hauptsächlich für sonnige Rabatten oder auch in Bauerngärten. Phlox bevorzugt einen sonnigen, windgeschützten, aber kühlen Standort. Der Boden sollte frisch bis feucht, durchlässig, nährstoffreich und humos sein. Heiße Standorte, austrocknende und nährstoffarme Böden fördern einen Älchenbefall der Pflanzen.

Schneidet man den Stängel Mitte Juni um ein Drittel zurück, verschiebt sich die Blütezeit in den September. Vermehrt wird er durch Teilung oder Stecklinge im Frühjahr. Man unterscheidet früh blühende Sorten (z. B. 'Frauenlob', hellrosa; 'Württembergia', intensivrosa; 'Düsterlohe', dunkelvioletrot), mittlere Sorten (z. B. 'Schneeferner', weiß; 'Dorffreude', rosa mit purpurfarbenen Auge; 'Starfire', leuchtend rot; 'Aida', violettrot; 'Sternhimmel', hellviolett mit weißem Auge) und spät blühende Sorten (z. B. 'Pax', weiß; 'Kirmesländer', weiß mit blutrotem Auge; 'Orange', leuchtend orange; 'Flammenkuppel', rosarot). Die Vielfalt seiner Blütenfar-

### Eine Auswahl im Juni blühender Beetstauden

Deutscher Name	Lateinischer Name	Wuchshöhe in cm	Bemerkungen
Alpenaster	<i>Aster alpinus</i>	20	lila, rosa, weiß
Brennende Liebe	<i>Lychnis chalcidonica</i>	100	scharlachrot
Bunte Margeriten	<i>Tanacetum coccineum</i> – Sorten	70	rosa, rot, weiß; brauchen guten Boden
Ehrenpreis	<i>Veronica austriaca</i>	25	tiefenzianblau
Federnelke	<i>Dianthus plumarius</i>	25	rosa, rot, weiß
Feinstrahl	<i>Erigeron</i> -Hybriden	40	bunt
Gartenlupine	<i>Lupinus</i> -Hybriden	80	bunt
Gartenmohn	<i>Papaver orientale</i>	80	rot
Glockenblume	<i>Campanula carpatica</i>	25	blau; kann trockener stehen
Grasnelke	<i>Armeria maritima</i>	15	karminrosa
Hohe Bartiris	<i>Iris germanica</i>	100	blau, weiß
Hoher Phlox	<i>Phlox</i> -Hybriden	100	bunt
Hornveilchen	<i>Viola cornuta</i>	15	bunt
Kokardenblume	<i>Gaillardia</i> -Hybriden	60	braunrot-gold
Libellenakelei	<i>Aquilegia coerulea</i>	60	in vielen Farben
Mädchenauge	<i>Coreopsis grandiflora</i>	80	goldgelb
Nelkenwurz	<i>Geum</i> -Hybriden	50	orange, rot
Pfingstrose	<i>Paeonia</i> -Hybriden	70	rot, rosa, weiß
Purpurglöckchen	<i>Heuchera</i> -Hybriden	50	rosa, rot
Rittersporn	<i>Delphinium</i> -Hybriden	100	blau, violett
Salbei	<i>Salvia nemorosa</i>	60	violett
Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>	40	tiefrot
Schleierkraut	<i>Gypsophila repens</i>	30	rosa; auch für Steingarten
Steppenkerze	<i>Eremurus</i> -Hybriden	150	gelb, rot, rosa, ...
Taglilie	<i>Hemerocallis</i> -Hybriden	100	gelb, orange, braunrot



ben machte ihn zu einer der beliebtesten Sommerblumen unserer Gärten. Will man aber nicht nur farblich abgestimmte Sorten zusammenpflanzen, so bieten sich *Chrysanthemum parthenium*, *Chrysanthemum maximum*, *Delphinium*, *Achillea ptarmica*, *Monarda*-Hybriden oder Gräser wie zum Beispiel Pennisetum für gemischte Pflanzungen an.

Zur Einfassung von Beeten, an Wegrändern, in Stein- und Terrassengärten ist der **Polsterphlox** (*Phlox-Subulata*-Hybriden) sehr beliebt. Wie der Name Polsterphlox schon besagt bilden die Pflanzen reich blühende Polster. Bevorzugt wird ein sonniger und warmer Standort, mäßig trockene bis frische, durchlässige und nährstoffreiche Böden. nach der Blüte sollte man ihn auf etwa zwei Drittel der ursprünglichen Höhe zurückschneiden. Vermehrt wird der Polsterphlox durch Teilung und Abrisslinge. Auch beim Polsterphlox gibt es sehr viele Farben, die von weiß über rot bis lila reichen. Beliebte und oft angebotene Sorten sind zum Beispiel: 'White Delight' (reinweiß), 'Avalanche' (weiß), 'Moerheimii' (rosa mit samtrotem Auge), 'Samson' (lachsrosa), 'G. F. Wilson' (hell lilablau), 'Thomasini' (violettblau) oder die rosa bis leicht rot blühende Sorte 'Ronsdorfer Schöne'.

5 Spornblume

6 Gelber Lerchensporn



Weiters befinden sich am Markt noch *Phlox-Douglasii*-Hybriden mit flacheren Blüten, halbkugelförmigen Polstern. Sie sind aber weniger dichtwüchsig.

### Hopfen im Garten?

Bei Hopfen denkt man zwangsläufig an Bier, oder umgekehrt. Früher, im Mittelalter, war Bier neben Brot ein Grundnahrungsmittel. Diese Bedeutung hat das Bier längst verloren. Doch nach wie vor ist Bier ein beliebtes

Getränk, auch wenn der pro Kopf Konsum rückläufig ist. Der Hopfen als Pflanze ist aber ganz klar auf dem Vormarsch und gewinnt als Gartenpflanze und in der Floristik immer mehr an Bedeutung.

Hopfen ist in den gemäßigten Zonen Asiens über Europa bis Nordamerika zu Hause. Oft kommt er in kleinen Gruppen an Waldrändern und in Hecken vor. Gerne besiedelt er Standorte mit einem reichen Angebot an Stickstoff und einer erhöhten Bodenfeuchtigkeit. Wohl fühlt er sich auch in Auwäldern. Die Wildformen bleiben mit drei bis fünf Metern deutlich kleiner als die Zuchtformen. Auch die Blüten und Früchte sind kleiner und unscheinbarer.

Kaum eine andere Pflanze wächst in einer Vegetationsperiode so viel und so schnell wie der Hopfen. Bis zu 30 Zentimeter Längenwachstum pro Tag sind schon gemessen worden. Der Wuchs ist kompakt und der Blütenbesatz beginnt schon weit unten. Interessant ist, dass der Hopfen rechts windend ist. Alle Versuche, die Pflanzen davon abzubringen, werden scheitern. Sie scheint genau zu wissen wo's lang geht. Der Wurzelstock bildet unterirdische Ausläufer, die aber unproblematisch sind. Die Blütenfarbe wechselt von anfänglich grünlichgelb über cremeweiß bis zu goldgelb. Hopfenpflanzen sind zweihäusig, d. h. es gibt weibliche und

männliche Pflanzen. Wie oft in der Natur sind die männlichen Blüten kleiner und haben nicht den Zierwert der weiblichen Blütenstände, den so genannten Zapfen.

Auch als Kübelpflanze können Hopfenpflanzen verwendet werden, allerdings muss das Pflanzgefäß möglichst groß und tief sein. Die Versorgung mit Wasser und Dünger muss sorgfältig im Auge behalten werden.

Hauptpflegemaßnahmen sind die ausreichende Zufuhr von Nährstoffen und allenfalls Wasser. Am besten arbeitet man im zeitigen Frühjahr eine Gabe eines Volldüngers ein. Ende Mai, Anfang Juni sollte eine zweite Gabe folgen.

An Krankheiten kommen hauptsächlich Echter und Falscher Mehltau vor sowie die *Phaeomycoentrospora*-Blattfleckenkrankheit, die an Blättern und Dolden braune Flecken verursacht.

### Blühende Gehölze

Auch wenn der Höhepunkt der Gehölzblüte im Mai liegt, finden wir noch zahlreiche Gehölze die noch bis in den Juni oder ab Juni ihre Blütenpracht entwickeln.

**7 Langtraubiger Goldregen**  
*Laburnum watereri 'Vossii'*

**8 Hopfen**

### Eine Auswahl blühender Gehölze

Deutscher Name	Lateinischer Name	Blüten	Verwendung
Flügel-Spindelstrauch	<i>Euonymus alatus</i>	unscheinbar	Einzelstellung im Garten oder Park
Roseneibisch (Hibiskus)	<i>Hibiscus syriacus</i>	weiß, rosa, violett, 2-farbig	Ziergehölz an Terrassen, vor Südmauern oder in Pflanzgefäßen
Stechpalme	<i>Ilex aquifolium</i>	unscheinbar	für Gruppenpflanzungen mit Rhododendren, Hecken, dekorativer Beerenschmuck
Edel-Goldregen	<i>Laburnum x watereri 'Vossii'</i>	gelb	Einzelstellung im Garten, nicht geeignet für Kinderspielflächen oder Schulen – giftig.
Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>	weiß	für freiwachsende und geschnittene Hecken, für Schutzpflanzungen
Mispel	<i>Mespilus germanicus</i>	weiß	traditionsreiches Obstgehölz, Ziergehölz
Gartenjasmin, Pfeifenstrauch	<i>Philadelphus coronarius</i>	weiß	in Blütenhecken oder Einzelstand
Potentille, Fingerstrauch	<i>Potentilla fruticosa</i>	weiß, gelb, rot	für niedrige Hecken, zur Unterpflanzung im lichten Schatten, an Böschungen
Robinie	<i>Robinia hispida</i>	tiefrot bis purpur	geschützter Einzelstand
Große Katzenspiere	<i>Stephanandra tanakae</i>	weiß	als Bodendecker unter Laubbäumen, an Böschungen oder auf Restflächen
Weigelie	<i>Weigelia florida</i>	dunkelrosa bis karminrot	für Einzel- oder Gruppenpflanzungen

# Makita

## 18V AKKU- GARTENGERÄTESERIE

### Akku-Sprüher DUS054Z

- 5 l Tankinhalt
  - Verstellbare Sprühdüsen
  - 3 bar max. Druck
  - 1,7 m Schlauchlänge
- Lieferung ohne Akku und Ladegerät

€ 171,95



LXT

18V  
LITHIUM-ION

### MAKITA IST REPARATURBONUS-PARTNERBETRIEB

Makita-Produkte werden nach strengen Qualitätsstandards entwickelt und produziert, um auch starker Beanspruchung dauerhaft standzuhalten. Sollte es dennoch zu einem Defekt kommen, erlaubt die durchdachte Konstruktion zudem kosteneffiziente Reparaturen.

Mit dem Reparaturbonus des Klimaschutzministeriums werden bis zu 50 % der Reparaturkosten von elektrischen Geräten erstattet. Der Reparaturbonus kann für Makita Akku- und Elektromaschinen in der Makita Servicezentrale in Fischamend in Anspruch genommen werden.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.reparaturbonus.at](http://www.reparaturbonus.at)



Repariert statt ausrangiert.

Unverbindlich empfohlener Listen-VK-Preis inkl. 20 % MwSt.  
Gültig bis 31.03.2023. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

[www.makita.at](http://www.makita.at)



# Mondkalender

## Juni 2022

Do. 16. (bis 22.00)	Schütze	Frucht	Buschbohnen aussäen.
Fr. 17.	Steinbock	Wurzel	z. B. Erdäpfel, Karotten, Kraut anhäufeln.
Sa. 18. (bis 19.00)	Steinbock	Wurzel	Günstig für Düngegaben (für alle Pflanzen).
So. 19.	Wassermann	Blüte	Zweijährige (Stiefmütterchen und Co.) aussäen.
Mo. 20. (bis 15.00)	Wassermann	Blüte	Stecklingsvermehrung von z.B. Balkonpflanzen.
Di. 21.	Fische	Blatt	Endivie, Zuckerhut, Chinakohl, Kopfsalat anbauen.
Mi. 22.	Fische	Blatt	Rasenmähen. Kräuter ernten.
Do. 23. (bis 13.00)	Fische	Blatt	Teichwasser nachfüllen.
Fr. 24.	Widder	Frucht	Erdbeerbeet pflegen (Stroh unterlegen, Ausläufer entfernen)
Sa. 25. (bis 13.00)	Widder	Frucht	Fallobst laufend aufsammeln und vernichten.
So. 26.	Stier	Wurzel	Rote Rüben und Karotten anbauen.
Mo. 27.	Stier	Wurzel	Reparaturen und Arbeiten mit Holz durchführen.
Di. 28. (bis 13.00)	Stier	Wurzel	Knoblauch zu Rosen und ins Erdbeerbeet pflanzen.
Mi. 29.	Zwillinge	Blüte	Seitentriebe von Brombeeren und Kiwi zurückschneiden.
Do. 30. (bis 22.00)	Zwillinge	Blüte	Zimmerpflanzen (Südfenster) und im Glashaus schattieren.

## Juli 2022

Fr. 01.	Krebs	Blatt	Rasen düngen. Bei Trockenheit alles durchdringend gießen.
Sa. 02. (bis 16.00)	Krebs	Blatt	Algen aus Teichen abfischen und kompostieren.
So. 03.	Löwe	Frucht	Kuchen backen. Rosen (Containerware) setzen.
Mo. 04.	Löwe	Frucht	Sommerschnitt bei Obstbäumen durchführen. Verblühtes
Di. 05. (bis 12.00)	Löwe	Frucht	bei Rosen, Kübel- und Sommerblumen laufend entfernen.
Mi. 06.	Jungfrau	Wurzel	Boden hacken. Unkraut jäten. Schnecken etc. bekämpfen.
Do. 07.	Jungfrau	Wurzel	Petersilie und Kümmel aussäen.
Fr. 08.	Jungfrau	Wurzel	Erdäpfel, Lauch, Bohnen, Kraut anhäufeln.
Sa. 09.	Waage	Blüte	Rückschnitt abgeblühter Stauden z.B. Rittersporn.
So. 10. (ab 08.00)	Skorpion	Blatt	Bei Trockenheit durchdringend gießen.
Mo. 11.	Skorpion	Blatt	Kontrolle bzw. Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen.
Di. 12. (ab 09.00)	Schütze	Frucht	Balkonblumen düngen; Paradeiser laufend ausgeizen und auf-
Mi. 13.	Schütze	Frucht	binden. Rumtopf laufend befüllen. Marmeladen einkochen.
Do. 14. (ab 08.00)	Steinbock	Wurzel	Zwiebel ernten. Boden lockern und Unkraut jäten.
Fr. 15.	Steinbock	Wurzel	Petersilie und eventuell Frühkarotten aussäen.

**Neumond:** 29. Juni 2022

**Vollmond:** 13. Juli 2022

**Aufsteigender Mond:** Steinbock, Wassermann, Fische, Widder, Stier

**Absteigender Mond:** Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion

**Sowohl auf- als auch absteigender Mond:** Schütze und Zwillinge

# Was sind Geranien?

Immer wieder kommt es bei der Benennung von *Geranium* (Storchnabel) und *Pelargonium* (Pelargonie, Geranie) zu Verwechslungen. Die Gattungen gehören zwar beide in die Familie der Storchnabelgewächse, unterscheiden sich aber voneinander.



## Die Gattung Storchnabel – *Geranium*

Die Gattung Storchnabel ist weltweit verbreitet und umfasst etwa 430 Arten. In Europa gibt es 38 Arten, 20 davon kommen in Österreich vor. Häufig anzutreffen ist etwa der Stinkende Storchnabel, *Geranium robertianum*. Benannt hat die unangenehm riechende Art der legendäre Biologe Carl von Linné angeblich nach seinem Assistenten Robert – den er anscheinend nicht gut riechen konnte. Wie der Stinkende Storchnabel sind fast alle Storchnabel-Arten krautig, es gibt nur wenige Sträucher innerhalb der Gattung.

Der wissenschaftliche Name für die Gattung Storchnabel – *Geranium* – sorgt für Verwirrung, da es sich bei den damit bezeichneten Pflanzen nicht um die als „Geranien“ bezeichneten Zierpflanzen handelt! Zur Erklärung des Namens hilft es, die Etymologie zu Rate zu ziehen: Der Gattungsname leitet sich vom griechischen *geranion* ab, das Bezug nimmt auf das Wort *geranos* für „Kranich“. Eigentlich müsste diese Gattung also im Deutschen Kranichschnabel heißen! Der Name bezieht sich auf die Gestalt der Frucht. Arten der Gattung *Geranium* bilden Früchte aus, die in unreifem Zustand einem lang geschnäbelten Vogelkopf ähneln. Zur Fruchtreife zerfallen die „Schnäbel“ in Teilfrüchte mit jeweils einem Samen.



## Die Gattung Pelargonie – *Pelargonium*

Die Pelargonie trägt den wissenschaftlichen Gattungsnamen *Pelargonium*. Im deutschsprachigen Raum werden Pelargonien irreführender Weise meist einfach „Geranien“ genannt und daher oft mit *Geranium* verwechselt. Um die Verwirrung komplett zu machen, ist der etymologische Ursprung von *Pelargonium* auf das griechische *pelargós* für „Storch“ zurückzuführen. Auch hier wird Bezug genommen auf die Form der Frucht, die an einen langen Schnabel erinnert. Ginge man streng etymologisch vor, müssten die bisherigen Storchnäbel in Kranichschnäbel und die Pelargonien in Storchnäbel umbenannt werden, was vermutlich zur völligen Verwirrung führen würde.

Es gibt ungefähr 280 *Pelargonium*-Arten weltweit, die meisten davon kommen in Süd-Afrika vor. In Österreich sind Pelargonien im Unterschied zu *Geranium* nicht heimisch. Auch die Zier-Pelargonien überstehen den kalten Winter bei uns im Freien nicht. Allerdings ist die in der Türkei heimische *Pelargonium endlicherianum* – sie ist nach dem Direktor des Botanischen Gartens Stephan Endlicher (1804 bis 1849) benannt – im milderen Klima Englands winterhart.

Es gibt krautige und strauchige Pelargonien. Unzählige Sorten sind weltweit im Handel. Viele Pelargonien haben einen charakteristischen Geruch, der auf ätherische

Öle zurückzuführen ist und an Zitrone, Muskatnuss, Erdbeere, Minze, Apfel, Ingwer und vieles mehr erinnert.

Auch in der Pflanzenheilkunde spielen Pelargonien eine Rolle. Aus den Wurzeln der in der Systematischen Gruppe des Botanischen Gartens ausgepflanzten *Pelargonium sidoides* wird etwa Kaloba hergestellt, ein Präparat gegen Erkältungskrankheiten.

## Was ist der Unterschied?

Wie kann man nun *Geranium* und *Pelargonium* einfach unterscheiden? Ein gutes Unterscheidungsmerkmal ist die Blütenform. Beim Storchnabel sind alle fünf Kronblätter gleich geformt und gleichmäßig angeordnet, während bei der Pelargonie meist die beiden oberen Kronblätter vergrößert und von den anderen Blütenblättern abgerückt sind. Oft haben diese beiden Kronblätter auch eine andere Färbung. Außerdem stehen bei den Pelargonien die Blüten meist zu vielen beisammen, während die Blüten beim Storchnabel einzeln oder zu zweit auftreten. Erfahrene GärtnerInnen erkennen den Unterschied auf den ersten Blick – Name hin oder her.

- 1 **Storchnabel-Blüte** (*Geranium renardii*)
- 2 **Pelargonien-Blüte** (*Pelargonium* sp.)
- 3 **Zier-Pelargonie**



Natur im Garten – Alexander Haiden



# Balkonien als Insektenparadies

Insekten wie Schmetterlinge, Bienen, Hummeln und andere haben immer häufiger Probleme, ausreichend Nahrung zu finden. Der Schutz der Arten macht auch bei Sommerblumen keinen Halt.

„Dies Österreich ist eine kleine Welt, in der die große ihre Probe hält“ schrieb Friedrich Hebel 1862. Auch wenn Ihr Garten oder Balkon eine noch so kleine Welt ist, ist er mit der großen Welt vielfach vernetzt. Hier können Sie umsetzen, was in der großen Welt oft noch nicht möglich ist: eine umweltschonende Lebensweise.

## Insektenfreundliche Sommerblumen

Gerade mit einem Balkonkistchen können Sie viele Insekten unterstützen, indem Sie Pflanzen auswählen, die über den langen Sommer hinaus schön und üppig blühen, und dabei auch noch jede Menge Pollen und/oder Nektar spenden:

Dieser kostbare für die pflanzliche Nahrungsgemeinschaft erforderliche **Pollen** dient als eiweißreiche Nahrung für Käfer, Fliegen und für Bienen – insbesondere zu deren Aufzucht der Larven.

Der zuckersüße **Nektar** dagegen wurde von den Pflanzen im Laufe der Evolution erst später entwickelt. Er ist für sie weniger aufwändig zu produzieren und für alle Flugkünstler\*innen unter den Insekten ein guter Treibstoff. Er liefert Bienen, Schmetterlingen, Schwebfliegen und Co. schnell verfügbare Energie.

Blüten mit viel Nektar aber produzieren weniger Pollen. Diesen heften die Pflanzen als besonders wertvolle Fracht möglichst so an die Bestäuber, dass diese ihn großteils nicht fressen können.

Im Laufe der Evolution haben sich dabei enge Beziehungen zwischen Blüten und Bestäubern entwickelt. Oft können nur ganz bestimmte heimische Insekten, die sich gemeinsam mit den Blüten entwickelt haben, diese auch bestäuben. Im Gegenzug ernäh-



Natur im Garten – Beneš-Oeller

ren sie sich manchmal sogar ausschließlich von diesen. Viele exotische Blumen hingegen sind für heimische Bestäuber unbrauchbar. Wirklich alle? Nein! Es gibt auch einige wertvolle Exoten ...

### Unspezifische Blumen

Viele Pflanzenschätze sind nicht nur für ganz bestimmten Insekten geeignet. Sie werden gleich von zahlreichen Bestäubern genutzt – von Bienen, Faltern, Käfern und anderen Insekten. Dazu zählen vor allem Sommerblumen aus der Familie der Korbblütler. Eine anspruchslose und dankbare Pflanze an hellen bis dunklen Standorten ist etwa die Ringelblume (*Calendula officinalis*). Andere Korbblütler sind aus vielen heißen bis gemäßigten Regionen der Erde zu uns gelangt – etwa die gelb bis orange leuchtende Goldmarie / Zweizahn (*Bidens*). Sie ist ein blühfreudiger und pflegeleichter Insektenmagnet. Interessant geformt ist als Dauerblüher für alle Insekten die Dukatenblume, auch Goldtaler genannt („*Asteriscus*“/ *Pallenis*) aus Nordafrika bis in den Orient.

Die für Balkonkistchen sehr beliebte Strauchmargerite (*Argyranthemum*) stammt von den Kanaren. Als Bodendecker und Einfassungspflanze für Kleinbienen empfiehlt sich der Honig- und Vanillearomen verströmende Duftsteinrich (*Lobularia maritima*), ein Kreuzblütler. Auch dieses maritime Gewächs ist im Mittelmeerraum, auf den Azoren und auf den Kanarischen Inseln beheimatet.

Von noch weiter her – aus Südafrika – kamen, wie der Name schon verrät, weitere

Korbblütler zu uns: Die Kapringelblume (*Dimorphotheca*) oder die himmlisch himmelblaue Kapaster (*Felicia*). Im farnefrohen Insektenschlaraffenland sind auch das Kapkörbchen (*Osteospermum*) mit seiner dunklen Mitte oder Mittagsgold (*Gazania*) mit seinen atemberaubend gefärbten großen Sonnensternen echte Afrikaner.

In und rund um Mexiko sind ursprünglich folgende Pflanzen heimisch: Das Spanische Gänseblümchen wird deswegen auch Mexikanisches Berufkraut genannt (*Erigeron karvinskianus*). Der Leberbalsam (*Ageratum*) besticht die Tierwelt und uns in weiß, rosa oder blau. Und auch die gelben Husarenknöpfchen (*Sanvitalia*), die markant riechenden Studentenblumen (*Tagetes*) und die allseits beliebte Dahlie (*Dahlia*) sind echte Südamerikanerinnen. Der Rosa Sauerklee (*Oxalis articulata*) ist ein Südamerikaner aus der Familie der Sauerkleegegewächse. Er ist pflegeleicht und hitzetolerant und treibt nach langer Blütezeit bis zum Frost immer wieder aufs Neue aus.

Zwei schöne Korbblütler kommen gar aus Australien, nämlich das Blaugänseblümchen (*Brachyscome*) und die bunte Strohblume (*Xerochrysum*/"*Helichrysum*").

### Lieber ungefüllte Blüten

Sprechen Sie eine Einladung in Ihren Garten oder Balkon aus, dann denken Sie daran, ungefüllten Sorten den Vorzug geben. Bei den Dahlien werden ungefüllte bis halbgefüllte in rosa bis rot besonders gerne genutzt. Neben Korbblütlern ist auch „Zauberschnee“ (*Eu-*

- 1 Qual der Wahl: Manche Blüten machen Balkon und Garten nicht nur farnefrohen, sie sind eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten.
- 2 Vielfalt muss auch in zeitlicher Hinsicht verstanden werden: Eine Abfolge von Blüten über die ganze Vegetationsperiode hilft der Tierwelt.
- 3 Flora und Fauna: Gegenseitige Anpassungen der Evolution zeigen sich auch am kleinen Patagonischen Eisenkraut 'Lollipop'®.
- 4 Neben Hummeln ernten auch andere Wildbienen wie die Holzbiene den süßen Nektar der duftenden, kletternden Duftwicke.
- 5 Wolfsmilchgewächse werden gerne von Wildbienen, aber auch von Schwebfliegen angefliegen, deren Larven sich von Blattläusen ernähren.
- 6 Maskierte Lippenblüten: Die Blütenröhre des Löwenmäulchens/ Froschgoscherls ist nur für lange Rüssel geeignet. Wer sonst zum Nektar gelangen will, muss deshalb die Blüte durchbeißen.
- 7 Gar nicht bissig: *Bidens* (Zweizahn) verdanken ihren Namen den Zähnen an ihren Früchten.



Natur im Garten – Beneš-Oeller



Natur im Garten – Beneš-Oeller



Natur im Garten – Beneš-Oeller



Natur im Garten – Beneš-Oeller

*phorbia*-Hybriden) durchaus pflegeleicht und wie die Skabiosen (*Scabiosa*) für zahlreiche Bestäuber interessant.

### Lernzeit

Selbst wenn sie von **Bienen** angefliegen werden, muss das leider nicht immer heißen, dass diese Blüten auch bienenfreundlich sind: Gerade die Honigbienen fliegen fast alle Blüten an, selbst unbekannte. Auch von einer Niederlage lassen sie sich nicht aus der Ruhe bringen. Sie probieren es dann einfach



Natur im Garten – Benes-Oeller



Natur im Garten – Alexander Haiden



Natur im Garten – Benes-Oeller

immer wieder: Dabei sind sie extrem anpassungsfähig und können viele exotische Blüten nutzen, die anderen Bestäubern nichts zu bieten haben. Der Nachwuchs aber muss noch lernen. Besonders die jungen Arbeiterinnen lernen rasch, „gute“ Blüten auszusuchen und anzufliegen. Aus dem Grund ist der Blütenbesuch von Honigbienen leider nicht unbedingt auch ein Zeichen für bienenfreundliche Blumen.

### Bienen lieben Lippenblütler

Bei Bienen über die Maßen beliebt ist vor allem die Gattung Salbei (*Salvia*). Sie bietet einige blau bis violett blühende Arten, die auch von Solitärbienen („Wildbienen“) und Hummeln gerne besucht werden. Kurzröhri-ge Arten in Rot sind für Bienen meist auch nutzbar. Langröhri-ge rotblühende Salbei Arten allerdings nicht (siehe Kasten). Rote Blüten mit langer Röhre werden in ihrer Heimat praktisch immer von Kolibris bestäubt, sind also ausgesprochene Vogelblumen.

Gute Bienenblumen sind alle Arten von

Basilikum (*Ocimum*). Besonders das üppig blühende Strauchbasilikum ist über den ganzen Sommer ein Bienenmagnet. Unter den Salbei-Arten werden darüber hinaus Mehl-Salbei (*Salvia farinacea*), Enzian-Salbei (*Salvia patens*) oder Buntschopf-Salbei (*Salvia viridis*, syn. *Salvia horminum*) gerne anvisiert.

### Schmetterlinge willkommen

**Tagfalter** bevorzugen „stieltellerförmige“ Blüten. Mit einer langen Röhre, die am Boden mit Nektar gefüllt ist und einer flachen Landefläche oberseits, sind sie heiß begehrt. Außer den Schmetterlingen nutzen nur langrüsselige Bienen diese Blütenformen, bei uns also vorwiegend Hummeln. Unter den Sommer- und Balkonblumen sind nicht nur Scheinmyrthe (*Cuphea hyssopifolia*) und Hängeverbene (*Glandularia*) eine gute Nahrungsquelle für Tagfalter. Schmetterlinge fasziniert das Wandelröschen (*Lantana*) durch sein Farbspiel und die Vanilleblume (*Heliotropium arborescens*) duftet für Mensch, Tagfalter & Hummeln verführerisch. Bis in den Spätherbst bietet das Eisenkraut (*Verbena bonariensis* 'Lollipop') mit nur 50 cm bis 60 cm Höhe seine willkommene Blüte dar. Auch ungefüllte Tagetes sind bei Tagfaltern sehr beliebt. Der Falterbesuch an Balkonblumen findet allerdings in stark verbaubtem Gebiet nicht gar so häufig statt.

**Nachtfalter** besuchen in der Dämmerung gerne nachtduftende und helle Blüten, wie Ziertabak (*Nicotiana*) oder helle Petunien (*Petunia*) für tagsüber halbschattige Lagen. Von den Nachtkerzen (*Oenothera*) eignen sich nur kleinwüchsige Arten wie *Oenothera tetragona* 'Lemon Drop' fürs Balkonkistchen. Und auch die Präriekerzen („*Gaura*“/ *Oenothera*) werden gerne angefliegen.

### Blumenbuffets für die Insektenwelt

Wenn man die Erde als Ganzes betrachtet, ist die Menschheit ziemlich winzig. Ihr Gewicht von 7,6 Milliarden Individuen macht weltweit nur 0,01% der gesamten Biomasse aus, so der Bericht „The biomass distribution on Earth“, erschienen im US-amerikanischen Magazin „Proceedings of the National Academy of Sciences“. Bakterien etwa machen 13% der Biomasse aus, Pflanzen sogar 83% und alle anderen Lebewesen zusammengenommen 5%. Doch auch wenn der Mensch so gesehen nur einen sehr kleinen Teil des

Lebens auf der Erde ausmacht, ist sein Einfluss auf die Umwelt gigantisch. Seit Beginn der Zivilisation haben wir 83% aller wild lebenden Säugetiere, 80% der Meeressäuger, 50% der Pflanzen und 15% der Fische verdrängt. Bis zu 30% der Tier- und Pflanzenarten sind dadurch vom Aussterben bedroht, darunter viele **Insekten**. Auch wenn diese mit etwa 1 Million beschriebener Arten weltweit hinsichtlich des Artenreichtums dominieren, ist ihr relativer Biomasseanteil winzig. Seit 1980 sind nach der Krefeldstudie dreiviertel aller Fluginsekten verschwunden. Selbst bei der Wahl von Balkonblumen versuchen Sie deshalb klassische Balkonblumenarten wie Fuchsien, Lobelien, Pelargonien oder Kardinals-Salbei, die kaum als Futter dienen, besser facettenreich mit anderen Augen zu sehen.

### Da sehen sie rot

Jedem seine Sichtweise: Mit ihren Facettenaugen sehen sie die Welt ohnedies anders. Insekten sind übrigens auch rotblind. Das bedeutet, dass sie rote Blumen als ultraviolett sehen. Das ist eine Farbe, die wir Menschen nicht wahrnehmen können, Insekten mit Ausnahme der Schmetterlinge aber schon. Andere rotblühende Blüten erscheinen für Bienen schwarz. Diese bienenschwarzen Blüten werden in ihrer Heimat von Vögeln bestäubt. In ihre langen Röhren gelangen also nur Tiere, die mit langem Rüssel oder Schnabel ausgestattet sind, zum Nektar: Dazu zählen Schmetterlinge, Kolibris oder Nektarvögel, in unseren Breiten eventuell noch einzelne langrüsselige Bienen, zu denen die Hummeln zählen.

- 8 Am insektenfreundlichen Balkon dürfen sie nicht fehlen: helle Petunien, Gazanien, Kapkörbchen und „Zauberschnee“, eine Euphorbie.
- 9 Die Löffelblume, ein auffälliges Kapkörbchen, ist ein Augensterne, der den Löffel so leicht nicht abgibt.
- 10 Mehl-Salbei: Die Blüten stellen für viele Wildbienen einschließlich Hummeln treffliche Pollen- und Nektarquellen dar

BOTANISCHE RARITÄTEN Dr. Bedlan

# Die Kornrade



wurde. Viele Pflanzenarten, die früher weit verbreitete „Unkräuter“ waren sind heute ausgesprochene Seltenheiten geworden. Auch durch die modernen Saatgutreinigungsverfahren werden die Samen der Kornrade aus dem Getreidesaatgut herausgefiltert.

Die Kornrade ist eines der typischen Beispiele dafür, dass durch moderne Kultivierungsverfahren auf den Äckern, insbesondere die Verwendung von Kunstdüngern, die ehemals sehr artenreiche Ackerbegleitflora stark dezimiert

Die bis zu einem Meter hoch werdende Kornrade (*Agrostemma githago*) gehört zu den Nelkengewächsen. Die Pflanze ist sehr leicht durch die bis zu 50 Millimeter langen, schmalen Kelchzipfel erkennbar, die deutlich länger als die rötlich bis trübpurpurnen,



gestreiften Blütenkronblätter sind. Die Blüten stehen endständig an den Trieben und haben einen Durchmesser von 30 bis 50 Millimeter. Die Frucht ist eine Kapsel, die mit fünf Zähnen aufspringt. Die gesamte Pflanze ist zottig behaart.

Seit der jüngeren Steinzeit ist die Kornrade bei uns weit verbreitet gewesen. Sie stammt wahrscheinlich aus dem östlichen Mittelmeergebiet. Die Kornrade wird von Tagfaltern und Bienen bestäubt. Die Samen der Pflanze sind aufgrund ihres Saponingehaltes giftig. Die Kornrade ist vom Aussterben bedroht.

## Lebens(t)raum Kleingarten

Die 18. Wiener Kleingarten Messe fand von 29. April bis 1. Mai in den Blumengärten Hirschstetten statt. Die Veranstalter sind stolz auf das breite Portfolio an Ausstellern, das den sehr interessierten Besucher/innen geboten werden konnte.



Bilder: Klaus Rängeier



Neben einigen Anbietern für den Neu- und Umbau von Kleingartenhäusern, wie ADAM Fertighaus, BTS-Bau und LN2bau waren auch zahlreiche spezialisierte Unternehmen für Alarm- und Klimaanlage, Wintergärten, Türen und Fenster, Energie- und Heiztechnik, Badezimmersanierung u.v.m. vertreten. Um mit der besten Finanzierung den Traum des eigenen Kleingartens

zu realisieren, stand das Team von „Treffpunkt Finanzieren“ mit maßgeschneiderten Angeboten beratend zur Verfügung. Zudem konnten sich die Besucher/innen von erfahrenen Gärtnermeister/innen der Wiener Stadtgärten zu Pflanzenschutz und der Gestaltung von insektenfreundlichen Gärten beraten lassen. In der Genussmeile wurden zahlreiche Köstlichkeiten und Spezialitäten

angeboten. Abgerundet wurde das vielseitige Angebot mit der Möglichkeit frische Frühlingsblumen sowie Kräuter- und Gemüsepflanzen zu erwerben.

Die nächste Wiener Kleingarten Messe findet von **21. bis 23. April 2023** statt. Merken Sie sich gleich den Termin vor! Details folgen auf [www.kleingartenmesse.at](http://www.kleingartenmesse.at)

# Heimische Salbei-Arten

## überzeugen durch ihre bunte Vielfalt

Ob gelb, weiß oder blauviolett, die verschiedenen Salbei-Arten sind ein schöner Blickfang im Garten oder an ihrem Naturstandort!



Die sehr artenreiche Pflanzengattung (*Salvia*) umfasst ca. 900 Arten, ist weltweit verbreitet und gehört zu den Lippenblütlern (*Lamiaceae*). Die Salbei-Arten weisen die für die Lippenblütler typischen Merkmale vor: Neben den charakteristischen Lippenblüten besitzen sie einen vierkantigen Stängel und gegenständige Blätter, die wohlriechende ätherische Öle enthalten. Der für die Pflanzengattung namensgebende Garten-Salbei (*Salvia officinalis*) ist nicht nur eine wertvolle Heilpflanze (lat. *salvus* „gesund“, lat. *officinalis* „als Arznei verwendet“), sondern auch ein beliebtes Gewürz vor allem in der italienischen Küche. Die in den weiß filzig-behaarten Blättern enthaltenen ätherischen Öle wie Thujon, Campher und Cineol verleihen dem Salbei seinen typischen Geschmack und Geruch, aber auch seine desinfizierende und heilende Wirkung. Die mediterran verbreitete Pflanze ist auch in unseren Gärten eine beliebte Anlaufstelle für futtersuchende Insekten.

### Heimische Salbei-Arten

#### Wiesen-Salbei

Wer kennt ihn nicht, den Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*), der schon von weitem mit seinen leuchtend blauvioletten Lippenblüten aus den saftig grünen Wiesen im Mai und Juni hervorblitzt. Er ist wohl der Bekannteste von den sechs heimischen Salbei-Ar-

ten Österreichs. Gemeinsam mit Margerite, Kartäuser-Nelke & Co. trifft man ihn vor allem in Magerrasen und trocken-warmen Fettwiesen, aber auch an sonnigen Böschungen und Wegrändern an.

Leider wird der Anblick des „Wülden Salver“ immer seltener. Die Hauptursache seines Verschwindens ist die Intensivierung der Magerwiesen, zu frühe und häufige Mahd, sowie die Silage-Gewinnung. Da er jedoch eine wichtige Futterpflanze für Tagfalter und Wildbienen-Arten ist, verlieren diese Tiere durch seinen Verlust eine ihrer Nahrungsquellen. So werden in einer zunehmend ausgeräumten Landschaft naturnahe gepflegte private und öffentliche Grünflächen als Rückzugsräume immer wichtiger.

Im eigenen Gartenparadies fühlt sich der Wiesen-Salbei in einer Naturwiese, im Wilden Eck oder in einem Wildstaudenbeet wohl. In Letzterem sind die Zypressen-Wolfmilch und die Wiesen-Witwenblume hübsche Nachbarn. Für die lichtliebende Pflanze sollte sich der sonnige Standort auf einem nährstoffarmen Boden befinden, denn mit seiner tiefreichenden Pfahlwurzel kann der Wiesen-Salbei Nährstoffe und Wasser gut aus tieferen Bodenschichten aufnehmen. So ist er gut gegen Trockenphasen gewappnet. Zusätzlich schützen seine Behaarung und die dicke Wachsschicht an seinen runzeligen, herzförmigen Blättern vor übermäßiger Verdunstung.

Der Artikel ist im Rahmen des Interreg Projektes SYM: BIO ATCZ234, welches durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung kofinanziert ist, entstanden.

Der „Kätzenschwaf“ ist sehr beliebt bei Wildbienen, wobei er durch seinen besonderen Bestäubungsmechanismus nur von Hummeln und größeren Wildbienen wie der Schwarzen Mörtelbiene (*Megachile parietina*), der Vierfleck-Pelzbiene (*Anthophora quadrimaculata*) oder der Salbei-Schmalbiene (*Lasioglossum xanthopus*) besammelt werden kann.

Ist eine Hummel auf der Suche nach Nektar und landet auf der zu einem Landeplatz geformten Unterlippe der Blüte, steckt sie sofort ihren langen Rüssel hinein. Dabei ver-



sperrt die hebelartige Basis des Staubfadens den Blüteneingang. Ist das Insekt jedoch groß genug, kann es seinen Rüssel durch ein Loch im Hebel stecken. Dies aktiviert den Bestäubungsmechanismus, die Staubfäden klappen nach unten und der Hummelrücken wird mit Pollen bedudert. Besucht das Insekt anschließend eine bestäubungsbereite Blüte, bei der die pollenaufnahmefähige Narbe nach unten gebogen ist, berührt der Insektenrücken die Narbe und überträgt so den Pollen.

Trotz der Anpassung an Wildbienen, erhalten aber auch langrüsselige Tagfalter wie Schwalbenschwanz oder Bläulings- und Scheckenfalter-Arten Zugang zu dem tief in der Blüte versteckten Nektar.

### Kleb-Salbei

Bei den großen gelben Blüten des Kleb-Salbeis (*Salvia glutinosa*) ist der raffinierte Bestäubungsmechanismus sehr gut beobachtbar. Wer experimentierfreudig ist, nimmt einen stärkeren Grashalm oder einen Bleistift zur Hand und versucht den Hebelmechanismus wie eine Wildbiene auszulösen. Dabei werden Sie feststellen, dass der Kleb-Salbei seinem Namen alle Ehre macht! Er ist auf all seinen grünen Pflanzenteilen klebrig, sogar auf den Blütenkelchen. Seine mit dem freien Auge gut ersichtlichen Drüsenhaare, scheiden eine klebrige Absonderung aus, an der kleine Insekten kleben bleiben. Wahrscheinlich stellt dies eine äußerst effektive Schutzfunktion dar, um nicht bestäubende Insekten von den Blüten fernzuhalten. Früher wurde diese Eigenschaft genutzt, um lästige Flöhe aufzusammeln. Kein Wunder, dass er im Volksmund „Flohkraut“ oder „Harzich“ genannt wird.

Diese prächtige bis zu 80 Zentimeter hohe Waldpflanze bevorzugt nährstoffrei-

che, feuchte Standorte und kommt gut mit Schatten klar. Ist der Wuchsort doch einmal zu sonnig und trocken, trotzen vor allem ältere Exemplare mit ihren tiefreichenden Pfahlwurzeln Trockenphasen.

### Steppen-Salbei

Der aufrecht und kompakt wachsende Steppen-Salbei (*Salvia nemorosa*) ist mit seinen blauviolettten Blüten und den purpurn umgebenden Hochblättern ein echter Blickfang. Die Pflanze wächst im Pannonikum gerne in Halbtrockenrasen, an Wegen und Böschungen, oder ist ein hübscher Straßengeleiter, der mit seinen Blütenständen das Bankett aufwertet. Diese robuste Pflanze ist ein Muss für den zukunftsfähigen Garten, sowie für öffentliche Grünflächen und Straßengeleitgrün. Eine besonders hübsche insektenfreundliche Blütenpracht entsteht, wenn Sie den Steppen-Salbei gemeinsam mit Ochsenaugen, Schafgarben oder Malven in einem Staudenbeet pflanzen. Nach der Blüte im Juli regt ein kräftiger Rückschnitt den Salbei zu einer Zweitblüte im September an. Auch die hungrigen Insekten werden es Ihnen danken, wenn sie noch im Spätsommer heimische Pflanzen als Nahrungsquelle vorfinden.

### Quirl-Salbei, Ungarn-Salbei, Österreich-Salbei

Der dritte violett blühende Salbei der heimischen Flora ist der Quirl-Salbei (*Salvia verticillata*), der mit seinen quirlförmig angeordneten bläulila Blüten überzeugt. Dieser „Wüde Salfa“ fühlt sich auf trockenen, mageren Standorten wohl. Auch die zwei weiteren in Österreich vorkommenden Salbei-Arten lieben das pannonische Klima: Der Ungarn-Salbei (*Salvia aethiopsis*) und der Österreich-Salbei (*Salvia austriaca*) zeich-



5



6



7

nen sich durch hübsche weiße Blüten aus. Leider sind beide Arten stark gefährdet.

Die pflegeleichten robusten Salbei-Arten sind eine Bereicherung für jeden Garten, egal ob groß oder klein!



4a



4b

- 1 Wiesen-Salbei
- 2 Kleb-Salbei
- 3 Steppen-Salbei
- 4 Bestäubungsmechanismus. Weißer Pfeil zeigt auf nach unten Klappende Staubbeutel
- 5 Zierform von Quirl-Salbei
- 6 Gärten-Salbei
- 7 Österreich-Salbei

# Die Florfliege

## Unscheinbarer Nützling mit besonderen Fähigkeiten!

Für diejenigen die häufig Zeit in Garten oder Natur verbringen ist die Florfliege meist keine Unbekannte. Man kennt einfach den grünen, grazilen Körper und ihre großen, zarten, schimmernden Flügel. Die Florfliege hat jedoch neben ihrer hübschen Erscheinung weitaus mehr zu bieten.



Bilder: AdobeStock

### DIE FLORFLIEGE

**Lateinisch:** *Chrysoperla carnea*

**Familie:** Florfliegen (*Chrysopidae*)

**Größe:** ca. 15 mm

**Färbung:** grünlich-gelblich

**Verbreitung:** beinahe weltweit

**Nahrung:** hauptsächlich Blattläuse (Larve), Nektar, Pollen und kleine Insekten (Florfliege)

**Lebensraum:** Wälder, Parks, Gärten, Wiesen

**Lebensdauer:** bis zu 8 Monate

**A**uch wenn ihr Aussehen vielen bekannt ist, so sind es ihre besonderen Fähigkeiten meist nicht. Neben weitaus populäreren heimischen Insekten wie dem Marienkäfer, ist zum Beispiel auch die Florfliege eine unglaublich fleißige Unterstützung bei der Bekämpfung von Schädlingen wie etwa Blattläusen. Weiters ist ihr Verhalten, um vor potenziellen Fressfeinden zu entweichen ebenso beachtlich wie ihre enorme Fressleistung. Es gilt auf die Besonderheiten der heimischen Insektenwelt hinzuweisen, um mehr Toleranz zu schaffen und so den oftmals gesellschaftlich verbreiteten Ekel vor den kleinen Krabbeltieren abzulegen und ihre Wichtigkeit zu erkennen.

### So sieht sie aus, die Florfliege

Der Körper der Florfliege ist im ausgewachsenen Stadium einen bis anderthalb Zentimeter groß. Im Vergleich zu ihren durchsichtig schimmernden und mit grünen Adern durchzogenen Flügeln ist er somit deutlich kür-

zer. Diese stehen mit bis zu drei Zentimetern doch deutlich über den Hinterleib hinaus. Der in die Länge gezogene Kopf sowie ihre sechs Beine sind ebenso wie der restliche Körper grünlich-gelblich gefärbt. Auf ihrem Kopf trägt die Florfliege ein feines, fadenartiges Fühlerpaar, das beinahe die Länge ihres Körpers erreicht. Ihre Fühler nutzt die Florfliege neben den bronzefarbenen, schimmernden Facettenaugen wesentlich zur Orientierung.



### Lebensraum & Lebensweise

Ihre vergleichsweise unscheinbare Erscheinung und die Tatsache, dass das Insekt hauptsächlich abends und in der Nacht aktiv ist tragen dazu bei, dass die Florfliege für viele ohne genaueres Hinsehen unentdeckt bleibt. Dabei handelt es sich aufgrund von gewissen Verhaltensweisen um ein äußerst interessantes Insekt. Ihren Namen verdanken sie ihren filigranen Flügeln. Die feinen, durchsichtigen mit Adern durchzogenen Flügel erinnern an Flor, ein zartes, halbdurchsichtiges Gewebe.

Die Florfliege kommt beinahe weltweit vor. Sowohl in flachen als auch deutlich hohen Lagen wurden bereits Florfliegen gesichtet. Ihre hohe Anpassungsfähigkeit hat dazu geführt, dass sie sich derart weit verbreiten konnte. Dabei beschränkt sich ihr Lebensraum nicht nur auf siedlungserne Bereiche. Das Insekt gilt als Kulturfolger und ist somit neben Wäldern und Wiesen auch in Parks und Gärten, sprich im urbanen, menschen-



nahen Raum anzutreffen. Warum bei Anwesenheit der Florfliege im eigenen Garten Grund zur Freude besteht, ist der äußerst große Appetit auf oft als Schädling bezeichnete Gartenbewohner. Genauer gesagt ist es die Larve der Florfliege die, wie etwa auch die des Marienkäfers, in ihrem Entwicklungszeitraum eine Unmenge an Blattläusen verspeist. Hunderte Blattläuse oder aber auch Spinnmilben, Schmierläuse, Raupen und andere kleine Insekten frisst eine Florfliegenlarve bevor sie sich schließlich zur erwachsenen Fliege entwickelt. Während sich manche Florfliegenarten auch im adulten Stadium von kleinen Insekten ernähren, stehen für viele außerdem Nektar, Pollen oder Honigtau auf dem Speiseplan. Somit ist das Insekt nicht nur ein wesentlicher Helfer bei der Schädlingsbekämpfung in Landwirtschaft und Garten, sondern spielt auch eine große Rolle bei der Bestäubung und somit Verbreitung unzähliger Pflanzenarten.

Doch nicht nur der unstillbare Hunger ihrer Larven sowie das unermüdliche Bestäuben von Blüten machen die Florfliege zu einem besonderen heimischen Insekt. Die Florfliege hat noch weitere wahrlich erstaunliche Fähigkeiten. Erwachsenen Exemplaren ist es möglich Ultraschall wahrzunehmen. Verspürt eine Florfliege Ultraschallwellen zieht sie geschwind ihre Flügel ein und lässt sich absichtlich zu Boden fallen. Grund für den absichtlich eingeleiteten Absturz sind Fledermäuse. Diese orientieren sich nachts, bei der Suche nach Nahrung, mit der Hilfe

von Ultraschallsignalen. Um sich also vor den hungrigen Mäulern der Fledermäuse in Sicherheit zu bringen, entkommen Florfliegen so bewusst dieser Gefahr. Auch bei der Kommunikation untereinander legen Florfliegen ein spannendes Verhalten an den Tag. Sie verständigen sich, indem sie mit ihrem Hinterleib vibrieren. Um das Signal zu verstärken, drücken sie ihren Hinterleib da

bei gegen ein Blatt. Kaum zu glauben welche Fähigkeiten ein derart unscheinbares Insekt im Laufe der Evolution ausgebildet hat!

### Florfliegen einladende Maßnahmen im eigenen Garten

Wer nicht darauf warten möchte, dass Florfliegen von selbst den persönlichen Garten besiedeln, kann ihre Larven wie auch andere Nützlinge im Fachhandel erwerben. Grundsätzlich aber besonders für alle die etwas mehr Geduld haben, empfiehlt sich das Anpflanzen ganz bestimmter Pflanzenarten. Pflanzen wie Klatschmohn, Disteln, Petersilie, Kamille, Margerite, Ringelblume oder etwa Schafgarbe sind einige Beispiele für gerne angeflogene Arten. Als besonderes Beispiel ist Katzenminze zu nennen. Ihre Duftstoffe haben besonders auf die Florfliege eine magische Anziehungskraft. Nicht nur Blühendes ist jedoch wichtig für die Florfliege. Auch Heckenbepflanzung wie etwa Weißdorn bietet idealen Lebensraum. Florfliegen nutzen Hecken am Tag als kühlen dunklen Rückzugsort.

- 1 Die Florfliege trägt ihren Namen wegen ihrer an ein dünnes, durchsichtiges Gewebe erinnernden Flügel.
- 2 Disteln zählen zu den Lieblingspflanzen der Florfliege.
- 3 Aufgrund ihres großen Appetits auf Schädlinge zählt die Florfliege als wichtiger Nützlichling in Garten und Landwirtschaft.
- 4 Erwachsene Florfliegen tragen aufgrund ihres Fressverhaltens wesentlich zu Bestäubung von Blüten bei.
- 5 Ihre bronzen schimmernden Augen heben sich deutlich vom sonst grünen Körper ab.
- 6 Ihre Eier klebt die Florfliege auf ganz besondere Art und Weise auf die Unterseite von Blättern.



Nicht nur in der warmen Jahreszeit kann man Florfliegen unterstützen. Es ist außerdem wichtig ihnen geeignete Orte zum Überwintern anzubieten. Ideale Plätze bieten hierbei ein trockener Ort mit Holzspanhaufen und Kiefernzapfen oder schlicht und einfach ein Insektenhotel mit diversen Löchern, Ritzen und Füllmaterial. Wer ein Insektenhotel nicht kaufen möchte kann dieses auch einfach mit Anleitungen aus dem Internet selbst basteln.

# Liebe zu Farnen

## Waldromantik im Garten

Frühlingsgrün den ganzen Sommer lang. Kupferrot angehaucht und zart. Ledrig dunkelgrün und glänzend. Drahtig klein oder wedelnd hoch: Farne im Garten sind eine Entdeckung!



von hell bis dunkel kann man verpinseln und auch rot überhaucht, blaugrün bereift, weiß benetzt, viele Farbsorten der rein grünen Stammformen machen das möglich. Andere Sorten unterscheiden sich vor allem durch die anders aussehenden „Blatt“-Ränder. Sie können gewellt („*Undulata*“), an der Spitze wie zerzaust („*Cristatum*“) oder doppelt gekraust („*Crispa Cristata*“) sein, um nur einige der Sortennamen zu nennen. Vorne klein, hinten größer, auf der einen Seite mehr Sonne, auf der anderen Schatten, das Pflanzsubstrat an die Ansprüche angepasst – so kann man aus dem Vollen schöpfen und alle seine Farnliebhaber unterbringen. Oder man teilt die Liebe in kleine Portionen und im ganzen Garten auf. Für jeden Standort finden sich spannende Farne – hier einige Ideen mit jeweils typischen Beispielsorten.

### Viel Grün für wenig Licht

Nicht alle brauchen Schatten. Aber doch sind die meisten abseits sonniger Plätzchen zu finden. Das können Flächen unter Bäumen und Sträuchern sein, Ecken hinter Häusern oder schattige Innenhöfe, wo die Sonne nur kurz vorbeischaud. Alles klassische Problemzonen, die mit Farnen schön und federleicht zu meistern sind.

### Immer grün oder nicht?

Manche sagen, dass Farne am schönsten sind, wenn sie noch gar nicht richtig da sind, also noch im Austrieb. Wenn sich Fiederblatt für Fiederblatt und Wedel für Wedel in Zeitlupe über Tage hinweg entrollt, dann sehen manche sommergrünen Farne aus wie Kraken oder bizarre Meerestiere, etwa bei **Frauenfarn** (*Athyrium*), **Straußfarn** (*Matteuccia*) oder **Königsfarn** (*Osmunda*). Bei anderen wie dem **Frauenhaarfarn** (*Adiantum*) geht das große Ausrollen eher unspektakulär und schnell

über die Bühne. Und bei wiederum anderen findet es versteckt statt, denn sie sind wintergrün wie die Gattungen **Hirschzunge** (*Asplenium*), **Rippenfarn** (*Blechnum*) oder **Schildfarn** (*Polystichum*). Ihre alten, zwar etwas mitgenommenen, aber noch intakten Wedel verstecken das Frühlings-Schauspiel. Zurückschneiden! Denn auch die wintergrünen Farne sind großartig im Austrieb. Sehr charmant auch deswegen, weil alle Härchen sich auf der noch kleinen Fläche zusammendrängen. Wie flauschige Farnküken, die sich noch auswachsen zu prächtigen Adlerfarnen.

### Farngarten

Die Vielgestaltigkeit der Farne macht es möglich, dass man ein ganzes Beet, einen ganzen Gartenteil nur mit ihnen gestaltet. Kein Wedel gleicht dem anderen, und von Zwergen bis Riesen ist alles vertreten. Gerade im Schatten lässt sich mit den vielerlei Grüntönen spielen. Die ganze Palette an Grüntönen

### Steingarten im Schatten

Ausgesuchte kleine Schönheiten, zwischen Steinen in Szene gesetzt, das kennt man vom Alpengarten, stets in der Sonne und bunt mit Blaukissen, Steinkraut, Enzian und Gamswurz. Doch geht das auch im Schatten? Ein kleines, feines Sortiment an grazilen Farnen ist hier genau richtig. Sie gehen in einem Beet leicht unter, aber einzeln zwischen Steinen sieht man sie – und kann über ihre Schönheit staunen, die sich manchmal auch erst auf den zweiten Blick äußert.





**Beispiele:**

**Schriftfarn** (*Asplenium ceterach*)

**Rippenfarn** (*Blechnum spicant*)

**Unterpflanzung unter Gehölzen**

Nicht nur der Mangel an Licht ist unter Bäumen und Sträuchern eine Tatsache. Sondern sehr oft auch Trockenheit und Konkurrenz mit Wurzeln. Harte Bedingungen, mit denen nur wenige Pflanzen zurechtkommen und noch weniger, die dann auch noch eine gute Figur machen. Probieren kann man es mit mehr Arten, aber unser Beispiel ist eine sichere Wahl für Härtefälle.

**Beispiel:**

**Wurmfarn** (*Dryopteris filix-mas*)

**Verlässliche Partner im Beet**

In einem Beet aus Schattenstauden sind Farne auch deswegen gerne gesehen, weil sie ein neues Element ins Spiel bringen. Keine Blüten, keine Blätter, sondern urtümliche Wedel aus früheren Tagen der Erdgeschichte. Zwischen Funkien und Astilben, neben Kaukasus-Vergissmeinnicht und Gräsern wie Waldmarbel lugen sie hervor, kringeln sich um Stängel, entfalten sich geheimnisvoll aus Bodendeckern heraus. Einige Exoten wirken dabei wie von einem anderen Stern. Dabei kommen sie nur von einem anderen Kontinent.

**Beispiele:**

**Weicher Schildfarn** (*Polystichum setiferum* Sorte „Plumosum“)

**Goldschuppenfarn** (*Dryopteris affinis*)

**Japanischer Regenbogenfarn** (*Athyrium niponicum* Sorte „Pictum“)

**Japanischer Straußfarn** (*Matteuccia orientalis*): bildet keine Ausläufer und bleibt kompakt



4

**In hoher Stellung**

Adler und Könige unter den Farnen erreichen eine ehrfurchtgebietende Größe, und das jedes Jahr von neuem.

Sie bringt man am besten dort unter, wo sie nicht stören, aber auch ihre vornehme Ruhe haben. Und auch genug Platz, denn wenn es ihnen behagt, verbreiten sie sich gerne. Nichts für kleine Gärten also.

**Beispiele:**

**Königsfarn** (*Osmunda regalis*)

**Adlerfarn** (*Pteridium aquilinum*)

**Saum am Weg**

Mit einem Streifen gleicher Pflanzen rechts und/oder links ist ein Weg schön eingefasst und auch betont. In der Sonne gibt es dafür jede Menge auch schnittverträglicher Stauden, aber im Schatten wird das Sortiment bescheiden. Einige Farne habe ich schon in genau diesen Situationen gesehen und daher: Empfehlung!

**Beispiel:**

**Frauenhaarfarn** (*Adiantum pedatum*)

**Bodendecker**

Verlässliches niederes Grün, das den Boden bedeckt, ist nicht zu verachten, vor allem im Schatten. Es dauert zwar, bis die Decke geschlossen ist, aber dann kann man sich viele Jahre lang daran erfreuen. Neben Stauden wie Storchschnabel, Immergrün oder Goldnessel und Gehölzen wie Efeu oder Kriechspindel sollte man daher auch die Farne auf der Rechnung haben.



5



6



7

- 1 **Sammelleidenschaft: Ein Garten voller Farne.**
- 2 **Farne in Fugen ansiedeln gelingt nicht immer: Milzfarn** (*Asplenium trichomanes*).
- 3 **Jedes Jahr eine verlässliche Freude: wenn sich Farnwedel ausrollen, gibt es etwas zum Staunen, vor allem bei der Hirschkunge** (*Asplenium scolopendrium*). **Die alten Wedel zurückschneiden, um das Schauspiel besser sehen zu können!**
- 4 **Prächtige Staudenrabatte im Gebäudeschatten: Waldidylle neben dem Haus, zum Beispiel mit der Hirschkunge** (*Asplenium scolopendrium*).
- 5 **Farne sind auch in Töpfen gut untergebracht: Wurmfarn.**
- 6 **Ein Geschenk für den Schatten: Wurmfarne siedeln sich auf einer Trockenmauer von selbst an.**
- 7 **Schildfarne** (*Polystichum setiferum*) **sind eine ideale Ergänzung in diesem bunten Schattensaum.**



**Beispiele:**

- Rippenfarn** (*Blechnum spicant*)
- Tüpfelfarne** (*Polypodium vulgare*)
- Wimperfarne** (*Woodsia obtusa*)
- Eichenfarn** (*Gymnocarpium dryopteris*)

**Pflasterränder und Treppenfugen**

Kleine, zähe Gesellen sind es, die sich in Fugen, Spalten und Ritzen ansiedeln und Pflastersteine oder Stufen zum Leben zu erwecken scheinen. Sie bewusst ansiedeln zu wollen braucht Geduld. Oft gelingt es auch

nicht, denn für einen Hungerkünstler muss einfach alles passen auf dem schmalen Grat des Überlebens. Probieren kann man es trotzdem. Oder einfach zuwarten und hoffen.

**Beispiele:**

**Streifenfarn** (*Asplenium trichomanes*)

**Grüner Tupper im Moorbeet**

Einige Arten mögen es sauer. Kalkfreier Boden und ein niedriger pH-Wert sind die Bedingungen, die auch im Moorbeet vorherrschen. Rhododendren und Azaleen sind zur Blütezeit farbenprächtige Geschöpfe. Ihre knalligen Farben brauchen neutrales Grün, um zu wirken oder auch, um sich nicht gegenseitig zu stören. Da kommen einige Farne gerade recht, deren hellgrüne, große Wedel auch eine frühlingshaftige Erfrischung in der eher dunkelgrün gehaltenen Palette an Laubtönen bei den Moorbeetpflanzen sind.

**Beispiel:**

**Heimischer Straußfarn** (*Matteuccia struthiopteris*): bildet Ausläufer und bedeckt auch größere Flächen

**Am Gartenteich**

Und auch am Wasser muss man nicht auf sie verzichten. Während der Sumpffarn eine eher „gewöhnliche“ Farn-Erscheinung ist, sieht der Perlfarn doch etwas spezieller aus. Eines haben die beiden eher blassgrünen Farne gemeinsam: sie wuchern gerne. Neben Wasserspiel oder Quellstein sind sie leichter im Zaum zu halten als frei im Teich. Und beide halten es, wenn es feucht genug ist, auch gern in der Sonne bis hin zum hellen Schatten aus.

**Beispiele:**

- Sumpffarn** (*Thelypteris palustris*)
- Perlfarn** (*Onoclea sensibilis*)

**In der Vertikalen**

Steht die Mauer noch gar nicht, so kann man ihre Chancen auf Farne deutlich erhöhen. Etwas breiter, etwas tiefer, ohne Mörtel, dafür aber mit Erde, die Feuchtigkeit festhalten kann: die Fugen und Zwischenräume sind noch gestaltbar. Farne vermehren sich im



Garten und auch auf Mauern von selbst. Wie das geht bleibt für die meisten Menschen ein Geheimnis. Denn ohne Blüten und Früchte sind viele mit ihrem Gärtnerlatein am Ende. Die braunen Streifen oder Tupfen auf der Wedelunterseite entlassen Sporen und keine Samen, das wissen die meisten zwar. Doch was passiert, nachdem sie ausfallen und auf der Erde landen? Man sieht nicht viel, doch eines Tages bemerkt man plötzlich einen Mini-Farn: die Vermehrung ist gelungen. An einer Mauer zeigt sich langsam ein Farnwedel nach dem anderen.

**Beispiele:**

- Mauerraute** (*Asplenium ruta-muraria*)
- Hirschzunge** (*Asplenium scolopendrium*)
- Milzfarn** (*Asplenium ceterach*)

**Vorbereitungen**

Lockerer Boden mit viel Humus, so kann man Waldboden beschreiben. Hier fühlen sich Farne wohl. Im Garten kann man das durch Umgraben und ausreichende Kompostgabe erreichen. Bei Farnen, die saure Böden lieben, ist Torfersatz wichtig. Torf sollte vermieden werden, denn Moore, wo Torf abgebaut wird, dürfen nicht zerstört werden. Auch winterharte Farne, also auch alle heimischen, sind für eine Abdeckung mit Laub dankbar. Das schützt gegen späte Fröste, beim Austrieb können Laub und alte Wedel dann entfernt werden.

- 8 Milzfarn** (*Asplenium trichomanes*) ist ein Geheimtipp für allerlei Steinfugen, ob Mauer, Treppe oder Pflaster.
- 9 Der überaus zarte, anmutige Frauenhaarfarn** (*Adiantum pedatum*) lockert Schattenstaudenbeete wunderschön auf.
- 10 Schildfarne** (*Polystichum setiferum*) tauchen wie Kraken aus dem Schattenstaudenmeer aus.
- 11 Farne und Schattenstauden sorgen vor den Sträuchern für eine grüne Kulisse.**

# Die Minze *Mentha Sp.*

Die Minze gehört zur Familie der Lippenblütler, den Lamiatae (*Lamiaceae*). Ihre Heimat sind die gemäßigten Zonen Europas, doch vor allem an nassen bis feuchten Orten. Die Gattung *Mentha* neigt leicht zu Bastardisierungen und ist daher sehr schwer zu klassifizieren. Grob kann man sie jedoch in Minzen mit ährenförmigen Blütenständen und Minzen mit Blütenquirlen in den Achseln gestielter Blätter einteilen.



Zur ersten Gruppe zählen die **Rundblättrige Minze** – *Mentha suaveolens Ehrh.*, die **Grüne Minze** – *Mentha spicata L. emend. Harley*, die **Krause Minze** – *Mentha spicata L. var. crispa* und die **Roßminze** – *Mentha longifolia [L.] Huds. emend. Harley*. Sie erreichen meist eine Größe von etwas über einem Meter. Ihre Stängel sind aufrecht und die Blätter sitzend oder kurz gestielt. Die Blüten dieser Gruppe stehen in langen, schlanken, endständigen aus zahlreichen Blütenquirlen bestehenden Ähren. Die Krone innen weist keinen Haarring auf. Zur zweiten Gruppe zählen die **Polei-Minze** – *Mentha pulegium L.*, die **Ackerminze** – *Mentha arvensis L.* oder die **Wasserminze** – *Mentha aquatica L.* Unsere **Pfefferminze** – *Mentha x piperita L.* ist eine Kreuzung zwischen der Wasserminze und der Grünen Minze, die im 17. Jahrhundert in England entdeckt wurde. Wie bei vielen Kreuzungen sind ihre Blüten steril. Ihre Vermehrung erfolgt vegetativ über Ausläufer.

Als Arzneipflanze wird meist die echte Pfefferminze verwendet.

## Verwendete Pflanzenteile (Droge)

In den Handel gelangen die getrockneten Blätter unter der Bezeichnung *Folium Mentha piperitae*. Laut Arzneibuch müssen sie einen

Gehalt von mindestens 1,20 % (V7 m) ätherisches Öl enthalten.

## Hauptinhaltsstoffe

Ätherisches Öl – Menthol  
Gerbstoffe

## Wirkung und Verwendung

Bekannt ist die Pfefferminze für ihre antiseptische, krampflösende, schmerzstillende, sedative, stimulierende und verdauungsfördernde Wirkung und ist daher in zahlreichen Heiltees enthalten.

Für eine Tasse Tee verwendet man ca. 1,5 bis 2 g (= 1 Esslöffel) der Droge, übergießt sie mit kochendem Wasser und lässt sie einige Minuten ziehen.

Die Verwendungsmöglichkeiten der Pfefferminze sind vielfältig. Sowohl bei ungenügender Verdauung mit Blähungen, kolikartiger Beschwerden im Magen- und Darmbereich, bei chronischen Entzündungen von Magen und Darm, bei ungenügender Bildung von Magensäure, bei Kopfschmerzen und Schwindel, bei Erkältungskrankheiten und vielen Beschwerden mehr wird die Pfeffer-

minze gerne eingesetzt. Aber nicht nur die Medizin, auch die kosmetische und die Lebensmittelindustrie finden eine Vielzahl von Verwendungsmöglichkeiten für dieses so beliebte Kraut.

## Geschichtliches

Der Name Minze oder auch *Mentha* soll sich von *Minthe* einer griechischen Nymphe ableiten. Diese *Minthe* soll, so berichtet die Sage von Proserpina in dieses Kraut verwandelt worden sein.

Aber schon im Altertum war die Minze beliebt und hochgeschätzt sowohl als Gewürz als auch als Heilpflanze. Sogar in China rühmt man ihre beruhigende und krampflösende Wirkung. Hippokrates glaubte sie sei ein Aphrodisiakum und Plinius vertraute vor allem ihrer schmerzlindernden Eigenschaften. In der Volksmedizin wurden sie auch gegen Blutauswurf, Würmer, Brechreiz, Cholera und Ohrenschmerzen eingesetzt. Ferner galt sie auch, wie bei Hippokrates, als Aphrodisiakum aber auch als Mittel zur Empfängnisverhütung.

Während die meisten Minzenarten problemlos zu verwenden sind, sollte man sich vor der **Polei-Minze** (*Mentha pulegium L.*) in Acht nehmen. Das in ihr enthaltene Pulegon kann zu schweren, ja sogar tödlichen, Vergiftungen führen.



# Stressmanagement

## Wie gehen Pflanzen eigentlich mit Stress um?

Pflanzen sind an ihrem Standort festgewachsen und können vor Stressfaktoren nicht weglaufen, wie Tiere oder wie wir Menschen. Deshalb haben sie im Laufe der Evolution vielfältige Überlebenstricks entwickelt, um sich an alle möglichen Stresssituationen anzupassen.



In den meisten Fällen verbinden wir mit Stress Unwohlbefinden oder negative Auswirkungen und vergessen dabei einen sehr wichtigen Aspekt: Herausfordernde Situationen regen den Körper an, neue Anpassungs- und Überlebensstrategien zu finden. Diese Anregungen können bei uns Menschen kreative innovative Ideen hervorbringen oder das Immunsystem stärken. Genauso erfolgreich passen sich auch Pflanzen unter Stress neuen Situationen an. So gibt es überraschende Ähnlichkeiten von Stressbewältigung zwischen dem Pflanzen- und dem Tierreich.

### Mechanismen zur Stressbewältigung

Stress ist ein Belastungszustand, der eine signifikante Abweichung von optimalen Bedingungen darstellt und zu unterschiedlichen Beeinträchtigungen der Entwicklung und des Stoffwechsels führt. Das können unbelebte Faktoren wie Niederschlag und Temperatur sein, oder belebte Faktoren wie z. B. Tiere und Pilze, welche für eine Pflanze Stress hervorrufen. Da dauerhafte optimale Zustände in der Natur eine Ausnahme sind, haben die ortsgewachsenen Pflanzen vielfältige Strategien zur Stressbewältigung entwickelt. Dabei hat jede Pflanzenart ihre individuell ausgeprägten Belastungsgrenzen. Denn je

nach ihrem Standort sind Pflanzen durch unterschiedliche Umweltfaktoren beeinflusst.

Neben der Anpassungsfähigkeit von Pflanzen beeinflusst zusätzlich das Ausmaß, die Stärke und Dauer der Stresssituation die Pflanzenreaktion und führt zu reversiblen oder irreversiblen Schäden. Im schlimmsten Fall sterben Teile oder gar die ganze Pflanze ab. Egal wie die Stressreaktion ausfällt, sie ist mit einem Energieaufwand und oft auch mit Leistungseinbußen verbunden.

Um auf belastende Einflüsse energieeffizient reagieren zu können, wenden Organismen drei Mechanismen an. Erstens können sie dem Stress durch Veränderung des Lebensraums oder zeitlicher Aktivitätsmuster ausweichen (Stressvermeidung). Zweitens können sie eine verringerte Empfindlichkeit gegenüber dem Stressfaktor entwickeln (Stressresistenz). Drittens kann sich ein Organismus durch Heilung wieder vom Stress erholen (Restitutionsvermögen).

### Stressvermeidung

Obwohl Pflanzen augenscheinlich in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind, können sie dennoch Stress räumlich oder zeitlich ausweichen. Geophyten wie **Tulpen** (*Tulipa*), **Narzissen** (*Narcissus*) oder **Schneeglöckchen** (*Galanthus*) überdauern an ihrem natür-

lichen Standort mit Zwiebeln, ihren unterirdischen Überdauerungsorganen, den Winter im geschützten Bereich unter der Erde.

Einjährige Pflanzen hingegen wählen eine andere Vorgangsweise. Sie haben nur eine sehr kurze Lebensdauer und blühen und bilden ihren Samen innerhalb einer Vegetationsperiode aus. Die unwirtliche Jahreszeit verbringen sie als Samen im Boden. Bekannte Beispiele sind der **Klatsch-Mohn** (*Papaver rhoeas*), die **Kornblume** (*Centaurea cyanus*) oder die **Echte Kamille** (*Matricaria chamomilla*).

Für Pflanzen ist Sonnenlicht überlebensnotwendig. Ist die Sonne jedoch zu intensiv und der Überschuss an Strahlungsenergie für die Photosynthese nicht mehr nutzbar, können Schäden an den Blättern entstehen. Manche Pflanzen lagern z. B. Farbpigmente in empfindliche junge Blätter ein und schüt-



zen sie so vor schädigender UV-Strahlung. Andere Pflanzen wiederum haben im Laufe der Evolution ihre Blattoberfläche reduziert zu ledrig verdickten, nadelförmigen Blättern wie z. B. das **Sonnenröschen** (*Helianthemum sp.*) oder der **Rosmarin** (*Rosmarinus officinalis*). Betrachtet man die Blätter von Rosmarin genauer, fällt einem auf, dass die Blattränder nach unten eingerollt und filzig behaart sind. So schützt sich die mediterrane Pflanze vor starker Rückstrahlung des Bodens. **Lavendel** (*Lavandula angustifolia*), **Königskerzen** (*Verbascum sp.*) oder **Salbei-Arten** (*Salvia sp.*) sind mit hellen Haaren auf den Blättern ausgestattet. Diese weißen Haare erhöhen die Lichtreflexion und reduzieren damit die Strahlungsenergie, die auf die Blattoberfläche durchkommt. Außerdem vermindern die Haare die Windgeschwindigkeit bei ihren Spaltöffnungen und sind so ein effektiver Verdunstungsschutz!

### Stressresistenz

Die Widerstandsfähigkeit gegen extreme Umwelteinflüsse ist immer eine Kombination aus Stressvermeidung und dem Vermögen, sich wieder zu erholen. Besonders die Hitze- und Kälteresistenz ist wesentlich von Alter und Art der einzelnen Pflanzenorgane abhängig. Wurzeln reagieren in der Regel sehr empfindlich auf extreme Temperaturen, weil sie im Boden normalerweise immer eine relativ gleichmäßige Temperatur vorfinden. Besonders sensibel sind auch junge Pflanzenteile, Blüten und sich entfaltende Blätter. Hingegen ist das ruhende Bildungsgewebe in Knospen außerordentlich resistent gegen Temperatureinflüsse.

Aufmerksame GartenbesitzerInnen konnten bestimmt schon einmal in ihrem Garten beobachten, dass Pflanzen an sonnigen, trockenen Plätzen, die nur einmal pro Woche,

aber intensiv gegossen werden, besser mit Trockenphasen zurechtkommen als andere, die jeden Tag nur oberflächlich bewässert wurden. Durch so eine gezielte minimale Stressinduktion lassen sich Pflanzen abhärten, damit sie anschließend besser mit Trockenstress umgehen können.

### Restitutionsvermögen

Pflanzen können mit Hilfe von Erneuerungsknospen und Regenerationsgewebe nach Stressschäden geschädigte Pflanzenteile wiederherstellen. Diese bemerkenswerte Leistung mancher spezialisierter Pflanzenzellen kann zum Beispiel an Sukkulenten beobachtet werden. Entfernen Sie ein Blatt von einer **Echeveria** und legen es auf feuchtes Substrat. Nach einigen Tagen können Sie feststellen, dass sich neue Wurzeln und Knospen bilden und so aus dem Blatt eine neue Pflanze heranwächst.

### Stressfrei im Garten

Im Laufe der Evolution haben sich Pflanzen an ihre Umwelt angepasst und vielfältige Methoden zum Überleben auf ihren typischen Standorten entwickelt. Auch für die Gartengestaltung und Pflege sollte dieser Aspekt beachtet werden. Wenn Sie an Ihren Gartenstandort angepasste Pflanzen auswählen, können diese viel besser mit abweichenden Bedingungen umgehen als Pflanzen, auf deren Bedürfnisse nicht Rücksicht genommen wurde. Letztere müssen mit viel Aufwand am Leben erhalten werden und sind auch viel anfälliger für Krankheiten und Schädlinge. Es lohnt sich daher, sich vor dem Kauf und der Pflanzung über die Bedürfnisse der gewünschten Pflanzen näher zu informieren. Das verhilft auch dem Gartenbesitzer und der Gartenbesitzerin zu stressfreiem Gartengenuss!



6

Bioforschung Austria



7



8

Autobestock



9

Katharina Sandler MSc



Katharina Sandler MSc

4



Bioforschung Austria

5

- 1 Klatsch-Mohn
- 2 Sonnenröschen
- 3 Schneeglöckchen
- 4 Salbei
- 5 Behaarte Blattunterseite des Salbei
- 6 Rosmarin
- 7 Echeveria
- 8 Königskerzen
- 9 Sternförmige Haare an der Blattoberseite der Königskerze

# Der Gemüsegarten

## im Juni

Im Juni gibt es im Gemüsegarten viel zu tun. Die beginnende Ernte schafft immer wieder Lücken. Pflücksalat lässt sich gut in diese Lücken einsäen. Paradeiser sollen regelmäßig ausgeeizt und hochgebunden werden.



### Direktsaat

Erbsen, Fisolen, Karotten, Rote Rüben (für sogenannte Baby-beets), Radieschen, Rettiche, Chicorée, Zuckerhut (Fleischkraut) und Radicchio aussäen.

Ab Mitte des Monats könnte bereits Chinakohl direkt angebaut werden.

Um in nächster Zeit ständig Jungpflanzen für die späten Pflanzsätze zur Verfügung zu haben, trachten wir danach, dass bereits Winterporree, Brokkoli, Karfiol, Spätkohlrabi, Kohl und Endivien angebaut werden.

### Zuckerhut

Nun ist auch Hauptausaatzeit für den Zuckerhut. Trockene und nasse Standorte sind zu meiden. Der Boden soll tief-

gründig und steinfrei sein, gut mit Humus versorgt sein und keine Bodenverdichtungen aufweisen. Zuckerhut sollte nicht nach sich selbst angebaut werden, auch nicht nach Zuckerrüben oder Karotten. Anbaupausen von drei bis vier Jahren werden allgemein empfohlen. Zuckerhut wird ab Mitte Juni bis Anfang Juli direkt ausgesät oder gepflanzt; die Standweite der Pflanzen voneinander sollte 30 × 35 Zentimeter betragen. Zuckerhut



entwickelt einen bis zu zwei Kilogramm schweren Kopf. Die Ernte erfolgt von September bis Ende November. Dabei werden die Köpfe abgeschnitten oder mit der Wur-

### Ernten

Butterhäuptelsalate  
Endivien  
Eichenlaubsalat und viele andere Salate  
Radieschen und Rettiche  
Kohlrabi  
Karfiol und Brokkoli  
Mangold  
Frühkarotten  
das erste Frühkraut  
Wirsing  
Erbsen

### Aussäen

Erbsen  
Fisolen  
Karotten  
Rote Rüben (für sogenannte Baby-beets)  
Radieschen

Rettiche  
Chicorée  
Zuckerhut (Fleischkraut)  
Radicchio  
Ab Mitte des Monats könnte bereits Chinakohl direkt angebaut werden.

### Folgekulturen pflanzen

Butterhäuptelsalate  
Eissalat und Romana-Salate (Römischer Salat oder Bindsalat)  
Kohlrabi  
Spätkrautsorten  
Karfiol und Brokkoli  
Sprossenkohl  
Grünkohl  
Porree  
Knollenfenchel pflanzen  
Sellerie

zel ausgegraben. Auf humusreichen, fruchtbaren Böden ist eine Düngung nicht notwendig. Nährstoffarme Böden benötigen 40 g organischen Volldünger pro m<sup>2</sup> vor der Aussaat. Zuckerhut ist prinzipiell eine zweijährige Pflanze. Der Sämling bildet zunächst zwei rundlich-ovale, kurz gestielte Keimblätter. Die nachfolgenden Laubblätter sind löwenzahnblattartig gezähnt. Mit zunehmender Pflanzengröße nimmt die Zahnung der Folgeblätter aber ab. Die Blätter sind dann mehr oder weniger länglich-oval, verkehrt eiförmig. Das Fleischkraut bildet schließlich einen festen zylindrischen und hochgeschlossenen Kopf, der dem Chinakohl ähnelt. Erst im Spätherbst schließt sich der Kopf richtig und erinnert in seiner Form an einen Zuckerhut.

Die bedeutendste Sorte ist die dem Chinakohl ähnliche Sorte „Zuckerhut“, die dem Fleischkraut auch seinen zweiten Namen gegeben hat. Weitere Sorten sind zum Beispiel ‘Scarpia’, ‘Jupiter’, ‘Pluto’, ‘Pancho’.

Zuckerhut wird hauptsächlich als Salat und manchmal auch als gekochtes Gemüse verzehrt.

### Kapuzinerkresse im Gemüsebeet?

Die bei uns einjährig kultivierte Kapuzinerkresse wächst auf fast allen Böden. Nur schwere Böden und nasse Standorte sind für den Anbau ungeeignet. Eine Direktsaat ins Freiland kann ab Ende April erfolgen. Wo allerdings keine Gefahr von Frösten mehr besteht, kann auch früher gesät werden. Die Kapuzinerkresse übersteht auch leichte Nachtfröste nicht. Baut man in Reihen an, so sollten die Reihen einen Abstand von 30 bis



40 cm haben. In der Reihe legt man 8 bis 10 Korn pro Laufmeter. Man kann auch in Horstsaat säen (zwei bis drei Samen alle 30 Zentimeter). Um bereits ent-

wickelte Pflanzen zu haben, kann man die Kapuzinerkresse im Zimmer vortreiben und dann bereits Jungpflanzen aussetzen.

Eine Mineraldüngung kann unterbleiben. Kapuzinerkresse zeigt Stickstoff an. Stickstoffbetonte Düngung führt zu üppigem Blattwachstum und unterdrückt die Blütenbildung.

Es gibt niederliegende und kletternde Unterarten. Die Blätter sind lang gestielt, schildförmig bis rund, einfach bis tief eingeschnitten. Die niederliegenden Sorten werden bis zu 40 cm hoch, die kletternden bis zu 5 m lang. Aus den Blattachsen wachsen lang gestielte orange, rote oder gelbe Blüten mit stumpfen Blütenkronblättern. Die Pflanzen blühen von Juni bis Oktober. Die Früchte sind dreihülsige Kapseln mit höckerigen Samen.

Die als Kapernersatz verwendeten Samen wirken, in größeren Mengen genossen, abführend.

Die frischen Blätter werden fein gehackt als Salat mit Essig und Öl oder als Zugabe zu Mischsalaten verwendet. Mit den jungen Trieben lassen sich auch Fleischspeisen und Brotaufstriche würzen. Die grünen, noch nicht reifen Samen kann man in Essig und Salzlake einlegen und als Kapernersatz verwenden. Die attraktiven Blüten eignen sich hervorragend für Dekorationen von Speisen und können selbstverständlich auch gegessen werden.

*professionell - verlässlich - schnell*



**GARTENGESTALTUNG**  
**Friedrich Schulte**  
Krottenhofgasse 26, 1210 Wien, Tel./Fax 01/290 09 85

Planung • Neuanlage • Pflanzungen • Rasen- u. Steinarbeiten • Bewässerungsanlagen • Baum- und Heckenschnitt • Erd- u. Rodungsarbeiten • Wurzelstockentfernung • Teichbau

Monatliche Gartenzeitschrift unter [www.gartengestaltung-schulte.at](http://www.gartengestaltung-schulte.at) **0664/401 31 61**

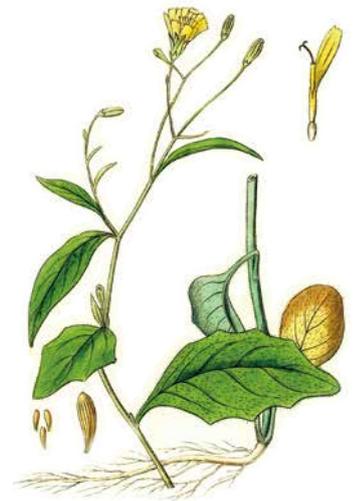
## Rainkohl

*Lapsana communis*

**Familie:** Korbblütler (Asteraceae)

**Pflanzenmerkmale:**

Die Pflanze wird 30 bis 100 Zentimeter hoch. Der aufrechte Stängel ist im oberen Teil verzweigt, kantig gefurcht, grün, behaart. Die Behaarung nimmt von unten nach oben ab. Die Pflanze führt Milchsaft. Die Keimblätter sind rund, oval bis elliptisch mit ungleichen Blatthälften. Die Spitze ist leicht eingezogen. Gelbgrün, kahl. Grundblätter in Rosette, Stängelblätter klein oder schuppenförmig. Laubblätter kahl, schwach bläulich-grün, lanzettlich mit spitzer Spitze. Obere Blätter breit-lanzettlich, eckig gezähnt, untere fiederspaltig, Endlappen groß. Blütenstände etwa ein bis zwei Zentimeter, mehrköpfig, in lockerer Rispe. Blütenköpfchen armbütig mit nur acht bis zwölf Zungenblüten, diese (blass) gelb. Hüllblätter einreihig, daneben am Grund kleine Schuppen eine Außenhülle bildend. Samen



dreieckig, geriffelt, braun und grün.

**Lebensdauer:** einjährig bis ausdauernd

**Blühzeit:** Juni bis August

**Standort:** frische, nährstoffreiche, humose, lockere, sandige oder lehmige Böden; Auwälder, Waldschläge, Äcker, Gärten

**Vorkommen:** in Europa von der Ebene bis in mittlere Gebirgslagen bis ca. 1200 Meter

**Besonderheiten:** Blüten nur morgens von 6 bis 11 Uhr geöffnet, bei Regenwetter geschlossen bleibend.

**Kleingarten und Siedlerservice – Ihre Finanzierungsspezialistin**  
**Unabhängige Finanzierungsberatung**



Objektkauf - Hausbau - Umschuldung  
Eigen- oder Unterpachtgrund

**Prof. Susanne Dornmayer**  
0664 / 280 3000  
[susanne.dornmayer@treffpunkt-finanzieren.at](mailto:susanne.dornmayer@treffpunkt-finanzieren.at)

[www.treffpunkt-finanzieren.at](http://www.treffpunkt-finanzieren.at)





1

**Sorten, Varietäten, Formen:**

Niedrigwachsende Formen: 'JuwelENZAuber', 'Florinchen', 'Whirly Bird', 'Goldkugel', 'Bunte Juwelen'.

Kletternde Formen: 'Scharlachglanz', 'Glanzhybriden', 'Doppelte Glanzhybriden'.

In der Regel sind Prachtmischungen im Handel erhältlich.

Spezielle Sorten für den Gemüseanbau gibt es nicht.



2



3

- 1 Kapuzinerkresse
- 2 Winterendivien
- 3 Geiztriebe ausbrechen
- 4 Paprikapflanzen stützen
- 5 Roter Basilikum

**Winterendivien aussäen**

Nun ist auch Hauptaussaatzeit für Winterendivien (etwa dann noch bis Mitte Juli). Ein schwerer, humusreicher Boden ist zur Kultur von Endivien notwendig. Im Abstand von 40 x 30 Zentimeter werden je zwei bis drei Samenkörner ausgelegt und ein bis zwei Zentimeter tief in den Boden eingedrückt und nach dem Auflaufen dann vereinzelt. Selbstbleichende Sorten bevorzugen, z. B. 'Frisee', 'Bubikopf' oder 'Solida'. Der Zuckerhutsalat wird auch Fleischkraut oder Herbstzichorie genannt. Es handelt sich um einen Chicorée, dessen Spross bei Tageslicht heranwächst und von September bis November geerntet wird. Die Pflanze bildet einen etwa zwei Kilogramm schweren Kopf aus, der dem Chinakohl ähnelt. Eine Aussaat erfolgt ebenfalls von Mitte Juni bis Mitte Juli im Abstand von 30 bis 35 x 20 bis 25 cm. Es werden pro Saatstelle drei Samen ein bis zwei Zentimeter tief in den Boden gedrückt und nach dem Auflaufen das kräftigste Pflänzchen stehen gelassen.

**Paradeiser**

Paradeiser sollten unbedingt ausgegeizt werden. Man kann die Pflanzen eintriebzig oder zweitriebzig kultivieren. Geizt man die Pflanzen nicht aus, bilden sie zahlreiche Achseltriebe, die Früchte bleiben klein und im Pflanzenbestand herrscht durch die dichte Blattmasse ein ideales Kleinklima für pflanzenparasitische Pilze. Auch die unteren Blätter werden schließlich entfernt, um den Pflanzen mehr Luft zu bieten. Die Pflanzen werden auch regelmäßig an ihren Stützen angebunden.

Aufwachsendes Unkraut unter Paradeisern und Paprika nicht hacken, da die flach verlaufenden Wurzeln dabei abgerissen werden. Die Pflanzen rollen als Reaktion darauf die Blätter ein. Am besten den Boden zwischen den Pflanzen handhoch mit Rasen-



4

schnitt bedecken. Der Boden bleibt dann stets gleichmäßig feucht und locker. Dies auch bei warmer und trockener Witterung, sodass dann auch seltener gegossen werden muss. Die gleichmäßige Feuchtigkeit beugt auch einem Befall durch die Blütenendfäule vor.

**Paprika und Pfefferoni stützen**

Paprika und Pfefferoni sollten Stützen bekommen, damit sie nicht umfallen. Sie müssen auch regelmäßig gegossen werden, da sie sonst die Früchte abwerfen. Paradeiser, Paprika und Pfefferoni dürfen nicht gehackt werden, da sie Flachwurzler sind.

Zwischen Erbsenreihen ist als Stütze notfalls ein Gitter oder ein Draht zu spannen.

Um viele Früchte zu ernten, bricht man die erste heranreifende Frucht, die sogenannte Königsfrucht, heraus. Dann entwickeln sich nämlich umso mehr Seitensprosse.

**Gartenkräuter**

Aus unserer Gewürzcke erhalten wir weiterhin Kresse, Petersiliengrün, Schnittlauch, den ersten Majoran, Thymian, erstes Basilikum, Dill, Kerbel, Kümmel (im zweiten Standjahr), Liebstöckelblätter und alle anderen mehrjährigen Spezialkräuter. Gesät kann (noch) werden: Anis, Basilikum, Bohnenkraut, Borretsch, Brunnenkresse, Dill, Kerbel, Kümmel, Fenchel und Koriander.



5

# Kerbel, das Kraut für Anisliebhaber

Die Blätter des Kerbels erinnern an eine Mischung aus Petersilie und Karottengrün. Die zarten, stark gefiederten Blätter sind leicht mit der Petersilie zu verwechseln, was sich leicht durch die nahe Verwandtschaft erklären lässt. Aus der Familie der Doldenblütler ist das beliebte Küchenkraut auch mit Dill, Maggi-kraut oder Fenchel verwandt, nur ist es deutlich feiner im Geschmack.



## „Körbel“ oder „Keferfill“

Die Wildform des Kerbels stammt aus Südeuropa und dem Kaukasus und wurde wahrscheinlich von den Römern ins unsere Breiten gebracht. Seitdem ist der Echte Kerbel zum Würzen sehr beliebt und ist untrennbar mit den Kärntner Kasnudeln verbunden. Der „keferfill“, wie die Kärntner den Kerbel bezeichnen, passt durch sein süßlich Aroma, das etwas an Anis und Fenchel erinnert, perfekt zur Topfen-Kartoffelfülle in den traditionellen Kärntner Kasnudeln. Minze harmoniert dabei mit dem Kerbel.

## Am besten frisch

Beim Kerbel nutzt man hauptsächlich wie bei der Petersilie die Blätter, die Samen werden dagegen kaum genutzt. Das Aroma in den Blättern ist leicht flüchtig, daher soll das Küchenkraut immer frisch verwendet werden, zum Trocknen ist es nicht geeignet. Es sollte daher auch nicht lange mitgekocht werden, Speisen am bes-

ten erst kurz vor dem Servieren damit verfeinern. Das Aroma lässt sich aber in Öl oder Essig konservieren.

Er passt sehr gut zu Ei, Fisch, mildem Fleisch wie Kalb oder Huhn, in Saucen oder Suppen und zu Gemüse wie Erbsen, Karotten oder Spargel. Aber auch mit Frischkäse, Lamm oder Butter harmoniert er sehr gut. In der Kräutermischung „Fines herbes“ ist er neben Schnittlauch, Petersilie und Estragon fixer Bestandteil. Er verträgt sich gut mit anderen Kräutern, die nicht zu intensiv dominieren. Basilikum, Thymian oder Rosmarin zählen daher nicht zu seinen Partnern in der Küche.

Auch unsere deutschen Nachbarn lieben das Küchenkraut. Der Kerbel gehört für sie in die Fastenzeit und in die „Grüne Sauce“, die aus fein gehackten Kräutern hergestellt wird. Neben Boretsch, Kresse, Petersilie, Pimpinelle, Sauampfer und Schnittlauch muss auch Kerbel hinein. Jedoch gibt es regionale Unterschiede in der Kräuterzusammensetzung.

## Rezept



### Kärntner Kasnudeln

Zutaten für vier Personen:

#### Teig:

- 300 g Mehl
- 1 Ei
- 1 Esslöffel Öl
- 1/8 l Wasser (lauwarm)
- Prise Salz

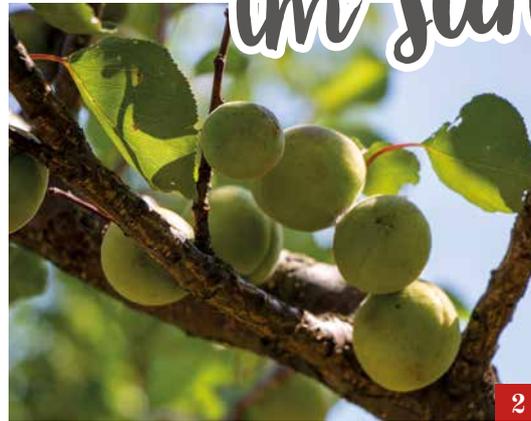
#### Fülle:

- 250 g trockener Topfen
- 400 g mehlig, passierte Kartoffeln
- je 1 Esslöffel frischer Kerbel und frische Minze
- 1 Knoblauchzehe
- Salz und Pfeffer
- eventuell etwas klein geschnittenen Zwiebel oder Lauch
- 1 Ei zum Bestreichen

#### Zubereitung:

Mehl, Ei, Öl, Wasser und Salz zu einem glatten Teig verarbeiten und eine halbe Stunde in Klarsichtfolie gewickelt rasten lassen. Die Kräuter fein hacken und mit den anderen Zutaten für die Fülle zu einer cremigen Masse verrühren. Teig dünn ausrollen, Kreise mit etwa acht bis zehn Zentimeter ausstechen, etwas Fülle darauf verteilen und den Teigrand mit Ei bestreichen. Tascherl zusammenklappen, den Rand gut zusammendrücken und dabei die Luft herausdrücken. Den Rand sorgfältig umschlagen (krendeln). Tascherl in Salzwasser etwa 10 Minuten ziehen lassen, bis sie oben schwimmen. Mit brauner Butter servieren.

# Obstbauliche Arbeiten im Juni



Auch heuer hat die Obstbaumblüte im Obstland des Zentralverbandes wieder sehr früh begonnen. Gegen Ende April, sechs Wochen nach Blühbeginn fällt der jetzt schon sichtbare Fruchtansatz unterschiedlich aus. Bei den Marilllen-, Pfirsich- und Nektarinenbäumen konnte ein guter, aber auch bei einigen Bäumen ein bescheidener Fruchtansatz festgestellt werden. Wie sich die noch in Abblüte befindlichen Zwetschken und Pflaumen und die in Vollblüte stehenden Kirschen und Weichseln entwickeln, ist noch nicht vorhersehbar.

## Beerenobst

Gegen Ende Juni beginnt die Ernte bei den Johannisbeeren und etwas später auch bei den Stachelbeeren. Gleichzeitig kann man mit den **Schnittarbeiten** beginnen. Bei ausreichend jungen Fruchttrieben sind die vier- bis mehrjährigen, samt Fruchtbehang, heraus zu schneiden. Auf diese Weise werden nicht nur die Erntearbeiten erleichtert, sondern gleichzeitig die Sträucher ausgeglichen. Bei stärkerer Neutriebbildung sind auch schwächere zu entfernen, damit das Wachstum der verbliebenen gefördert wird und sie bis zum Winterbeginn ausreifen können.

Hellbraune Sporenlager an den Blattunterseiten der Schwarzen Johannisbeeren deuten auf einen Befall durch den **Säulenrost** hin, der aber aufgrund der bevorstehenden Ernte nicht mehr bekämpft werden kann. Das abgefallene Laub sollte aber entfernt und im Restmüll entsorgt werden.

Wesentlich problematischer ist aber der **Amerikanische Stachelbeermehltau**, der die Triebe und auch die Früchte befällt. Treten derartige Schäden jährlich auf, empfiehlt es sich die anfälligen Sträucher im Herbst durch Sorten zu ersetzen, die tolerant oder sogar resistent gegen diese Pilzkrankheit

sind. Schädlinge, die neben den Stachelbeeren auch die roten und weißen Johannisbeeren befallen können, sind die **Raupen der gelben und der schwarzen Stachelbeerblattwespen**. Neben einer chemischen Bekämpfung bietet sich als Alternative das Abklopfen der Triebe und das Einsammeln der Raupen an. Diese Arbeit muss allerdings mehrmals durchgeführt werden.

In ähnlicher Weise ist bei der Bekämpfung der **Himbeerkäfer**, die auch die Brombeeren befallen, vorzugehen. Die weiblichen Käfer legen ihre Eier während der Blüte in die Blütenböden ab. Zur Zeit der Ernte findet man die weißlichen Maden in den Früchten.

Als Schutz gegen die **Kirschessigfliegen** besteht beim Beerenobst und generell beim gesamten Weichobst nur die Möglichkeit es einzunetzen.

## Erdbeeren

Bei Regen und feuchten Bodenbedingungen verursachen die **Nacktschnecken** Fraßschäden an den Früchten. Möglichkeiten die schleimigen Schädlinge zu bekämpfen, wurden in der Mai-Ausgabe der Kleingartenzeitung vorgestellt. Zusätzlich kann auch **Grauschimmel** an den Früchten auftreten.

Geschädigte Früchte sind laufend abzapflücken.

Bei Jungpflanzen die für eine Neupflanzung benötigt werden, bietet sich eine Alternative an. Die an den Ranken noch nicht bewurzelten Pflanzen sind zum Zwecke der Bewurzelung in kleinere Töpfe zu pikieren. Sollten die Ausläufer nicht benötigt werden, sind sie abzuschneiden, um die Mutterpflanzen nicht unnötig zu schwächen.

Neupflanzungen sind in ein Beet zu setzen, in dem einige Jahre keine Erdbeerpflanzen standen, um Krankheiten zu vermeiden, die über den Boden verbreitet werden.

Bei Erdbeerpflanzen, die im nächsten Jahr



nochmals tragen sollen, sind die Ranken wegzuschneiden, die beschädigten Blätter zu entfernen und der Boden ist zu lockern, damit sich die Pflanzen wieder kräftig entwickeln können.

### Steinobst

Der Monat Juni ist die Haupterntezeit für die Kirschen und Weichseln. Frühsorten reifen bereits ab dem 20. Mai. Diese Sorten sind aber nicht so reich an Inhaltsstoffen, wie die später reifenden, die aber leider ab der 2. Juniwoche schon von den Maden der **Kirschfruchtfliegen** befallen sind. Die Eiablage auf den Früchten erfolgt, wenn die Früchte von grün auf gelb umfärben. Mit Gelbtafeln, die schon um Mitte Mai an der Südseite der Kirschenbäume aufgehängt wurden, kann man den Flugbeginn der Kirschfruchtfliegen feststellen. Für eine ausreichende Bekämpfung reichen sie aber nicht aus. Für Kleingärtner bietet sich, wie schon öfter erwähnt, als einzige Möglichkeit das Einnetzen der Kirschenbäume an, um sie vor einem Befall zu schützen.

Blattsauger, wie die Schwarzen Kirschen- und die Pflaumenläuse sind schon beim ersten Auftreten zu bekämpfen. Da das Wegschneiden der befallenen Triebspitzen leider meist nicht ausreicht, sind biologische oder synthetische Insektizide einzusetzen.

Hauptschädlinge bei den Pflaumen und Zwetschken sind die **Pflaumenwickler**. Der Flug der ersten Generation dauert einige Wochen. Die Eiablage erfolgt in der Regel in den Abendstunden. Mit einer schon in der ersten Maihälfte aufgehängten Pheromonfalle sind die Fangzahlen zu kontrollieren, um so den Flugverlauf feststellen zu können. Ein schwächerer Befall durch die zweite Generation von Pflaumenwicklern kann durch das Einsammeln und Vernichten der abgefallenen Früchte erzielt werden.

- 1 Obstland des Zentralverbandes
- 2 Die 'Ungarische Beste' ist ein Marillenbaum, der eine reiche und frühe Ernte bietet.
- 3 Ausdünnen der im Inneren der Krone hängenden Früchte nicht vergessen.
- 4 Grauschimmel bei Erdbeeren
- 5 Ende Juni beginnt die Ernte.

Als biologische Bekämpfungsstrategie bietet sich das Ausbringen von Schlupfwespen an. Diese Methode ist aber mit dementsprechenden Kosten verbunden.

**Blüten- und Triebspitzenmonilia-schäden**, die speziell an den Marillen- und Weichselbäumen auftreten, sind im Zuge der Erntearbeiten wegzuschneiden. Auch angefaulte Früchte, die im nächsten Jahr Ausgangspunkt für neue Infektionen sind, gehören schon jetzt entfernt.

### Stein- und Kernobst

Beim **Pinzieren**, das man auch als Entspitzen bezeichnet, werden die jungen Triebspitzen eingekürzt. Dadurch wird die Ausbildung von Seitenknospen induziert und das Spitzenwachstum unterbunden. Außerdem wird die Blütenbildung angeregt. Entspitzt sollen die Triebe werden, wenn sie über 20 cm lang sind. Bei stark wachsenden Jungbäumen kann das Pinzieren oft nochmals erfolgen.

Bei den Birnenbäumen, bei denen an den waagrecht gebundenen Trieben oft nur die an der Oberseite liegenden Augen kräftig durchtreiben, sind die Triebe auf unter 10 cm Länge einzukürzen.

Während beim Pinzieren nur die jungen Triebe eingekürzt werden, sind im Rahmen des gegen Ende Juni beginnenden **Grünschnittes**, jene Triebe komplett zu entfernen, die in Konkurrenz zu den Leitästen stehen. Triebe aber, die den Kronenaufbau nicht stören sind durch Herunterbinden (=Formieren) in eine flachere Stellung zu bringen, um so das Spitzenwachstum zu bremsen.

Die angewachsenen Veredelungen zeigen jetzt schon einen deutlichen Triebzuwachs. **Wildtriebe**, die die Weiterentwicklung der Edeltriebe stören, sind wegzubrechen. Die Veredelungsbänder dürfen aber noch nicht entfernt werden, da die Verwachsungen erst in den nächsten Wochen abgeschlossen sind.

### Kernobst

Die Hauptschädlinge bei den Äpfeln aber auch bei den Birnen sind die **Apfelwickler**. Die Larven dieses Schädlings sind bereits Anfang Juni in den Früchten zu finden. Wer auf eine Anwendung von Pflanzenschutzpräparaten verzichten will, kann die befallenen Früchte abpflücken und vernichten



4



5

der befallenen Früchte eine Möglichkeit der Bekämpfung. Eine weitere Alternative wäre das Anbringen von Wellpappestreifen um die Apfel- und Birnenbaumstämme. Wenn die Maden die Früchte verlassen, suchen sie eine Möglichkeit sich zu verpuppen, die dann hinter den Papierstreifen gegeben ist. Bei laufenden Kontrollen sind die verpuppten Raupen einzusammeln und zu vernichten. So kann man auf eine einfache Art die zweite Generation von Apfelwicklern, die einige Wochen später wieder die Früchte befallen, etwas reduzieren.

Beim **Ausdünnen**, das vorrangig bei den Herbstsorten bis Ende Juni erfolgen sollte, sind in erster Linie die vom Schorf befallenen und im Innern der Krone hängenden Früchte zu entfernen. Auch **Mehltautriebe**, die durch das starke vegetative Wachstum noch zu finden sind, sind wegzuschneiden. In gleicher Weise ist bei Triebspitzen vorzugehen, die einen verstärkten Läusebefall haben.

Kontrollieren sollte man auch nochmals auf **Feuerbrandinfektionen**, die neben dem Kernobst auch viele Ziergehölze schädigen. Im Juni kann es über Nachzüglerblüten, wie z. B. bei James Grieve, Gala Pinova oder Williams Christ wieder zu Infektionen kommen. Deshalb sind diese, noch bevor sie aufblühen, wegzuschneiden.

# Echte Beeren

Die echten Beeren Johannisbeere und Stachelbeere haben treue Liebhaber. Bald sind sie reif und verwöhnen die Gaumen mit ihrem süß-sauren Aroma.



## Aus der Geschichte

Die Johannisbeere (lat. *Ribes*, davon abgeleitet Ribisel genannt) gehört zur Familie der Stachelbeergewächse (*Grossulariaceae*) und umfasst die Arten der Johannisbeeren (*ribes rubrum*, *Ribes nigrum*) und der Stachelbeeren (*Ribes uva crispata*).

Die Stachelbeere soll ursprünglich aus dem Himalaya-Gebiet stammen und wird seit dem 14. oder 15. Jahrhundert kultiviert. Erste Wildformen der Roten Johannisbeere traten in den Wäldern West- und Nordeuropas, Sibiriens und Nordamerikas auf.

Erst seit dem Mittelalter sind die Roten und Schwarzen Johannisbeeren als Nutzpflanzen bekannt. Die wichtigste noch existierende Stammart der Johannisbeere ist die Waldjohannisbeere und die daraus gezüchtete Garten-Johannisbeere, die seit dem 15. Jahrhundert in Dänemark, in den Niederlanden und in den baltischen Ländern als Kulturpflanze beheimatet ist. Aus den Kreuzungen gingen rund 50 Sorten hervor.

Hildegard von Bingen, Benediktinerin und Universalgelehrte (1098-1179), war die Erste, die erkannte, dass die Schwarze Johannisbeere in der Volksmedizin hilfreich ist und empfahl sie in ihren Schriften. Dennoch wurde die Rote Johannisbeere bis ins späte Mittelalter mehr geschätzt. Erst in Aufzeichnungen aus dem 16. Jahrhundert findet man Beweise, dass Johannisbeersträucher in vielen Klostergärten vorhanden waren.

Bis heute ist die Schwarze Johannisbeere nicht so stark verbreitet wie die Rote und

konnte erst vor ungefähr 100 Jahren in Österreich Fuß fassen. Als Obst war sie kaum bekannt und geschätzt; man mochte ihren Geruch und das fremdartige Aroma nicht, glaubte, dass die Beeren roh nicht genießbar sind. Seit dem späten 16. Jahrhundert wird sie in Frankreich angebaut. 1712 ernannte der französische Abt Pierre Bailly de Montaran die Pflanze und ihre Früchte zum „Strauch der 1000 Tugenden“ und widmete der Cassis (frz.: Schwarze Johannisbeere) ein Buch, in dem die Eigenschaften der Schwarzen Johannisbeeren bei Fieber, Pocken, etc. angeführt sind. Durch ihren Ruf als Allheilmittel entwickelte sich der Anbau so stark, dass bis 1873 auf ungefähr 300 Hektar rund eine Million Sträucher standen. Bereits 1841 wurden im Gebiet von Dijon im französischen Burgund Cassis-Likör und Crème de Cassis (die süßere Variante) aus Schwarzen Johannisbeeren erfunden. Seine Berühmtheit erlangte der Likör, weil der Bürgermeister von Dijon, Kanonikus Kir, aus Anlass einer deutsch-französischen Freundschafts-Feier

mit dem gleichaltrigen Konrad Adenauer einen Schuss Crème de Cassis nicht wie üblich in den Weißwein Bourgogne Aligoté, sondern anlassbezogen in Champagner mischte und damit den Kir Royal erfand, der mit der gleichnamigen Fernsehserie 1986 ein Revival erlebte.

1753 veröffentlichte der schwedische Naturforscher Carl von Linné (1707 bis 1778) in seinem „Species Plantarum“ erstmals den Gattungsnamen *Ribes*.

Aufzeichnungen zufolge dürfte Josef Schamanek 1930 in seiner Baumschule in Unter Tullnerbach die ersten Schwarze Ribisel-Sträucher auf einer größeren Fläche angebaut haben, weil er eine Anfrage eines Wiener Marmeladen- und Likörfabrikanten hatte. Als dieser die Ribisel günstiger aus dem Ausland bezog, öffnete Schamanek mangels einer anderen Absatzmöglichkeit die Kultur als Selbstpflückanlage für alle Sorten, wodurch nach anfänglich großer Skepsis auch die Schwarze Ribisel von den Konsumenten angenommen wurde.



Im Zweiten Weltkrieg empfahl die britische Regierung den Verzehr der Schwarzen Johannisbeere aufgrund ihres Vitamin-C-Gehaltes und verteilte kostenlos Johannisbeersirup an Kinder.

### Die Sorten und ihre inneren Werte

Den Namen hat die Johannisbeere vom Johannistag, dem 24. Juni, rund um den die Früchte reif werden. Für die Landwirtschaft ist der Johannistag am 24. Juni von besonderer Bedeutung. Ab der Sommersonnenwende am 21. Juni ist die Zeit der Ernte verschiedener Feldfrüchte und die Tage werden wieder kürzer. So genannte „Zeigerpflanzen“ sind nach diesem Tag benannt, weil sie blühen – wie das Johanniskraut – oder ihre Reife erreichen – wie die Johannisbeere.

Der Gattungsname kommt aus dem Arabischen: *ribas* bedeutet „sauer schmeckende Pflanze“, der Artname *uva-crispa* lässt sich mit „traubig-gekräuselt“ übersetzen. In den verschiedenen deutschsprachigen Regionen haben die Stachelbeeren umgangssprachliche Bezeichnungen – von Ogroseln, Agraseln, Krausbeeren bis Heckenbeeren und Klosterbeeren.

Botanisch gesehen sind Johannisbeeren und Stachelbeeren „echte“ Beeren, trifft die Bezeichnung doch streng genommen für Erdbeeren, Himbeeren und Brombeeren nicht zu; sie sind Sammelnussfrüchte. Wissenschaftlich nicht korrekt ist der Wortteil „Stachel“, weil es sich am Stachelbeerstrauch um Dornen handelt.

Beim Frischverzehr dominieren die Roten und Weißen Ribisel. Aufgrund ihres hohen Pektin-gehaltes eignen sich alle drei Sorten für die Zubereitung von Marmeladen, Gelees und Sirupen, und werden gern als Belag und zur Dekoration von Mehlspeisen sowie von Desserts und Pikantem wie auch zu Käse verwendet.



Zu den Roten Johannisbeeren gehören auch die Sorten mit rosafarbenen, hellgelben und weißen Früchten. Ihnen fehlt lediglich der Pflanzenfarbstoff Anthocyan, der in den roten Sorten vorhanden ist. Rote Johannisbeeren schmecken süß und säuerlich zugleich; helle Sorten mild, aromatisch und süß.

Stachelbeeren gibt es ebenfalls in verschiedenen Farben, wobei sich die roten Sorten aufgrund des angenehm süß-säuerlichen Geschmacks für den Verzehr eignen und auch zur Dekoration von Gebäcken und Süßspeisen verwendet werden.

### Anbau und Ernte

Johannisbeeren wachsen in einer Vielfalt an Sorten in Hausgärten und im Erwerbsanbau. Dieser hat vor allem in der Steiermark eine jahrhundertelange Tradition. Die Stachelbeere wird in unseren Breiten seit dem 14. Jahrhundert angebaut. Es gehört viel Erfahrung dazu, die bis zu zwei Meter hoch wachsenden Sträucher mit Schnittmaßnahmen im Rahmen zu halten und diese trotz der bis zu zwei Zentimeter langen Dornen abzuernsten.

Aus der Wunschvorstellung eine Stachelbeere ohne Dornen durch eine Kreuzung von Schwarzer Johannisbeere und Stachelbeere zu züchten entstand nach vorerst nicht sehr erfolgreichen Kreuzungsversuchen seit 1880 die Jostabeere. Erst in den 1970er Jahren gelang es deutschen Züchtern einige Sorten zur Marktreife zu bringen. Die schwierig zu pflückenden Beeren und der zeitaufwendige Schnitt des stark wachsenden Strauches verhinderten jedoch die Aufnahme in den Erwerbsanbau, sodass die Jostabeere (lat. *Ribes ×nidigrolaria*, auch Rigatze oder Joglbeere genannt) meist nur in Hausgärten zu finden ist.

2021 beeinträchtigten Spätfrost und Trockenheit das Wachstum der heimischen Früchte wie auch der Beeren: Die geernteten



2.700 Tonnen Roten, Weißen und Schwarzen Ribisel blieben 15 % unter dem Vorjahreswert (2020: 3.200 Tonnen). Von den rund 1.570 Tonnen Roten und Weißen Ribiseln und den 1.100 Tonnen Schwarzen Ribiseln wurde der Hauptanteil in der Steiermark geerntet.

Im Streuobstbau gab es bei Roten und Weißen Ribiseln mit 976 Tonnen ein Minus von 13 %, bei Schwarzen Ribiseln mit 411 Tonnen ein Minus von 9 % und mit 72 Tonnen Stachelbeeren ein Minus von rund 3 % gegenüber dem Vorjahr. (Quelle: Ernteerhebung Statistik Austria)

Bei der Ernte der Ribisel und auch beim Kauf sollte man darauf achten, dass die Beeren fest auf dem Stiel sitzen, damit die wertvollen Inhaltsstoffe wie Vitamine und Mineralstoffe geschützt bleiben. Das ist auch der Grund dafür, dass man sie möglichst rasch verzehren oder weiterverarbeiten sollte und die Beeren erst nach dem Waschen von den Stielen löst.

Wenn der Ertrag nach ungefähr vier Jahren nachlässt, kann man gleich nach der Ernte die drei ältesten Haupttriebe in Bodennähe entfernen, um Platz für neue Triebe zu schaffen.

In der Johannisnacht vom 23. auf den 24. Juni und am Johannistag feiern die Christen weltweit den Geburtstag von Johannes dem Täufer – aber das ist schon wieder eine andere kulinarische Geschichte!

INFORMATIONEN FÜR MEHR

# Pflanzengesundheit



Moos im Rasen tritt vor allem in schattigen Lagen auf, insbesondere bei Stickstoffmangel und schlecht durchlüfteten und verdichteten Böden auf. Abhilfe kann man durch vertikutieren (belüften) und bei schweren Böden einarbeiten von Sand schaffen. Auch sollte die Nährstoffversorgung mittels eines Langzeitdüngers sichergestellt werden. Für die Nachsaat sollte eine schattenverträgliche Saatgutmischung verwendet werden.

## Ziergarten

### Rasen

Die Dollarfleckenkrankheit, verursacht durch den Pilz *Sclerotinia homoeocarpa*, tritt häufig bei Temperaturen zwischen 25 und 30° C auf vor allem, wenn die Nächte taunass sind. Das Schadbild ist je nach Schnitthöhe unterschiedlich. Bei sehr kurz geschnittenem Rasen treten kleine unregelmäßige Flecken, bei höherem Rasen treten größere Flecken bis zu 15 Zentimeter Durchmesser auf. Vor allem bei taufeuchtem Rasen kann man dann die spinnwebartigen Myzelfäden erkennen. Wenn die Umweltbedingungen für den Er-

reger günstig sind, können große Flächen in sehr kurzer Zeit befallen werden. Meist sind nur die Blätter befallen, bei sehr starkem Auftreten kann es aber auch zu einer Einschränkung des Wurzelwachstums kommen. Als Gegenmaßnahme sollten Bodenverdichtungen vermieden werden. Eine ausgewogene Nährstoffversorgung des Rasens ist essentiell

### Ziergehölze

Anfang Sommer treten bei Thujen auch zwei Pilzkrankheiten auf – die **Thuja-Schuppenbräune** und ein **Trieb- und Zweigsterben**. Die befallenen oder bereits abgestorbenen

Pflanzenteile sollten, bevor sie zu Infektionsquellen werden, bis ins gesunde Holz ausgeschnitten und beseitigt werden.

Ooptisch ist der **Grüne Wacholder-Prachtkäfer** (*Palmar festiva*; *Synonym: Buprestis festiva*), wie schon der Name sagt, wirklich sehenswert. Mit seinen smaragdgrün bis goldgrün schillernden Flügeln, die mit blauschwarzen Punkten verziert sind, ist er wahrlich eine Pracht. Sein Verbreitungsschwerpunkt ist eigentlich der Mittelmeerraum, doch tritt er immer häufiger auch bei uns nicht nur an Wacholder sondern auch an Thujen auf, wobei hier insbesondere kränkelnde

und geschwächte Pflanzen bevorzugt befallen werden. Die flachen und breiten Gänge der Larven sind häufig auf der Sonnenseite der Triebe und Äste zu finden und verlaufen zwischen Rinde und Splintholz. Jetzt im Juni schlüpfen die Käfer, dann sind relativ große, elliptisch geformte Ausbohrlöcher an den befallenen Trieben oder Stämmen deutlich erkennbar. Typisch für einen Befall sind an den Trieben und Ästen Absterbeerscheinungen, dabei kann auch lokal die Rinde aufplatzen oder es tritt Harz aus. Die Nadeln sind meist deutlich blässer gefärbt. Als Gegenmaßnahme sollten befallene Pflanzen – falls möglich noch vor dem Schlupf der Käfer – entfernt werden. Das Holz darf auf keinen Fall gelagert werden. Jegliche Schwächung der Pflanzen durch Stressfaktoren sollten vermieden werden

Rosenblüten können bei viel Nässe zu faulen beginnen. Hierbei können auf den Blüten



braune oder rötliche Stippen entstehen. Bei hoher Luftfeuchte bzw. Niederschlag können ganze Blüten, vom Blütenboden ausgehend, verfaulen. Es entstehen weichfaule Stellen an den Blüten. Charakteristisch für **Botrytis cinerea** ist der graue Pilzrasen, der sich bei hoher Luftfeuchtigkeit zeigt. Auf den Blüten bilden sich bräunliche Flecken. Rosen nicht überkopf bewässern, erkrankte Blüten ausschneiden, Verblühtes immer rechtzeitig entfernen.

### Zierpflanzen

**Rostpilze und Echte Mehltau-pilze** treten auch weiterhin in zahlreichen Kulturen auf. Der Echte Mehltau kann zum Beispiel Ringelblumen, Wicken oder auch Phlox stark schädigen. Gute Kulturbedingungen und eine wenig Stickstoffbetonte Düngung helfen die Krankheit hintanzuhalten. Bei starkem Befall stehen zahlreiche chemische Pflanzenschutzpräparate gegen diese Gruppe von Schadpilzen dem Anwender zur Verfügung. Gegenüber Rostpilzen sind beispielsweise Bartnelken, Löwenmaul oder auch Stockrosen besonders anfällig.

**Blattläuse und Spinnmilben** zählen wohl zu den am weitesten verbreiteten Schädlingen unserer Zier- und Nutzpflanzen. Zum Glück gibt es im Garten eine Vielzahl an Gegenspielern wie Florfliegen, Marienkäfer, Schwebfliegen, Schlupfwespen, Gallmücken etc. die die Schädlinge in Schach halten können.



6

Blattläuse haben im Garten viele wirkungsvolle Gegenspieler: Nimmt der Blattlausbefall trotzdem überhand, weil (noch) nicht genügend natürliche Gegenspieler vorhanden sind, sollte man die Blattläuse zumindest reduzieren.

**Schnecken** sind vor allem bei feuchter Witterung ein großes Problem. Tagsüber findet man meist nur ihre silbrigen Schleimpuren und natürlich die Schäden, die sie an den einzelnen Kulturen hinterlassen. Besonders bevorzugt werden Dahlien, Rittersporn oder auch der Kugelamarant. Bei starkem Auftreten können Schneckenkorn, Kalk oder einfaches Absammeln der Tiere Hilfe bringen.

Noch bis Mitte Juni legen die **Lilienfliegen** ihre Eier ab. Hierbei stechen sie die noch kleinen Knospen an und legen dann meist mehrere Eier in einer Knospe ab. Die geschlüpften Larven fressen dann die Blüten von innen an. Diese öffnen sich nicht, werden schwarz oder zeigen Verkrüppelungen. Es kann auch Fäulnis auftreten, wenn Bakterien oder Pilze durch die verletzte Knospe eindringen. Bei nur schwachem Befall können sich die Blüten manchmal noch öffnen, sind aber beschädigt oder deformiert. Nach etwa zwei bis drei Wochen ist die Larvenentwicklung abgeschlossen und die reifen Larven verlassen die Knospen, lassen sich zu Boden fallen und verpuppen sich. Die neuen



7

Fliegen schlüpfen erst etwa Mitte Mai im Folgejahr. Befallene Knospen sollten rechtzeitig entfernt und vernichtet werden.

Bei Gladiole können Schäden durch **Thripsbefall** auftreten. Blätter, Knospen und Blüten weisen dann silbrige Flecken oder Streifen auf und sterben unter Braunverfärbungen ab. Blüten verkrüppeln und stark geschädigte Knospen bleiben stecken. Ein weiteres gutes Erkennungsmerkmal sind kleine schwarze Kottröpfchen.

### Gemüse

#### Bohnenrost

Auf den Blattunterseiten von Stangenbohnen und auf den Hülsen zeigen sich weißliche Pustel, auf den Blattoberseiten gelbliche Flecken. Bis in den Sommer hinein werden die Pustel dann braun und im Herbst schließlich schwarz (es werden braune Sommer- und schwarze Wintersporen gebildet). Längere Feuchtphasen in den Bohnenstangenbeständen sind zu vermeiden, daher nur von unten gießen und evtl. den Bestand auslichten.

#### Salatwurzellaus

Etwa bis Mitte Juni findet man an Pappeltrieben gallenartige Wucherungen, die von der Salatwurzellaus verursacht werden. Hier schlüpfen dann die Läuse und fliegen dann zum Salat, wo sie dann die Wurzeln schädigen. Um Schäden am Salat zu minimieren, den Salat so anbauen, dass man bereits zur Hauptflugzeit der Läuse, also Ende Mai/Juni ernten kann. Auch im Augustanbau ist der zu erwartende Schaden gering.

#### Gurken

An Gurken und Zucchini kann das Gurkenmosaikvirus auftreten. Symptome zeigen sich zunächst



8



9

an den jüngsten Blättern. Diese haben mosaikartige Flecken und Verkrüppelungen. An älteren Früchten treten warzenartige Missbildungen auf, ansonst sind an den Früchten ebenfalls gelbgrüne Mosaikscheckungen zu sehen. Solch befallene Pflanzen entfernen.

#### Kohlarten

Kohlpflanzen werden von vielerlei Raupenarten besucht. Raupen und Eigelege lassen sich gut manuell vernichten. Man kann auch feinmaschige Netze über die Pflanzen spannen.

- 1 Rasen pflegen
- 2 Nachsäen
- 3 Dollarfleckenkrankheit
- 4 Thuja-Schuppenbräune
- 5 Wacholderprachtkäfer
- 6 Echter Mehltau an Platterbse
- 7 Bierfalle für Schnecken
- 8 Thripse
- 9 Gurkenmosaikvirus

## Ascochyta-Blattfleckenkrankheit an Liebstöckel



Dr. Bedlan

Neben dem immer häufiger an Liebstöckel auftretenden Rostpilz *Puccinia bornmuelleri* bemerkt man auch oft den Blattflecken verursachenden Pilz *Ascochyta levistici*.

Auf den Blättern entstehen hell- bis dunkelbraune Flecken, die manchmal schwache konzentrische Zonierungen aufweisen können. Auf diesen Flecken werden braune Fruchtkörper (*Pyknidien*) des Pilzes gebildet.

Die *Pyknidien* befinden sich auf den Blattoberseiten verteilt oder zusammen, manchmal zwei bis drei auch zusammengewachsen, rundlich zusammengedrückt bis linsenförmig. Die zylindrischen *Konidien* sind an beiden Enden abgerundet, manchmal in der Mitte schmaler, gerade bis leicht gebogen, nicht oder nur schwach beim Septum eingeschnürt. Sie messen 15 bis 25 (30) x 6 bis 7 (8) µm.

Eine Bekämpfung vor einem Schnitt ist in den meisten Fällen nicht möglich oder notwendig. Nach einem Schnitt sollten aber Behandlungen mit Fungiziden durchgeführt werden.

### Obst

#### Schrotschuss

Sowohl bei Kirschbäumen als auch bei Marillen- und Pfirsichbäumen kann es zum Auftreten der Schrotschusskrankheit kommen. Hierbei weisen die Blätter zahlreiche kleine Löcher auf, die durch das Ausfallen infizierten Gewebes entstehen. Eine Bekämpfung ist nur bei sehr starkem Befall notwendig.

#### Amerikanischer Stachelbeermehltau

Bereits an den unreifen Früchten der Stachelbeeren können sich weiße mehlartige Beläge bilden. Befallene Früchte und Blätter ausplücken und vernichten. Evtl. muss mit Fungiziden behandelt werden (aber auf die Wartefristen achten!). langfristig helfen nur widerstandsfähige Sorten.

#### Apfelschorf

An Apfelbäumen muss bei Infektionsbedingungen die Schorfbekämpfung fortgesetzt werden.

#### Apfelblütenstecher

Ab Temperaturen von etwa 10°C ab März können die erwachsenen Käfer in den Anlagen beobachtet werden. Der beste Behandlungstermin ist die Zeit des Reifungsfraßes der Käfer (meist im Grünknochenstadium). Durch Abklopfen der Käfer von den Zweigen (z. B. auf eine helle Unterlage oder mit einem Klopftrichter) kann die Befallsstärke sowie die räumliche Verteilung

des Befalls festgestellt werden. Sowohl Kontrollen auf das Auftreten der Käfer als auch etwaige Behandlungsmaßnahmen sollten bevorzugt bei wärmerer Witterung erfolgen. Da der Apfelblütenstecher auch außerhalb der Anlage überwintert und im Frühjahr wieder in die Anlage einwandert, kann (beispielsweise in Waldnähe) gegebenenfalls mit einer Behandlung der Randreihen ein ausreichender Bekämpfungserfolg erzielt werden. Bei gutem Blütenansatz hat ein geringer Apfelblütenstecherbefall auch positive ausdünnende Wirkung.

Nach dem Verpuppen und dem Schlüpfen der Käfer im Frühjahr können diese auch einen wirtschaftlich meist weniger bedeutenden Blatt- und Fruchtfraß durchführen, bevor sie die Winterquartiere aufsuchen.

#### Apfelrostmilbe

Starker Rostmilbenbefall führt zu bräunlichen Blattverfärbungen, Aufwölbungen der Blattfläche und zu Verfilzung der Blattbehaarung. Die Symptome sind jenen bei leichten Trockenschäden ähnlich (Verwechslungsgefahr). Bei empfindlichen Sorten sind Störungen der Fruchtausfärbung (z. B. bei Jonagold) und Beros-

tungen (z. B. bei Golden Delicious) möglich. Eine Behandlung gegen die Apfelrostmilbe erscheint nur bei starkem Befall und bei empfindlichen Sorten angezeigt. Auf die Schonung eventuell vorhandener Raubmilben (als effiziente Gegenspieler von Rostmilben) wäre dabei zu achten. Die Apfelrostmilbe reagiert sehr sensibel auf die Anwendung von Netzschwefel.

#### Apfelwickler

Zur gezielten Bekämpfung des Apfelwicklers sollten die entspre-



10

Dr. Bedlan



11

Dr. Bedlan



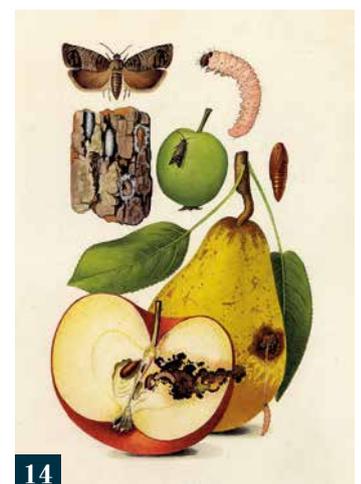
12

Dr. Bedlan



13

Dr. Bedlan



14

# ! HAUSMESSE in Hagenbrunn, 10./11. 6.

iew. 9–16 Uhr



**ALUKREATIV**  
KOLLARITS  
Zaunanlagen | Carports | Terrassendächer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

26 Jahre Erfahrung!

Alu Kreativ GmbH Kollarits  
2201 Hagenbrunn, Industriestraße 7-9  
tel 02246/ 28 402 info@alu-kreativ.at  
[www.alu-kreativ.at](http://www.alu-kreativ.at)

chenden Warndienstmeldungen herangezogen werden. Eine örtliche Beobachtung des Flugverlaufes kann mit Pheromonfallen erfolgen. Für eine gezielte Bekämpfung müssen so genannte Entwicklungshemmer ab Beginn der Eiablage eingesetzt werden. Konventionelle Präparate und Apfelwicklergranulosevirus wer-

den am besten beim Schlüpfen der Jungraupen aus den Eiern eingesetzt.

### Pflaumenwickler

Der Pflaumenwickler tritt mit zwei bis drei Generationen jährlich auf. Die Bekämpfung des Pflaumenwicklers ist mit entwicklungshemmenden oder mit

konventionellen Insektiziden möglich (siehe Apfelwickler). Eine Behandlung gegen den Befall durch die erste Generation kann bei gutem Fruchtbehang fallweise auch unterbleiben, um so eine fruchtausdünnende Wirkung zu erreichen. Pheromonfallen erlauben eine genaue Beobachtung des Falterflugs. Da der Flug der Falter sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden meistens je nach verwendetem Präparat mehrere Behandlungen gegen den Pflaumenwickler notwendig sein (Warndienst beachten). Der Pflaumenwickler ist im Frühsommer bereits vor dem Apfelwickler aktiv, ebenso dauert der Flug des Pflaumenwicklers im Spätsommer länger an. Pflaumenwicklerbehandlungen sind daher in der Regel getrennt von Apfelwicklerbehandlungen zu terminisieren.

### Kirschfruchtfliege

Gegen die Kirschfruchtfliege kann mit Gelbtafeln der Flugbeginn und damit auch der genaue Behandlungstermin festgestellt werden. Bei ausreichender Anzahl von Gelbtafeln im Baum kann auch eine Bekämpfung der Kirschfruchtfliege direkt erfolgen. Die Gelbtafeln sollten aber nicht „ewig“ in den Bäumen hängen, es bleiben nämlich auch andere Tierchen, so auch viele Nützlinge und manchmal auch kleine Singvögel, daran kleben!

### Walnusspockenmilbe

Die durch die Walnusspockenmilbe verursachten Blattdeformationen sind zwar sehr auffällig, in der Regel aber ohne größeren Einfluss auf den Ertrag. Eventuelle Behandlungsmaßnahmen müssten zur Zeit des Austriebs, vor dem Entstehen der ersten Pockengallen auf den Blättern, erfolgen.



## Phyllosticta-Blattfleckenkrankheit der Eberesche



Dr. Bedlan



Dr. Bedlan

diesen Flecken bildet der Pilz die Pyknidien (Fruchtkörper) aus, die sich zerstreut oder fast herdenweise, auf der Oberseite der Flecken befinden. Sie sind ziemlich groß, kegelig-halbkuelförmig, an der Basis von der Epidermis fast umgeben, halb eingesenkt, schwarz.

### Schaderreger

Krankheitserreger ist der Pilz Phyllosticta aucupariae. In den Pyknidien werden die Konidien gebildet. Diese sind elliptisch, an beiden Enden abgerundet, einzellig, 5 bis 8 µm lang und 3 µm dick und fast hyalin.

### Gegenmaßnahmen

Falllaub entfernen. Behandlungen mit Fungiziden sind nur bei stärkerem Blattbefall sinnvoll.

### Schadbild

Auf den Blättern werden mehr oder weniger kreisförmige Flecken gebildet. Nach Vertrocknung werden sie aschgrau, mit breiter, unregelmässiger, dunkelbrauner Umrandung. Auf

**BAUBETON**

Tel 02628/677 95  
office@baubeton.at

FERTIGBETON

PREISWERT  
ZUVERLÄSSIG

PASST IMMER ●

www.baubeton.at

# Das 1 × 1 für Kompostierung im Garten, Balkon und Küche

Was passiert eigentlich, wenn das Blatt vom Baum gefallen ist? Bleibt es dort ewig liegen? Nein! Dank unzähliger, oft nicht wahrgenommener, kleiner Helfer wird aus dem Blatt im Laufe der Zeit Humus. Diesen Arbeitseifer machen wir uns im Garten in Form eines Komposthaufens zu Nutze und mittlerweile auch immer häufiger auf dem Balkon oder im Wohnzimmer.



**K**ompostierung bezeichnet den Teil des Nährstoffkreislaufs, bei dem organisches Material unter Einfluss von Luftsauerstoff von Bodenlebewesen abgebaut wird. Bei diesem Vorgang werden biogene „Abfälle“ durch einen Rotteprozess in Komposterde umgewandelt. Der Rotteprozess ist die Zersetzungstätigkeit verschiedenster Lebewesen, von Bakterien, Pilzen über kleine Insekten bis hin zum Regenwurm. Diese werden deshalb auch Destruenten genannt. Dabei werden neben Kohlenstoffdioxid auch wasserlösliche Mineralstoffe freigesetzt, wie beispielsweise Nitrate, Ammoniumsalze, Phosphate, Kalium- und Magnesiumverbindungen, die als Dünger wirken. Ein Teil der bei diesem Abbau entstehenden Zwischenprodukte wird zu Humus umgewandelt. Ein hoher Humusgehalt im Boden verbessert die Bodenstruktur. So wird die Wasserspeicherkapazität im Boden erhöht und sorgt für mehr Widerstandskraft bei Trockenperioden. Zeitgleich wird der Boden besser belüftet und ist weniger gefährdet durch Starkregen. Gemeinsam mit einer guten Fruchtfolge reduziert eine gute Humusschicht Schädlings- und Krankheitsprobleme im Garten.

Um unseren fleißigen Helfern ein optimales Arbeitsklima zu liefern, ist eine richtige Luft- und Wasserführung das A und O bei Rotteprozessen. Simples Ansammeln von Küchenabfällen ist noch kein Kompostieren, sondern nur lediglich eine Mischung aus organischem Material, welches häufig zu Fäulnisprozessen neigt. Bei Fäulnis entstehen stinkende Gase wie Ammoniak- und Lachgase, welche treibhauswirksam sind. Ein weiterer wichtiger Faktor für den Rotteprozess ist das Verhältnis zwischen Stickstoff und Kohlenstoff. Alles, was grün und frisch ist, wie Rasenabschnitte und Küchenabfälle, weist einen hohen Stickstoffanteil auf. In Laub, Ästen und Holzspänen ist vor allem Kohlenstoff enthalten. Ein zu enges Verhältnis, aber auch ein zu weites Verhältnis zwischen den zwei Elementen mindert den Rotteprozess. Eine Mischung aus Baumlaub, strohreinem Rohmist und Küchenabfällen weist ein sehr gutes Ausgangsverhältnis auf. Das Verhältnis zwischen trockenem und frischem Material sollte circa 50:50 sein. So werden durch das ordnungsgemäße Kompostieren stabile Kohlenstoffverbindungen gebildet, welche wiederum in Ton-Humus-Komplexe einge-

## Was ist alles als Wurmfutter geeignet?

### Geeignet:

- Rohe Obst- und Gemüsereste
- zerbröseltes altes Brot/Gebäck
- Schalen gekochter Eier, zerstoßen
- Tee- und Kaffeesatz (aber nicht zu viel Kaffee!)
- Pappe und Papier
- Holzspäne, andere Holzreste
- Baumwolle, Leinen
- Hausstaub, Haare, Fingernägel

### Ungeeignet:

- gekochte Essensreste
- Bananenschalen (wenn, dann nur kleinen Mengen)
- Fleisch
- Citrusfrüchte, Rhabarber (nur kleinste Mengen)
- Knoblauch (nur kleinste Mengen)
- rohe Eier
- Milchprodukte
- bedrucktes Papier, pestizidbelastetes Obst und Gemüse



bunden werden. Je nach Ausgangsmaterial können Dünger für sauer liebende oder basische Kulturen hergestellt werden.

Neben Pilz und Bakterienkulturen gehören auch Kleintiere zu den fleißigen Helfern. Rosenkäferlarven, Asseln, Erdläufer, Springschwänze, Raubmilben und noch viele mehr zersetzen fleißig Küchenabfälle und Rasenschnitt. Doch der bekannteste Destruent ist der heimische **Kompostwurm** (*Eisenia fetida* oder *Eisenia andre*). Er gehört zur Familie der Regenwürmer. In unseren Breiten gibt es ca. 30 verschiedene Arten von Kompostwürmern. Aus organischer Substanz produziert er kostengünstig Erde, Wurmhumus und Dünger in Bioqualität.

Der Kompostwurm ist nicht zu verwechseln mit dem **Gemeinen Regenwurm** (*Lumbricus terrestris*). Dieser bevorzugt im Gegensatz zu den Kompostwürmern den gewachsenen Boden unter Wiesen, Wäldern oder Äckern. Durch ihre Fraßtätigkeit sorgen die Regenwürmer für eine Belüftung des Erdreiches und des Komposthaufens. Sie mischen die unterschiedlichen Schichten und ziehen sogar ganze Grashalme unter die Erde. Die gegrabenen Röhren dienen als Abflusswege für Niederschlagswasser, zur Belüftung und schaffen Raum für Pflanzenwurzeln. Neben ihrer Nahrung nehmen sie auch Tonpartikel, Steinchen und andere Bodenbestandteile auf, verkneten all diese Elemente in ihrem Magen und scheiden es vermischt wieder aus. Das ausgeschiedene Calcium bildet dabei stabile Brücken zwischen organischen und mineralischen Bestandteilen.

Durch ihre schnellere Grabtätigkeit und den wesentlich ausgeprägteren Appetit eignen sich Kompostwürmer besonders

gut für den Einsatz im Komposthaufen. Regenwurmkompost erhöht die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens, die Krümel sorgen für genügend Luftporenvolumen. Durch die Lebendverbauung bleibt sehr viel Bodenleben erhalten, dieses ist besonders vielfältig und krankheitsunterdrückend. Zudem sind die Ausscheidungen nicht nur sehr reich an Nährstoffen, sondern enthalten auch sehr viele Huminsäuren und Enzyme. Diese

wirken als Botenstoffe und ernähren das Bodenleben.

Doch nicht jeder hat den Luxus in Besitz eines Gartens mit Komposthaufen zu sein. Für alle ohne Garten gibt es auch noch die Möglichkeit, sich einen Wurmkomposter in die Wohnung oder am Balkon zu stellen. So kann jeder, egal ob im Garten oder in der Wohnung bzw. Balkon, sich diesen fantastischen Naturprozess selbst zu Nutze machen.

## Rahmenbedingungen für den optimalen Komposthaufen

### Perfekter Kompostplatz im Garten:

- Im Winter sonnig
- Im Sommer halbschattig unter kleineren Sträuchern und Bäumen (Nicht im Schatten zu großer Bäume, da ansonsten nicht genügend Wärme für den Rotteprozess entstehen kann)

### Richtiger Kompostbehälter:

- Halboffener Behälter aus Holz, Metall oder Ziegel
- Am besten quadratisch im Aufbau, umso eine gleichmäßige Verrottung der Schichten zu erzielen

### Aufbau Komposthaufen:

- Oberste Schicht: Mantel aus Gras, Laub und Staudenteilen
- Zwischenlage: Dünne Erd- und/oder Gesteinsmehlschicht
- Mittlere Schicht: Gemischte Garten- bzw. Küchenabfälle
- Zwischenlage: Reifer Kompost, Gesteinsmehle, Hornspäne
- Unterste Schicht: Grobes Material wie Äste, Zweige und Co.

### Was darf alles auf meinen Komposthaufen?

Grundsätzlich kann alles, was in den Gärten anfällt, auch kompostiert werden. Je unterschiedlicher die organischen Materialien, desto besser. Je kleiner die Ausgangsmaterialien, desto schneller werden diese kompostiert.

- Küchenabfälle (Am besten gleich mit Erde, Kompost, Gesteinsmehl oder Grünmasse bestreuen,

um Tiere nicht anzulocken)

- Grasschnitt anwelken lassen und in dünnen Schichten einarbeiten
- Laub, Hecken- und Strauchschnitt und Ernterückstände
- Gesteinsmehle (Zeolith, Urgesteinsmehl)
- Wichtig bei neuem Ansetzen des Komposts, am besten ein bis zwei Kübel alten Kompost untermischen, um so den Kompost zu beimpfen mit nützlichen Rottepilzen und Bakterien!
- Steuerung des pH-Wertes
- Kalkhaltige Gesteinsmehle wie Algenkalk zur Erhöhung des pH-Wertes
- Saures Laub wie Ahorn, Kastanie, Eiche und Walnuss zur Senkung des pH-Wertes

### Häufige Fehler bei der Kompostierung:

- Zu stickstoffreiches und zu dicht gepacktes Material (Bsp. Grasschnitt)
- Zu trockenes und stickstoffarmes Material

### Gegenmaßnahmen:

- Zu wenig Stickstoff: Hornmehl
- Zu viel Stickstoff: Holzmehl bzw. Holzhäcksel

### Was, wenn ich keinen Komposter möchte?

Auch dafür gibt es am Markt „Ersatzprodukte“ wie Komposteeextrakte, die einfach mit dem Gießwasser ausgebracht werden können.

### Unser Shop:

Kompostwürmer und Behausung für Indoor sind unter <https://shop.garten-bienen.at/> erhältlich.

# Experimente rund um den Boden 2. Teil

Die phänomenalen Eigenschaften des Bodens können mit spannenden Versuchen erforscht werden. Wie wichtig ist Bodenluft? Warum gibt es Quellschutzgebiete und was macht der Boden mit verschmutztem Oberflächenwasser?

## Sammeln, trocknen, übergießen

Erdbproben kann man sich einfach aus dem Garten besorgen. Interessant sind unterschiedliche Bodentypen wie Schotterböden, Humusböden, Tonböden oder Gleyböden.

Die Probe wird bei 100 °C drei bis vier Stunden auf einem Blech im Backofen getrocknet. 100 ml kommen davon in einen Standzylinder mit Messskala. Durch leichtes Aufklopfen wird bis zum 100 ml Strich Erde aufgefüllt. Danach leert man 100 ml Leitungswasser darüber. Aus den Hohlräumen entweicht die Luft und perlt nach oben, der Pegel sinkt. Fällt der Wasserstand nicht mehr, so ergibt die Differenz auf 200 ml den Gehalt an Bodenluft in der Probe. Bei der Gartenerde waren es 60 ml, bei Gley waren es mit 29 ml weniger als die Hälfte.

## Korngröße und Hohlräume

Je feiner die Bodenteilchen sind, desto weniger Hohlraum für Luft ist vorhanden. Ein Tonboden oder Gleyboden ist aufgrund seiner feinen Teilchen sehr dicht. Im feuchten Zustand lassen sie sich leicht verdichten. Extrem tonhaltigen Böden fehlt Bodenluft. Im Winter kommt es aufgrund der Niederschläge und geringerer Verdunstung zu stauer Nässe. Solche Böden sind für Pflanzen lebensfeindlich, Wurzeln ersticken regelrecht im Schlamm. Kulturböden sind Erosion und auch Verdichtung ausgesetzt. Nur in einem gut gelockerten Boden finden die Wurzeln ausreichend Luft zum Atmen. Um Luft in den Boden zu bekommen muss er also aufgelockert werden.

## Filterwirkung

Was passiert eigentlich mit dem schmutzigen Oberflächenwasser, das nach Niederschlägen im Boden versickert? Um die Filterwirkung von Böden zu untersuchen stopft man einen kleinen Pfropfen aus Watte in den Stut-

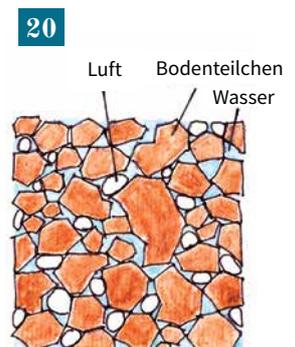
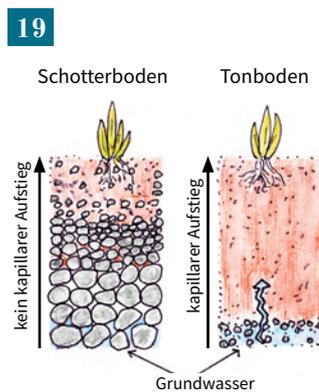
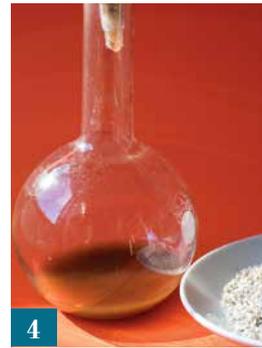
zen des Trichters. Als Trichter kann man Einwegsektflöten aus Kunststoff zweckentfremden. Dafür muss man sie am unteren Ende abschneiden. In den einen Trichter füllt man eine tonige Erde, in den zweiten Sand. Portionsweise gießt man Coca-Cola über Erde oder Sand. Man sollte darauf achten, dass man den Trichter nicht randvoll füllt und sich kein Cola auf der Seite vorbeiswindeln kann. Am besten macht man eine kleine Mulde und gießt langsam nach. Im darunter aufgestellten Becherglas sammelt sich beim Versuch mit Tonerde tropfenweise das fast gänzlich entfärbte Wasser während das Cola,

das durch den groben Sand gesickert ist, seine Farbe behält. Man sieht deutlich, dass Böden mit einer sehr groben Struktur eine geringere Filterwirkung haben. Tonböden wirken durch ihre kleinsten Tonminerale wie ein Schwamm, der ähnlich der Aktivkohle durch seine poröse Struktur Verschmutzungen absorbieren kann.

## Versickern und Aufstieg

In einem Versuch wird wasserverdünnte, blaue Tinte in 2 Bechergläser ein fingerbreit geleert. Die Tinte entspricht dem Grundwasserspiegel. Im Anschluss schüttet man vor-

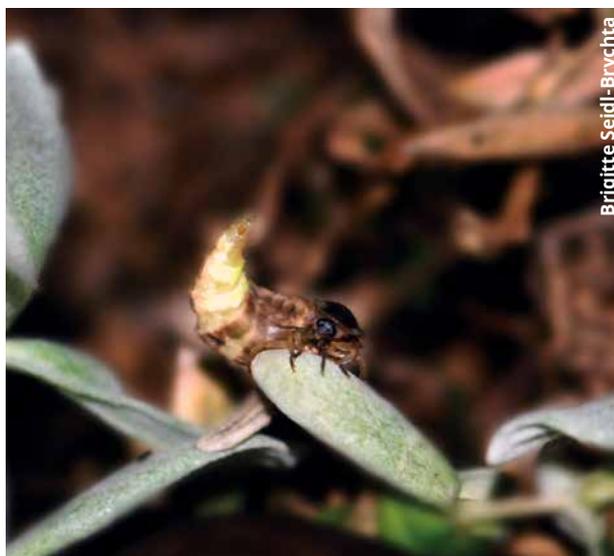
- 1 Was passiert, wenn man Coca-Cola in den mit Sand gefüllten Trichter leert?
- 2 In kleinen Mengen wird Coca-Cola über die Probe gegossen.
- 3 Das Coca-Cola sickert durch den groben Sand und hat sich nicht entfärbt.
- 4 Grober Sand hat nicht die Fähigkeit Stoffe ausreichend zu binden.
- 5 Nach dem Stopfen des Wattepfropfen kann man die Erde in den Trichter geben.
- 6 Das Coca-Cola versickert nur sehr langsam in der dichten Tonerde.
- 7 Trocknen der Probe etwa 4 Stunden bei 100 °C im Backofen.
- 8 Der Tonboden entfärbt Coca-Cola. Glasklare Tropfen fallen in den Sammelbehälter.
- 9 Filterwirkung Boden: aus Coca-Cola wird Wasser.
- 10 Getrocknete Gartenerde.
- 11 Heller Gleyboden
- 12 Versuchsanordnung zur Messung von Bodenluft.
- 13 In einem gut gelockerten Gartenboden gibt es genug Hohlräume.
- 14 Wasser dringt in die Hohlräume ein und die Luft perlt aus.
- 15 Wenn sich der Wasserstand nicht mehr ändert kann abgelesen werden.
- 16 Mit Gley gefüllter Messzylinder. Aufgefüllt wird bis 100 ml.
- 17 Man gießt genau 100 ml darüber und wartet ab.
- 18 Das Wasser dringt aufgrund der Dichtigkeit des Gley Bodens nur sehr langsam in die Hohlräume ein.
- 19 Bei Schotterböden fehlt ein kapillarer Aufstieg wie z. B. bei Tonböden.
- 20 Je trockener es ist, desto mehr verschwindet das Wasser aus den Hohlräumen.
- 21 Tinte, grober Kies, grober Sand und Gartenerde. Der Filterstreifen entspricht der Wurzel.
- 22 Fertiger Aufbau: grober Kies, grober Sand und Gartenerde. Der Filterstreifen entspricht der Wurzel.
- 23 Nur Böden mit feiner Struktur bewirken, dass sich ein aufsteigender Kapillarstrom bildet. Rechts wird die Tinte hochgesogen.



sichtig in dem ersten Becherglas groben, in dem zweiten feinen Sand hinein und steckt im oberen Drittel einen Streifen weißes Filterpapier hinein. In dem Glas mit dem feinen Sand steigt das Wasser aufgrund der Kapillarwirkung durch den Sog gegen die Schwerkraft auf. Dasselbe passiert auch bei Tonböden. Beim Glas mit dem groben Sand tut sich gar nichts, der Streifen Filterpapier färbt sich nicht blau, sondern bleibt trocken und entspricht genau dem Vorgang bei Schotterböden.

# Leuchtende Auszeichnung

Das Leuchten der Glühwürmchen in lauen Sommernächten ist nicht nur romantisch, sondern kommt auch einem Gütesiegel für naturnahe Lebensräume gleich. Denn Glühwürmchen brauchen pestizidfreie Lebensräume mit großer Pflanzenvielfalt. DIE UMWELTBERATUNG informiert darüber, wie diese Glühwürmchen gefördert werden können und sammelt die Meldungen von Glühwürmchenbeobachtungen: [www.umweltberatung.at/gluehwuermchen](http://www.umweltberatung.at/gluehwuermchen)



Gerade rund um den Johannistag – in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni – leuchten die Glühwürmchen um die Wette. Ihr Leuchten ist ein Qualitätsmerkmal. Denn Glühwürmchen finden ideale Lebensbedingungen, wenn keine Pestizide und keine Kunstdünger zum Einsatz kommen und eine Vielfalt an Sträuchern, Stauden und Gräsern wächst. Wenn sie im Garten leuchten, ist das auch ein Dankeschön an die Gärtner\*innen für biologisches Garteln.



## Melden und nachschauen, wo es leuchtet

Wer Glühwürmchen beobachtet, kann den Fund bei DIE UMWELTBERATUNG melden. Das geht ganz rasch online auf [www.umweltberatung.at/gluehwuermchen-meldung](http://www.umweltberatung.at/gluehwuermchen-meldung). Die Meldungen aus dem Wiener Raum erscheinen im Wiener „Umweltgut“-Stadtplan in der Kategorie Naturschutz/Tiere, Pflanzen und ihre Lebensräume. Die Karte wurde von der Stadt Wien – Umweltschutz mit Unterstützung von DIE UMWELTBERATUNG erstellt: [www.umweltschutz.wien.gv.at/umweltgut](http://www.umweltschutz.wien.gv.at/umweltgut)

## Die Leucht Konkurrenz ausschalten

Wichtig ist für die Glühwürmchen auch, dass der Garten möglichst wenig beleuchtet ist. Denn Gartenbeleuchtung irritiert die Glühwürmchen bei ihrer leuchtenden Partnersuche und sie ist auch für viele andere Tiere ein Störfaktor oder eine tödliche Falle. Der Schlaf der Menschen ist auch besser, je

weniger Licht brennt. Leuchten, die ihr Licht nach unten richten, nur bei Bedarf mit einem Bewegungsmelder eingeschaltet werden und sich von selbst wieder ausschalten, sind ideal.



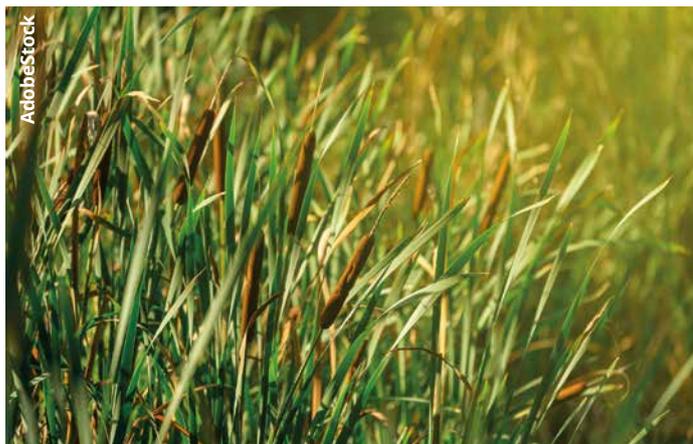
## Weitere Informationen

Informationen über die Glühwürmchenarten in Österreich und über glühwürmchenfreundliches Gärtnern bietet DIE UMWELTBERATUNG auf der Website und im Infoblatt „Glühwürmchen“ auf [www.umweltberatung.at/gluehwuermchen](http://www.umweltberatung.at/gluehwuermchen).

Individuelle Beratung zum biologischen Gärtnern ist an der Hotline von DIE UMWELTBERATUNG unter 01 803 32 32 erhältlich.

# Wassergärten lieben Gräser

Es gibt keinen natürlichen Wasserlauf, keinen See, keinen Bach, wo Gräser am Ufer fehlen würden. Gräser und Wasserflächen gehören im Garten genauso zusammen wie in der freien Natur.



Die ersten Gartenteiche Mitte des vorigen Jahrhunderts hatten eher betonierte und befestigte Ränder, heute sind die meisten Biotope mit einer vielseitigen Uferbepflanzung als Lebensraum für Insekten, Schmetterlinge, Vögel und Amphibien versehen. Gräser bieten hier vom Frühjahr bis in den späten Winter viel Erlebnis für wenig Aufwand. Feuchtigkeitsliebende Gräser wie der Kalmus (*Acorus*), stehen gern in feuchtem Boden oder in flachem Wasser und sie stellen sehr geringe Ansprüche an ihre Behandlung. Der Standort darf auch ruhig im Schatten liegen. Mit seiner Färbung bringt der Weißgrüne *Acorus* sogar Licht ins Dunkel, was ihn besonders reizvoll macht.

Auch für den flachen Uferbereich eines Schwimmteiches eignen sich Gräser hervorragend. Hier lohnt sich ein Blick ins Sortiment der Wasserpflanzen. Der Schmalblättrige Rohrkolben (*Typha angustifolia*) und einige Seggen (etwa *Carex*

*morrowii*) eignen sich gut und natürlich auch verschiedene Schilffarten. Sumpffiris gedeihen bestens in flacher Uferbepflanzung und sorgen schon im Frühsommer für Farbe, bevor die Gräser im Herbstgarten ihre Farbenpracht entfalten.

Nicht nur im naturnahen Garten bleiben Gräser und Stauden nach ihrer Vegetationsperiode am besten stehen bis in den späten Winter. Sie versorgen Tiere mit Nahrung und uns mit wunderbaren Bildern: etwa dem Wiegen der Gräser im Wind, ihre Herbstfärbung oder ihre mit Eiskristallen überzuckerte Erscheinung bei klirrendem Frost. Geschnitten werden Gräser am besten erst im Februar, und gepflanzt werden sie im Frühjahr. Je nach Topfgröße brauchen sie etwas Zeit, bis sie sich etabliert haben, daher empfiehlt es sich, größere Topfformate zu wählen, dann können sie im Sommergarten schon eine tragende Rolle spielen, egal ob am Teich oder im Beet.

## Wohlfühloase Schwimmteich

Werbung

Es gibt wohl nichts Schöneres, als sich an einem warmen und sonnigen Sommertag im Wasser abzukühlen. Umso natürlicher das Wasser, desto größer das Gefühl der Entspannung und Zufriedenheit.

### Die Spezialisten

der Weitz-Wasserwelt machen es sich seit über 30 Jahren zur Aufgabe, jedem Teich und jedem Gewässer zu helfen und dafür natürliche Produkte zu entwickeln. Die Nummer 1 des Hauses, ALGENKILLER Protect® hilft durch aktive und nicht toxische Mikroorganismen bei Schmier- und Fadenalgen und schützt dadurch die Oberflächen im Teich vor Korrosion. Als Pulvergranulat in einem Spezialgewebebeutel im Wasser eingesetzt, werden vorhandene Algen nicht nur erfolgreich abgebaut, sondern dank der kontinuierlichen und langanhaltenden Freisetzung frischer Mikroorganismen die Algenneubildung verhindert.



Aktive Hochleistungs-Mikroorganismen übernehmen bei den erfolgreichen Produkten wie z.B. KOMBI-Schlammkiller, NM Bio Speed und Brilliant – der Wasseroptimierer für Schwimmteiche, die Aufgabe abgestorbenen organischen Substanzen zu anor-

ganischen Substanzen abbauen und so den biogenen Kreislauf aufrechterhalten. Gleichzeitig wird der Sauerstoffgehalt reguliert und ein Übermaß verschiedener Schadstoffe im Teich nachhaltig abgebaut.

Sie erreichen den kostenlosen Teichpflege Beratungs-Service der Weitz Wasserwelt telefonisch unter: (+49) 06022 – 21 210 und per E-Mail: [service@weitz-wasserwelt.de](mailto:service@weitz-wasserwelt.de)

## ALGENFREIE

Garten- & Schwimmteiche

**WEITZWASSERWELT**

# Der Haussperling

## Weit verbreitet und dennoch bedroht!

Der Trend für den wohl subjektiv am öftesten gesehenen Vogel ist aufgrund verschiedener Faktoren tendenziell rückläufig. Es gilt nun durch Lebensraumerhalt sowie Sicherung von Nahrungsgrundlage dem Spatzen unter die Flügel zu greifen. Zu groß wäre der Verlust des schönen und intelligenten Sperlings für die Vogelwelt.



Bilder: AdobeStock

### DER HAUSSPERLING

**Lateinisch:** *Passer domesticus*

**Familie:** Sperlinge (*Passeridae*)

**Größe:** 14 – 15 cm

**Gewicht:** etwa 30 g

**Verbreitung:** weltweit

**Nahrung:** Sämereien, Körner, Insekten (Jungvogelaufzucht), Knospen

**Lebensraum:** Parks, Gärten, Felder, Wiesen

**Zugverhalten:** Standvogel, Kurzstreckenzieher

**Brutzeit:** März-August

**Status:** nicht gefährdet (Trend: rückgängig)

Dem Haussperling der auch als Spatz bezeichnet wird, werden ungerechterweise oft Eigenschaften nachgesagt, die in keiner Weise treffend sind. Begriffe wie „Spatzenhirn“ oder „Drecksspatz“ sind alles andere als passend. Der Spatz ist nämlich nicht nur äußerst intelligent, sondern auch stets bedacht auf seine Körperpflege. Oft sind es umgangssprachliche Bezeichnungen wie diese, die eine Art automatisch in ein schlechtes Bild rücken. Es ist wichtig Vorurteilen wie diesen durch Bewusstseinsarbeit entgegenzuwirken und dadurch darauf hinzuweisen welche Besonderheiten eine Art tatsächlich ausmachen.

### So sieht er aus, der Haussperling

Wer würde wohl als ersten Vogel den Haussperling nennen, wenn es darum geht einen möglichst prächtigen Vertreter der heimischen Singvogelwelt zu präsentieren. Natürlich sticht aus der breiten Masse ein

leuchtend gefärbtes Rotkehlchen oder ein bunter Stiglitz deutlicher hervor. Bei genauerer Betrachtung sollte jedoch schnell klar werden, dass das Gefieder des Haussperlings durchaus schön anzusehen ist.

Während die Weibchen eher unscheinbar grau braun gefärbt sind, weisen sie ebenso wie die Männchen einen schwarz braun gestreiften Rücken auf. Die Männchen hingegen sind deutlich ausgefallener gezeichnet.

Neben einer schwarzen Kehle sowie einem schwarzen Brustbereich haben sie graue Scheitel und Wangen sowie einen braunen Kopfstreifen. Allgemein fallen die Farben der Männchen deutlich kräftiger aus. Vorsicht bei der Bestimmung ist jedoch geboten, da trotz deutlicher Unterschiede wie etwa einem großen schwarzen Wangenfleck dennoch Verwechslungsgefahr mit dem Feldsperling besteht.



## Lebensraum & Lebensweise

Der Name des Haussperlings lässt bereits vermuten, dass der Vogel wohl in gewisser Nähe zum Menschen lebt. Neben naturbelassenen Gebieten findet man ihn tatsächlich vorwiegend im besiedelten Raum. Es gilt egal ob im ländlichen oder deutlich urbaneren Bereich: wo der Mensch ist, ist auch der Haussperling. Ihr ursprüngliches Zuhause waren einst Steppen mit lockerem Baumbestand in Regionen Mittelasiens. Durch das Sesshaft werden und dem damit einhergehenden Ackerbau begannen die Spatzen immer mehr den Menschen zu folgen. Die Intelligenz der Spatzen war es, die sie verstehen ließ, dass es in Dörfern ein absehbares Angebot an Nahrung gab. Außerdem fanden sie in Scheunen, Häusern und ähnlichen Bauwerken ideale Rückzugsorte und Nistplätze.

Die Intelligenz der Tiere spiegelt sich auch heute noch etwa bei der Nahrungssuche wider. Es konnte bereits beobachtet werden, dass Haussperlinge hartes Brot in Wasser aufweichen oder bewusst Bewegungsmelder auslösten, um Türen zu öffnen. Weiters haben sie erkannt, dass nach langen Fahrten auf Autos, unzählige tote Insekten kleben, die einfach nur noch hinunter gepickt werden müssen. Zur ursprünglichen Hauptnahrung der Spatzen zählen Sämereien und Körner. Lediglich bei der Aufzucht der Jungvögel greifen sie auch zu tierischer, proteinreicher Nahrung. Die Nähe zum Menschen hat den Haussperling über die Jahre sein Nahrungsspektrum deutlich erweitern lassen. Wer kennt es nicht, wenn die frechen Spatzen beinahe ohne Scheu unter den Tischen im Restaurant umher hüpfen, um nach hinuntergefallenen Essensresten zu suchen. Ihr natürlicher Heißhunger, besonders auf Samen, wurde ihnen in der Vergangenheit



4

jedoch beinahe zum Verhängnis. Als Ernteschädlinge betrachtet wurden sie äußerst vehement bejagt. Diese systematische Bekämpfung hatte auch einen enormen Rückgang zur Folge von dem sich die Sperlinge jedoch erholen konnten.

Was einst aktiv stattfand, passiert heute immer noch, nur deutlich unscheinbarer und nicht durch direkte Verfolgung. Aufgrund der Intensivierung der Landwirtschaft sowie dem zunehmenden Verschwinden von Brachflächen in Städten, gilt für den Haussperling ein eher negativer Bestandstrend. Nicht nur Nahrungsangebot, sondern auch ein Rückgang an Nistmöglichkeiten, etwa durch Abdichtung von Fassaden, bereiten dem äußerst geselligen Vogel Probleme.

Die Geselligkeit der Haussperlinge lässt sich besonders daran erkennen, dass sie stets in großen Gruppen unterwegs sind. Durch bewusstes einander Nachahmen lernen die Spatzen aktiv voneinander und bilden so individuelle Verhaltensmuster. Neben dem Erlernen bestimmter Fähigkeiten, dient der Zusammenschluss zur sogenannten Aktionsgemeinschaft außerdem zum Schutz vor Feinden.

## Haussperling einladende Maßnahmen im eigenen Garten

Die Tatsache, dass ein Vogel, der seit unzähligen Jahren gelernt hat Seite an Seite mit uns Menschen zu leben dennoch mit dem Arterhalt kämpft, sollte dringend zum Nachdenken anregen. Als Gärtner:in und somit als Besitzer:in einer Fläche Natur, egal in welcher Größe, hat man die Möglichkeit dem Spatzen und natürlich vielen anderen Arten entscheidend beim Fortbestand zu helfen.

Es sollte grundsätzlich auf übermäßiges Versiegeln von Flächen verzichtet werden. Besonders beim Haussperling betrifft dies auch Fassaden und andere vertikale Flächen. Sollte die Wohnhausfassade selbst keinerlei offene Nischen oder Ritzen aufweisen, kann zumindest darauf geachtet werden bei Gartenhütten oder ähnlichem möglichst viel Brutplatz zu belassen. Natürlich empfiehlt sich wie so oft stattdessen oder besser zusätzlich auch noch die Anbringung von artspezifischen Brutkästen.

Weiters sind intensive Pflegemaßnahmen dringend zu vermeiden. Ein kurzer Rasen be-



5



6

heimatet, genauso wie exotische Zierpflanzen, kaum bis keine Insekten. Sorgen Sie für wilde Ecken und eine Vielzahl heimischer Pflanzen in ihrem Garten. Auch Trockenbereiche mit sandigem Untergrund bieten idealen Lebensraum für Sperlinge. Sie benötigen diese, um sich im Staub und Sand zu baden. Der Vogel ist nämlich alles andere als ein „Drecksatz“.

- 1 Die geselligen Haussperlinge sind stets in Gruppen unterwegs und machen dabei durch lautes Gezitscher auf sich aufmerksam.
- 2 Der männliche Haussperling mit deutlich kräftigerer Gefiederfärbung.
- 3 Ein Haussperling fliegt einen selbstgebauten Nistkasten an.
- 4 Das Sandbad ist unglaublich wichtig und dient den Haussperlingen zur Körperhygiene.
- 5 Haussperlinge haben gelernt ihren vom Menschen geprägten Lebensraum ideal auszunützen.
- 6 Drei junge Spatzen im Nest warten auf Futter.



## Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Tel.: +43 1 587 07 85 | Fax-DW: 30  
E-Mail: [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

### Geänderter Parteienverkehr

#### Liebe Kleingärtnerinnen, liebe Kleingärtner!

Der Parteienverkehr findet nach wie vor in geänderter Form statt!  
Wir sind darum bemüht, Ihre dringenden Anliegen zu erledigen.

#### Telefonisch sind wir unter 01 587 07 85

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und  
von 12:30 bis 16 Uhr für Sie da.

#### Persönliche Vorsprachen nur nach telefonischer Terminvereinbarung. Es gilt FFP2-Maskenpflicht.

Alle anderen Anliegen bitten wir Sie, weiterhin postalisch,  
telefonisch oder elektronisch an uns zu richten.

Post: Simon-Wiesenthal-Gasse 2, A-1020 Wien  
E-Mail: [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at)

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer  
Homepage [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Zentralverbandsleitung & Leitung des Landesverbands Wien

## Jahreshauptversammlung des Zentralverbandes

der Kleingärtner und Siedler Österreichs

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am

**Sonntag, den 26. Juni 2022 um 10 Uhr**

in den Blumengärten Hirschstetten,  
Quadenstraße 15, 1220 Wien, statt.

#### Tagesordnung:

1. Tätigkeitsberichte
2. Bestätigung der Kooptationen
3. Beschlussfassung über den Verbandsbeitrag 2023
4. Bestätigung des Wahlkomitees für 2023
5. Anträge
- 5.1. Beschlussfassung über die Statutenänderung zur Bestellung von 2 Geschäftsführern anstelle des seinerzeitigen Generalsekretärs
- 5.2. Beschlussfassung über die Verlängerung der Funktionsperiode von 3 Jahren auf 4 Jahre
6. Allfälliges

Eventuelle Anträge sind schriftlich bis **17. Juni 2022**  
im Verbandsbüro einzureichen.

## Verbandssperre

Wir möchten allen Funktionären und Mitgliedern bekannt geben,  
dass das Verbandsbüro des Zentralverbandes der Kleingärtner  
und Siedler Österreichs von  
**Montag, den 25. Juli, bis einschließlich Sonntag,  
den 21. August,** geschlossen bleibt.

Die Verbandsleitung

### Termine

**Bitte vergewissern Sie sich bei Ihrer Bezirksleitung, bzw. Ihrer Vereinsleitung, ob ursprünglich angesetzte und hier veröffentlichte Sitzungen auch wirklich stattfinden! Bitte beachten Sie die behördlichen Auflagen.**

#### Termine in Wien

##### Wiener Bezirksgruppen

**Leopoldstadt:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Landstraße-Favoriten:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Meidling-Liesing:** Sitzungen finden jeweils am 3. Donnerstag, 18 Uhr, KGV Esparsette, Häuserl Am Spitz, 1120 Wien, Franz-Siller-Weg 116. Zufahrt: U6, Station Tschertegasse, statt.

**Hietzing und Penzing:** Die Sitzungen finden jeden ersten Donnerstags, um 19 Uhr, im Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140, Braillegasse 3, statt.

**Rudolfsheim-Fünfhaus:** Jeden ersten Freitag im Monat (außer an Feiertagen), ab 18 Uhr, im Vereinsbüro des KGV Zukunft auf der Schmelz.

**Ottakring:** Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**Hernals:** Die nächsten Sitzungen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Mit freundlichen Grüßen und bleibt gesund!

**Döbling:** Zur nächsten Sitzung wird schriftlich eingeladen.

**Floridsdorf:** Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**Donaustadt:** Die nächste Sitzung (JHV) findet am Montag, 13. Juni, ab 19 Uhr, im Stranddomizil (Extrazimmer), 1220, Am Mühlwasser 6, statt.

#### Landesfachgruppe Wien für Obst- und Gartenbau

Gärtnerische Auskünfte sind auch in Corona-Zeiten weiterhin unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at) möglich. Ein Fachberater wird sich bei Ihnen melden.

#### Bezirksfachgruppen

**2. Bezirk:** Sitzungen jeweils am 1. Donnerstag in den Monaten April

bis Juni und September bis November, um 18 Uhr, im Schutzhaus Heustadlwasser (Stemmerallee).

Gartenberatungen sind in den Gärten jederzeit durch einen Gartenfachberater möglich oder unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at)

**3. und 11. Bezirk:** Jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide.

**10. Bezirk:** Die Sitzungen finden jeweils am 1. Dienstag der Monate April, Mai, Juni, September, Oktober und November um 18 Uhr im Vereinshaus des KGV Blumental statt.

**12. und 23. Bezirk:** (Adresse: Gartenfreundeweg 4, 1120 Wien). Sitzungen finden alle 3 Monate statt, wobei die Sitzung jeden 3. Donnerstag um 18.00 Uhr des besagten Monats im Schutzhaus Meidling, Schutzhauseweg 136, 1120 Wien, abgehalten wird.

**13. und 14. Bezirk:** Jeden 3. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen und Juli/August), 19 Uhr. Ort: Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140 Wien, Braillegasse 3.

**15. Bezirk:** Die Bezirksfachgruppensitzungen finden jeden 2. Dienstag im Monat in der Vereinskanzlei statt (ausgenommen Feiertage).

**16. Bezirk: Sitzungen** finden von März bis Dezember jeden dritten Donnerstag im Monat, um 17.30 Uhr (außer an Feiertagen), im Schutzhaus Waidäcker, Steinlegasse 35, 1160 Wien, statt.

**17. Bezirk:** Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt.

**18. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**19. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**21. Bezirk:** Auf Grund der derzeitigen Situation Corona gibt es bis auf weiteres keine Zusammenkünfte der Obstbaufachgruppe Floridsdorf.

Die nächsten Sitzungen werden termingerech bekanntgegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at)

**22. Bezirk:** Die nächste Sitzung (praktischer Unterricht) findet



am Montag, 20. Juni, ab 19 Uhr, im Stranddomizil (Extrazimmer), 1220, Am Mühlwasser 6, statt.

## Frauenfachgruppen Wien

**Frauenfachgruppe Kolonie Gaswerk:** Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr, im Vereinshaus.

**Frauenfach- und Jugendgruppe des KGV Simmeringer Haide:** Treffpunkt jeden Freitag, ab 16 Uhr, im Vereinshaus.

**Frauenfachgruppe 21:** Der nächste Termin der Frauenfachgruppe Floridsdorf wird rechtzeitig bekannt gegeben. Anfragen bitte an Frau Lang, Tel.: 0664/3404424.

## Fachgruppe Kleintierzucht

**Kleintierzucht Simmeringer Haide:** Sitzungen finden jeden zweiten Freitag im Monat, um 19 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide statt.

## Termine in Salzburg

### LV der Kleingärtner Salzburg

5020 Salzburg, Gebirgsjägerplatz 9. Die Sprechstunden des Landesverbandes Salzburg werden nach Terminvereinbarung bzw. nach Terminwünschen durchgeführt. Wir sind unter Tel. 0660 26 11 951 oder per E-Mail [hans.petschnig@live.de](mailto:hans.petschnig@live.de) und über unsere Homepage [www.kleingaertner-salzburg.at](http://www.kleingaertner-salzburg.at) erreichbar.

## Termine in Niederösterreich

### LV Niederösterreich

Das Verbandsbüro befindet sich in Sankt Pölten, Heßstraße 4, Erdgeschoss. Sprechstunden des LV NÖ werden nach Terminvereinbarung bzw. Terminwünschen durchgeführt. Das Vereinshandy (0664/99 65 999) ist jeden Montag von 9.30 bis 11.30 und von 13.30 bis 15.30 Uhr eingeschaltet. Rückrufe können nicht getätigt werden. Terminvereinbarungen sowie Mitteilungen per E-Mail unter [landesverband@kleingaertner-noe.at](mailto:landesverband@kleingaertner-noe.at) sind möglich. Der LV-NÖ-Vorstand

### BO Klosterneuburg

Für Anfragen steht die BO Klosterneuburg unter [bo.klosterneuburg@gmail.com](mailto:bo.klosterneuburg@gmail.com), oder unter der Postanschrift Bezirksorganisation Klosterneuburg und Umgebung, c/o Ing. Peter Steiner, Rollfahrensiedlung – Schillweg 29 – Postfach 1, 3400 Klosterneuburg zur Verfügung. Eine Beantwortung der Anliegen erfolgt in kürzest möglicher Zeit.

## Termine in Oberösterreich

### LV Oberösterreich

Erster Ansprechpartner für Päch-

ter eines Kleingartens ist die jeweilige Vereinsleitung. Anfragen von Pächtern an den Landesverband und den Zentralverband werden an die jeweilige Vereinsleitung weitergeleitet.

Umfangreiche Informationen sowie Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage des Landesverbands der Kleingärtner Oberösterreich: [www.kleingaertnerlvooe.at](http://www.kleingaertnerlvooe.at).

## Fachberater Oberösterreich

### Jahresprogramm 2022

Nächster Termin am Samstag, 18. Juni, 8 Uhr, Ausflug – Adams Garten und KGV Münichholz- Steyr Mo, 19. 9., 18:30 Uhr: Bodenschutz im Garten, Vortragender DI Peter Sommer

Mo, 17. 10., 18:30 Uhr: Selbstversorger Garten, Vortragende Roswitha Adamsmair

Mo, 21. 11., 18:30 Uhr: ZV Wien und Information und Diskussion

Mo, 19. 12., 18:30 Uhr: Weihnachtsfeier

Jeder Verein sollte mindestens einen Fachberater haben, Schulung kostenlos, Einstieg jederzeit möglich, anmelden unter Tel. Nr.: 0680/1321133 oder [fachberater@kleingaertnerlvooe.at](mailto:fachberater@kleingaertnerlvooe.at)

## Aus den Organisationen

### Niederösterreich

#### KGV Stattersdorf

Am 23. April fand unter großer Beteiligung der Mitglieder die Jahreshauptversammlung des Vereins mit Neuwahl der Vorstandsmitglieder statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden Ehrenurkunden für langjährige Mitglieder übergeben. Die 50jährige Mitgliedschaft rückwirkend für 2020 erhielt Walter Radl. Besonderer Dank gebührt ihm für seine über mehrere Jahrzehnte lange aktive Mitwirkung im Vorstandsbereich. Ehrengäste vom Magistrat St. Pölten, Gemeinderätin Claudia Gutleider, Vertretung des LVP Kernstock Wilhelm und Ehrenpräsident Reg. Rat. Franz Riederer nahmen an der Versammlung teil.

**Ergebnis Neuwahlen:** Obfrau Anneliese Schlager, Stv. Obmann Walter Raidl, Kassier Walter Raidl, Stv. Kassier Bernhard Tatschl Schrift-



## KLEINGÄRTNER ACHTUNG!

Klein-Bagger für Kelleraushub (auch Schmal-Dumper)  
Kompressoren für Abbrucharbeiten Stromaggregate  
Weitere Maschinen und Geräte auf Anfrage  
Günstige Wochenendpauschale



**ABV Baumaschinenverleih Ges.**

**1100 Wien Moselgasse 21**

**Tel.: 688 67 82 Fax 688 67 84**

**[www.a-b-v.at](http://www.a-b-v.at)**

führerin Marliese Steiner, Stv. Schriftführerin Doris Hackl, Rechnungsprüfer Horst Wallechner und Wilfried Kiennast. Die Neugewählte Obfrau bedankte sich für die positiv Mitwirkung im Vereinsgeschehen.

## Oberösterreich

### KGV Auwiesen I

Beim Maibaumaufstellen am 30. April konnten wir zahlreiche Gäste begrüßen und mit ihnen bei Schönwetter einen geselligen Nachmittag verbringen. Es tat uns allen sichtlich gut nach der langen entbehrungsreichen Zeit wieder gemeinsam feiern zu dürfen. Seit dem Bestehen des Vereines war es nun das erste Mal, dass ein Maibaum aufgestellt wurde.

### KGV Eden

Der Verein KGV Eden, Asten, hat nach zwei Jahren wieder eine Jahreshauptversammlung abgehalten. Neuwahlen des Vorstandes, der Kontrolle und des Ausschusses wurden einstimmig beschlossen.

### KGV Pleschingersee

**Wahlergebnis:** Obmann Mag. Jürgen Danner, Stv. Obfrau Margot Zach-Ordelt, Kassier Franz Leitner, Stv. Kassier DI (FH) Ing. Horst Durstberger, Schriftführerin Mag. Patrizia Oberleitner, Stv. Schriftführerin Karin Durstberger, Fachberaterin Margot Zach-Ordelt, Kontrolle Margit Schrenk und Veronika Zarzer.

### KGV Wels

**Wahlergebnis:** Obmann Peter Dorn, Stv. Obmann Hermann Kern, Kassier William Barret Travis, Stv. Kassierin Petra Podaril, Schriftführerin Ulrike Breitfuss und Stv. Schriftführerin Edith Rameseder.

## Steiermark

### HGV Luisiengarten

Am 30. April fand im Gasthof Bokan, nach zweijähriger Corona bedingter Pause, die Generalversammlung des



HGV Luisiengarten statt. Obmann Horst Ruckenstuhl konnte wieder zahlreiche Mitglieder begrüßen. Eine Gedenkminute, für unser am 12. Juli 2020 verstorbenes Mitglied Karl Tritremmel, wurde abgehalten. Obmann Ruckenstuhl berichtete über die Tätigkeiten in den vergangenen zwei Jahren und konnte auch 14 Neumitglieder in unserem Gartenverein begrüßen. Weiter wieder einigen Heimgärtnern zu einem runden Jubiläum gratulieren: Fam. Hofer zur 25jährigen Mitgliedschaft, Fam. Dragosits, Fam. Maierhofer und Herrn Wagner zur 30jährigen Mitgliedschaft, Fam. Traussnig zur 35jährigen Mitgliedschaft, Frau Goriup zur 45jährigen Mitgliedschaft und Fam. Ferk zur 55-jährigen Mitgliedschaft. Mit einem Dank an alle Funktionäre und Ausschussmitglieder für die Mitarbeit und mit dem Wunsch auf ein ertragreiches und gesundes Gartenjahr 2022 wurde die Versammlung beendet.

## Wien

### KGV Kanalwächterhaus, 2.:

**Wahlergebnis:** Obmann Gerhard Groll, Stv. Obfrau Edeltraud Weber, Schriftführerin Martina Zehetbauer, Stv. Schriftführerin Verena Götz, Kassier Ing. Clemens Teudloff, Stv. Kassier Werner Heinberg, Kontrolle Thomas Kovarik, Jaroslav Scheibal, Markus Grammenlhofer, Rechnungsprüferinnen Ingrid Deycmar, Sabrina Jozefowski.

### KGV Karl Fürstenhofer, 10.:

**Wahlergebnis:** Obmann Peter Steindl, Stv. Obmann Christian Ne-

Die vom ZV der Kleingärtner Österreichs nominierten

## Schätzmeister

### Wien

#### WITTMANN Karl

(gerichtlich beedeter Schätzmeister)  
Tel.: 0699/1922 92 92  
kfw@chello.at

#### BARKOW DI Herbert

Tel.: 0664/503 20 26  
barkow@gmx.at

#### DAMISCH Maria

Tel.: 0676/411 21 48  
maria.damisch21@gmail.com

#### DAMISCH Franz

Tel.: 0676/490 68 77

### Niederösterreich

#### KÖRNER Peter

Tel: 0660/654 56 01  
koerner.peter@chello.at

#### LEITGEB Wilbert

Tel.: 0676/549 30 49  
tipo.tipo@gmx.at

### Oberösterreich

#### KAISER Helmut

Tel.: 0664 / 174 07 47  
helmut.kaiser@voebdirekt.at

### Salzburg

#### OGRIS Richard

Tel.: 0676/726 59 84  
richard.ogris.sen@sol.at

wekla, Schriftführer Stefan Mach, Stv. Schriftführerin Sonja Schiner, Kassier Werner Oswald, Stv. Kassier Werner Hahn, Beisitzer Helmut Odrejkovics, Herbert Leder, Mary Stolba und Ulrike Müller, Kontrolle Edith Schramm, Irene Fidler und Marija Juricevic.

#### KGV Rasenstadt, 10.:

**Wahlergebnis:** Obmann Andreas Stöger, Stv. Obmann Reinhard Schmid, Schriftführerin Christa Matzner, Stv. Schriftführerin Martina Stöger, Kassierin Susanna Tichacek und Stv. Kassier Michael Rogner.

#### KGV Simmeringer Haide, 11.:

**Wahlergebnis:** Obmann Ing. Helmut Kratky, Stv. Obmann Josef Sbrizzai, Schriftführerin Christine Beschera, Stv. Schriftführerin Katja Hiesböck-Philipp, Kassierin Helga Haumer, Stv. Kassierin Waltraude Schönberger, Aufsichtsrat Erika

Ferda, Markus Klement, Günther Koch und Ing. Robert Schleifer, Rechnungsprüfer Mag. Herta Rack und Christian Vetinger.

#### KGV Klein Semmering, 14.:

**Wahlergebnis:** Obmann Peter Graner, Stv. Obmann Karl Ehrlich Sen., Schriftführer Michael Tham, Stv. Schriftführer Christoph Tham, Kassier Karl Ehrlich jun., Stv. Kassier Martin Steinbichl und Kontrolle Franz Fasching.

#### GS Am Heuberg, 17.:

**Wahlergebnis:** Obmann Gerd Seidenberger, Stv. Obmann Michael Thöndel und Walter Holzinger, Schriftführer Andreas Kubec, Stv. Schriftführerin Christine Kubec, Kassier Walter Holzinger, Kontrolle Dr. Alexander Fortelny, Andrea Granner und Hannes Gabler, Rechnungsprüfer Hans Ohr und Christine Neubauer, technischer Dienst Hannes Gabler, Andreas Kubec und Hans Ohr.

#### KGV Predigtstuhl, 17.:

**Wahlergebnis:** Obmann Ing. Roland Miksche, Stv. Obmann Dr. Andreas Gatterer, Schriftführer Milan Stevic, Stv. Schriftführer Gerhard Kasal, Kassier Oliver Graf und Stv. Kassier Karl Oppenauer.

#### KG Sonnheim, 22.:

Durch ein Missverständnis wurde in der Februar Ausgabe die vorläufige Vorstandsliste als Wahlergebnis veröffentlicht. Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächliche Wahl erst Ende Juni stattfinden wird.

#### KGV Atzgersdorfer Heide, 23.:

**Wahlergebnis:** Obmann Gottfried Eichinger, Stv. Obmann Rudolf Schodl, Kassier Erich Schmid, Stv. Kassierin Evelyne Bejda-Keindlstorfer, Schriftführerin Susanne Pfeifer, Stv. Schriftführerin Susanne Eichinger, Kontrolle Renate Stuer und Andrea Schodl.

### Wir gratulieren zum Geburtstag

#### Kärnten

**Drautal:** den Mitgliedern Erich Hohenasser und Ing. Helmut Isola.

#### Niederösterreich

**Au:** den Mitgliedern Karin Steiner und Karl Widhalm.

**Frohe Zukunft:** den Mitgliedern Evelyne Dorcak, Helga Amon, Rudolf Winter und Wilfried Brunnbauer.

**Nord I:** dem Mitglied Helga Leyrer.

**St. Valentin:** dem Mitglied Egon Schubert.

**Traisenstrand:** nachträglich dem Mitglied Helmut Dangel.

**Tribuswinkel:** den Mitgliedern Margarethe Velharticky, Alois Kotz, Josef Heissenberger, Edith Gross und Erwin Koll.

#### Oberösterreich

**Am Weikerlsee:** den Mitgliedern Erich Medek und Rudolf Staudinger.

**Auwiesen I:** den Mitgliedern Edith Höllinger, Streinz Walter, Volker Öller, Johann Gerhart, Heidi Pühringer, Moser Gertrude und Reinhold Hermann.

**Auwiesen II:** recht herzlich zum 80sten Geburtstag unserem verdienten Mitglied und langjährigen Obmann Stv. Helmut Eigner.

**Ebelsberg:** dem Mitglied Henriette Scherzinger.

**EKV Linz:** den Mitgliedern Franz Pecherstofer, Elsa Hamböck, Hildegard Aigner, Franz Rumetshofer, Karl Pfeil, Erika Schindlböck, Herbert Lechner, Ilse Leitner und Wilhelm Huemer.

**Erdsegen:** den Mitgliedern Cordula Ams, Edeltraud Horner, Siegfried Koll und Hermine Zuschrott.

**Eysfeld-Mayrpeter:** den Mitgliedern Wilhelm Schuller, Wolfgang Schober, Carmen Fallent-Dunst, Gerhard Mühleder, Muhamed Osmanagic, Gerhard Kalchmayr, Ulrike Krause, Gerlinde Löser, Friedrich Redlhammer und Ulrike Tillmann. Nachträglich den Mitgliedern Dragan Mircic, Ingrid Diesenreiter, Adolf Haselsteiner, Alexander Ondrasch, Raymond Osmanaj, Maria Enziou, Dora Ramsner, Kurt Bley, Karin Wohlens, Marcus Fiereder, Alois Langbauer, Rudolf Schröder, Rosalia Hammerschmid, Martin Bangerl, Otto Schmidt, Melitta Stadler, Gorica Markovic, Aldin Bukarevic, Beatrix Strobl, Christine Feuerhuber, Rudolf Spitzl, Ilse Bernhaider und Irmgard Schröder.

**Franzosenweg:** den Mitgliedern Silvia Bachmayer und Werner Pühringer.

**Füchselbach:** dem Mitglied Maria Weixelbaumer.

**Gartenfreunde Steyr:** den Mitgliedern Anna Käfer, Siegfried Kudler und Josef Werfer.

**Harbach:** den Mitgliedern Daniela Brandstetter, Adolf Frühwirth und Werner Kralicek.

**Linz-Ost:** den Mitgliedern Ingeborg Steineder, Rosa Suchy, Ernst Enzi, Helga Mottl, Theodor Scheinzuber, Herbert Frank und Erich Mittermaier.

**Lunzerstraße:** nachträglich dem Mitglied Renate Hartich.

**Neubauzeile:** dem Mitglied Elfriede Auer.

**St. Florian:** den Mitgliedern Josef Kern, Robert Olbrich und nachträglich den Mitgliedern Gerald Reiter, Johann Brunner, Dagmar Aschauer, Astrid Morandell und Horst Reinthaler.

**Wels:** den Mitgliedern Brigitte Brandstötter, Johann Eckerstorfer, Heinrich Doblmann, Helga Ramsel, Herta Zweimüller, Alois Aichinger, Erika Rein, Willibald Gaber und Maria Hutter.

### Salzburg

**Fendlaugut:** unserem langjährigen Gartenmitglied Schaffer Anton zu seinem Halbrunden.

**Gollinger Gartenfreunde:** dem Mitglied Peter Walder zum Runden alles Gute.

**Kendlersiedlung:** dem Mitglied Gertrud Kreil zu ihrem runden Geburtstag. Wir wünschen ihr alles Gute und noch viel Freude in ihrem Garten.

### Steiermark

**Kalvarienberg:** den Mitgliedern Irmgard Frantz und Ernst Jeray.

**Maiffredy:** den Mitgliedern Anna Grassmug, Sonja Hönninger, Brigitte Hausenblas und Susanne Eicher.

**Schönau:** den Mitgliedern Berta Stefanez, Hannelore Grandl, Susanne Zimmermann, Liselotte Croce, Gloriette Varlamis, Edeltrude Nagel, Gerda Belohlavek, Birgit Hacker, Alois Peklar, Ludwig Prinz, Gustav Koch und Heinrich Seidl.

**Stadt Graz:** den Mitgliedern Sabine Schink und Herbert Hahn.

**Steinfeld:** den Mitgliedern Roswitha Grabner, Sead Lolic, Peter Miglitz, Vinzenz Potocnik jun., Klothilde Rengen und Annette Schenk.

### Wien

**Kanalwächterhaus, 2.:** den Mitgliedern Stefan Pum und Theresia Achatz.

**Arsenal, 3.:** den Mitgliedern Johann Sturmberger und Klaus Brandl.

**Annigerblick, 10.:** nachträglich dem Mitglied Elisabeth Weber.

**Hentzigasse, 10.:** dem Mitglied Friederike Hemmer.

**Karl Fürstenhofer, 10.:** den Mitgliedern Johanna Simanov und Helmut Fidler.

**Wienerberg-Zwillingsee, 10.:** dem Mitglied Frederike Schicker-Pieterse.



**Gaswerk, 11.:** dem Mitglied Wilhelm Lachner.

**Am Anger, 12.:** den Mitgliedern Waltraud Jancura und Helmut Zlabinger.

**Esparsette, 12.:** den Mitgliedern Franz Hödl, Johann Fischer, Margit Keibl, Gerald Hofstätter, Pauline Fister, Marianne Sampl, Friedrich Strobl, Michael Enter, Anita Franzl und Gustav Ivancsics.

**Rosenberg, 13.:** unserem Mitglied Wolfgang Schubert zum 75er.

**Am Wolfersberg, 14.:** den Mitgliedern Leopoldine Elisabeth Safranek, Hermine Fritzmann, Anton Maschl, Robert Waldherr und Teresa Indjein.

**Knödelhütte, 14.:** den Mitgliedern Josef Cihar und Elfriede Postl.

**Spallart, 14.:** den Mitgliedern Christian Salomon, Margarete Renner und Magdalena Grabner.

**Zukunft auf der Schmelz, 15.:** den Mitgliedern Walter Hoffmann, Christina Pammer und Judith Grösel.

**Maulwurf, 16.:** dem Mitglied Helga Punk und nachträglich dem Mitglied Gabriela Schuh.

**Sprengersteig, 16.:** den Mitgliedern Brigitte Masopust, Robert Apfelthaler, Harald Garn und Herbert Hannig.

**Waidäcker, 16.:** den Mitgliedern Gerhard Dangel, Dagmar Pauer, Irene Rafetseder und nachträglich den Mitgliedern Edith Musel und Johann Baumgartner.

**Ferdinand Hanusch, 17.:** unserem Mitglied Rosa Schneider.

**Nussdorf, 19.:** nachträglich den Mitgliedern Rosa Gruber-Frei und Rene Müller.

**Helgoland, 20.:** dem Mitglied Kurt Süß.

**Blumenfreunde, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern auf das Herzlichste.

**Frohes Schaffen, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern, vor allem jenen, die einen besonderen Geburtstag feiern.

**Stammersdorf, 21.:** Der KGV Stammersdorf wünscht seinen Geburtstagskindern alles Gute.

**Maschanzka, 22.:** Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Lebensjahr. Ganz besonders wollen wir die Mitglieder ehren und beglückwünschen, die ein rundes Jubiläum feiern.

**Atzgersdorfer Heide, 23.:** den Mitgliedern Rudolf Schodl und Roland Krumfuhs.

## Wir betrauern

### Oberösterreich

**Ebelsberg:** das Mitglied Istvan Bogos.

### Steiermark

**Flurgasse:** In tiefer Betroffenheit geben wir bekannt, dass unser langjähriges Mitglied Alois List im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Alois stellte sich über viele Jahre in den Dienst unseres Vereins und übte die Funktion als Kassier-Stellvertreter aus. Unser Mitgefühl gehört seiner Familie.

### Wien

**Karl Fürstenhofer, 10.:** das Mitglied Rudolf Lerchner.

**Laxenburgerallee, 10.:** das Mitglied Ing. Christian Hackel.

**Knödelhütte, 14.:** unser langjähriges Mitglied Hilde Voldan.

**Helgoland, 20.:** das Mitglied Eberhard (Hardy) Wegscheider. Wir haben ihn als engagierten, zuverlässigen und stets hilfsbereiten Menschen sowie als Mitglied und Freund des Vorstands KGV Helgoland schätzen gelernt und wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

## Kurs-Termine

### ÖGG-Termine Februar

Zu den Veranstaltungen der ÖGG sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den Fachgruppenabenden kostet für Nichtmitglieder 7 Euro, für Mitglieder ist sie kostenlos. Für Kurse sind die Preise extra angegeben. Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Vortragsaal der ÖGG statt: Siebeckstraße 14, 1. Stock, Top 1.4, 1220 Wien.

Eine **Anmeldung zu allen ÖGG-Veranstaltungen ist bis auf weiteres erforderlich** (Tel. 01 512 84 16, oegg@oegg.or.at, Anmeldeformulare auf [www.oegg.or.at](http://www.oegg.or.at)). Für Online-Vorträge erhalten Sie zeitnah vor dem Vortrag den Zugangslink.

**Es gilt die 2G-Regel:** Zutritt nur für geimpfte oder genesene Personen. Das Tragen einer FFP2-Maske ist obligat. Kommen Sie nur ohne Krankheitssymptome und halten Sie bitte ausreichend Abstand.

**Beratungsdienst:** Jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 16 bis 18 Uhr telefonisch, per E-Mail (oegg@oegg.or.at) oder persönlich. Bei telefonischem Kontakt wählen

Sie bitte unbedingt 01 512 84 16 bis 15.

### Bibliothek:

Montag und Mittwoch 13 bis 17 Uhr  
Historische Bibliothek nur nach Absprache

Informationen auch unter [www.oegg.or.at](http://www.oegg.or.at), [www.facebook.com/GartenPflanzen](https://www.facebook.com/GartenPflanzen)

### FG Blumenstecken

Mi, 1. 6., 16.30 Uhr: Blumenstecken Übungsabend mit Ulrike Wallisch mit mitgebrachtem Material zum Thema „Nostalgisches mit Rosen“

### FG Obstbau

Do, 9. 6., 18 Uhr: „Physiologie der Obstgehölze und Sommerschnitt“ von StR. Ing. Rudolf Novak

### FG Ikebana

Ikebana Unterrichtsabende mit Prof. 2. Grades Andrea Scheberl, mit mitgebrachtem Material zu folgenden Themen:

Di, 14. 6., 18 Uhr: Shōka mit Calla / Zantedeschia isshu-ike oder nishu-ike mit Irisblättern

Di, 28. 6., 18 Uhr: Ikebana freier Wahl zum Semesterende, kleine Abschlussfeier

### FG Gemüse

Mi, 15. 6., 16.30 Uhr: Exkursion Bio-bauernhof Prohaska mit Ing. Norbert Moser. Treffpunkt vor Ort: Leopoldauer Patz 4, 1210 Wien, Kosten: € 12,- (ÖGG-Mitglieder € 5,-)

### FG Bromelien

Mo, 20. 6., 18 Uhr: Thema noch offen

### FG Bildung, Forschung und Beratung

Do, 23. 6., 13 Uhr: Exkursion Schulgarten Kagran mit Dr. Johannes Balas. Treffpunkt in der ÖGG

### FG Zimmer- und Kübelpflanzen, Fuchsien

Sa, 25. 6., 10 Uhr: Exkursion Botanischer Gartener Uni Wien mit Michael Hollunder. Treffpunkt: Eingang Rennweg

### Botanischer Garten

Jeden Mittwoch um 16.30 Uhr: Mittwochsführung

Jeden Freitag und Samstag um 16 Uhr: Wochenendführung

Sa, 4. 6., 16 bis 17.15: Wochenendführung mit Kammermusik

Sa, 18. 6., 7 bis 11 Uhr: Sensenkurs

## OBI Stammkunden Rabatt für Kleingartenvereine

OBI vereinheitlicht ab sofort sein Rabattsystem

Mit der „heyOBI“ App können auch Kleingärtner weiterhin von einem zusätzlichen 10% Stammkunden-Rabatt profitieren.

1. „heyOBI“ App downloaden und registrieren
2. QR-Code scannen
3. Foto der KleingartenCard hochladen
4. Nach der Überprüfung wird der exklusive Rabatt in der „heyOBI“ App aktiviert

Das Scannen des QR-Code und das Vorzeigen der KleingartenCard ist auch direkt in den teilnehmenden Märkte möglich.

Eine Liste der teilnehmenden Märkte finden sie auf unserer Homepage unter: [www.kleingaertner.at/service/obi-vorteile](http://www.kleingaertner.at/service/obi-vorteile)

Ohne KleingartenCard und ohne „heyOBI“ App ist die Nutzung dieses Rabatts leider nicht mehr möglich.

Durch die Vereinheitlichung soll es allen Märkten – auch den Franchise Filialen – erleichtert werden an dieser Aktion teilzunehmen. Deshalb sieht OBI aus organisatorischen Gründen leider keine andere Möglichkeit, als diesen Rabatt nur in Verbindung mit der „heyOBI“ App und der KleingartenCard weiterhin anzubieten.

Weitere Informationen, QR Code und Infomaterial zum Download finden Sie unter folgender Adresse: [www.obi.at/pages/stammkunden](http://www.obi.at/pages/stammkunden)



# UNKRAUT Dr. Bedlan

## Schwarznessel *Ballota nigra*

**Familie:** Lippenblütler (*Lamiaceae*)

**Standort:** In staudenreichen Unkrautgesellschaften, an Wegen, Zäunen, Schuttplätzen. Sie liebt lockeren, etwas feuchten, Boden. Ausgesprochener Stickstoffzeiger.

**Vorkommen:** Im Pannonikum sehr häufig, sonst zerstreut bis selten.

**Wuchshöhe:** Die Schwarznessel kann Wuchshöhen von etwa 30 bis 100 Zentimetern erreichen.

**Stängel:** Die Stängel sind weich behaart und widerlich riechend.

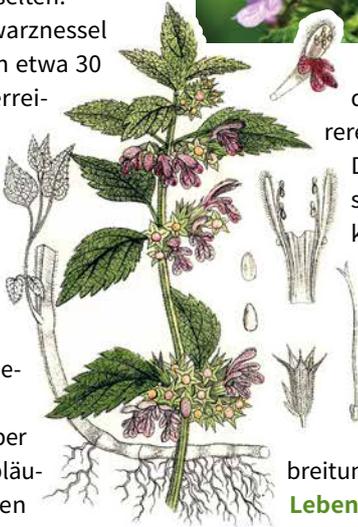
**Laubblätter:** Die Laubblätter sind weich behaart und widerlich riechend.

**Blühzeit:** Juni bis Oktober

**Blüte:** Die Blüten sind bläulich-rot gefärbt. Neben zwittrigen Blüten kommen auch rein weibliche Blüten vor.

Die Bestäubung erfolgt durch zahlreiche Insektenarten; auch spontane Selbstbestäubung ist erfolgreich.

**Früchte/Samen:** Die Früchte sind Klausen (das sind Früchte die bei der Reifung



**Literatur**

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.  
 Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010  
 Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.  
 Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.

durch Spaltung in mehrere Teilfrüchte zerfallen). Durch die waagrecht stehenden Kelchblätter können sie eine Schwerkraftverbreitung erfahren oder die stachelspitzigen Kelchzähne bewirken eine Fruchtbreitung durch Tiere. Auch Windverbreitung ist möglich.

**Lebensdauer:** ausdauernd

# Buchtipp

## Unkrautgenuss & Wildpflanzenküche 100 Rezepte voller Geschmack

Irmi Kaiser – Kneipp Verlag



Wildkräuter-Smoothie, Blüten-Muffins, Brennessel-Rösti oder Baum-Balsamico: Wildkräuter schmecken nicht nur köstlich, sondern enthalten eine Vielzahl wertvoller

Stoffe, Vitamine und Spurenelemente. Ihre Nährstoffdichte ist wesentlich höher als die von Kulturgemüse. Aber auch in puncto Proteine, ätherische Öle und Bitterstoffe sind die Wildkräuter dem Kulturgemüse deutlich überlegen. Welche Teile der Pflanzen haben welche Wirkung? Wann ist die beste Ernte- oder Sammelzeit? Welche Inhaltsstoffe birgt die Pflanze in sich? Wo lassen sich Wildkräuter am besten sammeln? In diesem Buch lässt uns die Mühlviertler Kräuterpädagogin und akademische Expertin für Arznei- und Wildpflanzen, die kulinarische Wildnis vor der Haustür neu entdecken und verrät uns ebenso kurzweilig wie informativ, warum Unkräuter eigentlich Heil- und Genusskräuter sind und wie sie uns nützlich sein können - und das rund ums ganze Jahr!

176 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen  
 ISBN 978-3-7088-0814-7  
 Preis € 23,00

# Vorteile mit Ihrer „KleingartenCard“

REWE. Gutscheine können derzeit nur nach telefonischer Terminvereinbarung erworben werden.

**Pflegebedarf.** Unter [www.ortoproban.at](http://www.ortoproban.at) finden Sie ein Unternehmen mit langer Tradition im Heilbehelfhandel. Schauen Sie sich das an und nutzen Sie die gebotenen Möglichkeiten!

**Kooperation mit der sBausparkasse und der Erste Bank.** Letztens haben wir Ihnen eine neue Kooperation vorgestellt, mit der Sie mit wenigen Klicks zu einer neuen Finanzierung kommen. Dabei kommen Sie direkt von der Website des ZV zur Aktionsseite.  
<https://www.sbausparkasse.at/zentralverband/>

1. Einfach gewünschte Finanzierungssumme, Laufzeit und bevorzugte Fixzinsphase (= wie lange Sie mit gleichbleibenden Zinsen rechnen können) auswählen und schon wird Ihnen Ihre monatliche Darlehensrate berechnet.

2. Auf das PDF am Ende der Seite klicken und 120 Euro Online-Bonus\* sichern.

3. Nun fehlen nur noch Ihre Kontaktdaten, damit wir Sie zu einem persönlichen Termin mit einer FinanzierungsexpertIn einladen können. Dafür müssen Sie einfach das Kontaktformular öffnen und die Felder ausfüllen.

\* Der Online-Bonus in der Höhe von 120 Euro wird bei Zustandekommen einer Finanzierung von der Erste Bank Österreich im Zuge der Abtretung der Rückforderungsansprüche gewährt und ist bis auf Widerruf gültig. Eine Barablöse ist nicht möglich. Für den Zweck der Terminvereinbarung werden Ihre Daten an das wohn²Center (Erste Bank Österreich) weitergeleitet.

Nutzen Sie unsere Kooperationen und die gebotenen Möglichkeiten zu Ihrem Vorteil!

[www.kleingartner.at/kleingartencard](http://www.kleingartner.at/kleingartencard)

**REWE Gutscheine:  
Ab sofort 6 % sparen!**

# ÖBB Lehrlinge bauen Insektenhotels

ÖBB Vorstandsdirektorin Silvia Angelo überreicht BBL Präsident Erich Rohrhofer 10 Insektenhotels

Die Lehrlinge der ÖBB haben sich der Natur und der Artenvielfalt gewidmet und Insektenhotels angefertigt. Zehn Stück davon wurden von ÖBB Vorstandsdirektorin Silvia Angelo in Anwesenheit der Leiterin „Aus- und Weiterbildung“ Ursula Bazant und dem Leiter „Lehrlingsausbildung“ Jürgen Haberl an die BBL überreicht. Präsident Erich Rohrhofer freute sich über diese großartige Initiative und bedankte sich bei den beiden ÖBB Lehrlingen Tabita Iojan und Marco



Im Bild v.l.n.r.: Iojan, Angelo, Rohrhofer, Weber, Bazant, Haberl. Foto: ÖBB Scheiblecker

Weber von der Lehrwerkstätte Wien im Namen der BBL sehr herzlich. Die Hotels werden unter den Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern verlost.

## Stark vertreten: BBL auf der Wiener Kleingartenmesse

Nach pandemiebedingter Pause präsentiert sich die BBL wieder auf der Kleingartenmesse

Seit 15 Jahren ist die BBL auf der Wiener Kleingartenmesse vertreten – heuer gab es nach über zweijähriger Pause wieder einen BBL-Messestand. Die Kolleginnen und Kollegen der BBL, die den Verband bei der Standbetreuung unterstützen, konnten sich über einen starken Besucherandrang freuen: Das Interesse an Erholungsflächen zur kleingärtnerischen Nutzung ist seit Jahren ungebrochen. Alle Interessierten wurden über die Modalitäten zur Nutzung von BBL-Flächen professionell beraten und vom engagierten BBL-Team überdies mit saftigen Äpfeln verwöhnt.

Besonderer Wert wird bei den Veranstaltern und Ausstellern der Kleingartenmesse auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit gelegt. Kleingärtnerinnen und Kleingärtner können sich über Baubestimmungen, Sicherheit, Energieeffizienz, Gartengestaltung und vieles mehr informieren – und nebenbei gibt es dank des großen Pflanzenangebots und den wunderschön angelegten Schauflächen der Blumengärten Hirschstetten jede Menge Garten-Inspiration.



Alexandra Steinwender, Alexander Reyländer



Präsident Rohrhofer, Bürgermeister Ludwig

## Jahreshauptversammlungen Russwasser und Jedlese

Großes Interesse der Mitglieder

Helmut Vsetecka, Obmann des Zweigvereins Russwasser, konnte bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung 64 Mitglieder begrüßen. Die umfangreiche Tagesordnung wurde professionell abgearbeitet. So wurden die neuen Statuten ebenso beschlossen, wie der Wahlvorschlag von den Delegierten einstimmig angenommen. Präsident Rohrhofer dankte in seinem Referat den Funktionärinnen und Funktionären für ihr Engagement.



Obmann Vsetecka und sein Team

## Neue Vereinsführung im ZV Jedlese

Im Zweigverein Jedlese ist eine Ära zu Ende gegangen: Der langjährige Obmann Robert Breinhölder wurde für 30 Jahre Funktionärstätigkeit von Regionalstellenleiter Werner Kroiß ausgezeichnet. Er wird dem Verein neben dem neu gewählten Obmann Robert Zimmermann als Stellvertreter weiter zur Verfügung stehen.



Im Bild v.l.n.r.: Robert Breinhölder, Regionalstellenleiter Werner Kroiß, Robert Zimmermann

## Neuaufgabe des „Handbuches für Mitglieder“

Umfangreiche Änderungen machen Neuaufgabe erforderlich

Aufgrund von zahlreichen Änderungen in den Statuten, der Gartenordnung usw. wurde das „Handbuch für Mitglieder“ der BBL neu herausgegeben. Das kleine Nachschlagewerk wurde bereits an alle Mitglieder übermittelt und soll – neben den gesetzlichen Regelungen – den Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern einen Überblick über die notwendigen Bestimmungen für das Vereinsleben bieten.



# Neuerung bei der Systemversicherung

Wir freuen uns, Ihnen nachstehende großartige Neuerung bekanntgeben zu können:



Seit 1. Jänner 2018 gilt der Selbstbehalt zum oben angeführten Vertrag (Systemversicherung K0G 533.960-5) **mit einer Jahresprämie, max. jedoch mit € 250,-** generell geregelt.

## Was bedeutet das für Sie?

Haben Sie Ihre Versicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, so ist dieser bei einem Schaden (seit 1.1.2018) begrenzt mit entweder dem Betrag der derzeitigen Jahresprämie oder – falls Ihre Jahresprämie höher ist – mit € 250,-.

## Woher weiß ich, ob ich einen Selbstbehalt habe?

Ob Sie Ihre Systemversicherung mit oder ohne Selbstbehalt abgeschlossen haben, steht auf Ihrer Versicherungskarte bzw. sehen Sie dies auch, wenn Sie sich im Internet mit Ihren Benutzerdaten einloggen.

Wenn Sie Ihre Versicherungskarte nicht finden, können Sie diese gerne in unserer Versicherungsabteilung nachbestellen unter [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at)

## Versicherungsabteilung

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte per Mail an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien.

E-Mail: [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## Schadensabwicklung

FÜR MITGLIEDER DES LANDESVERBANDES WIEN!

Die Wiener Städtische Versicherung stellt ein eigenes Expertenteam zur Abwicklung von Sachschäden im Kleingartenbereich zur Verfügung:

**Das Team ist für Sie per Telefon, E-Mail oder Fax erreichbar:**

**Herr Marco Weber**

Tel.: 050 350 / 22865

[marco.weber@wienerstaedtsiche.at](mailto:marco.weber@wienerstaedtsiche.at)

**Herr Jimmy Cejka**

Tel.: 050 350 / 22569

[j.cejka@wienerstaedtsiche.at](mailto:j.cejka@wienerstaedtsiche.at)

**Frau Nicole Suchomel**

Tel.: 050 350 / 20310

[n.suchomel@wienerstaedtsiche.at](mailto:n.suchomel@wienerstaedtsiche.at)

**Oder persönlich oder schriftlich unter:**

Wiener Städtische Versicherung AG  
Vienna Insurance Group  
Landesdirektion Wien  
Standardschaden Sach  
1020 Wien, Obere Donaustraße 53

Selbstverständlich steht Ihnen gerne auch die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien oder Ihr/e KleingartenbetreuerIn für Auskünfte zur Verfügung. Wir hoffen, damit einen weiteren Schritt zur raschen Abwicklung von Kleingartenschäden gesetzt zu haben.

Informationen finden Sie auch unter [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

# Handhabung von Kündigungen unserer Versicherung

Da es immer wieder zu Fragen und Unklarheiten bezüglich der Stornomöglichkeiten von Versicherungen des LV Wien und des ZV der Kleingärtner kommt, möchten wir Ihnen die Kündigungsmodalitäten auf diesem Wege zur Kenntnis bringen.

**Alte Versicherungen:** (große bzw. kleine Eigenheimversicherung, Haushaltsversicherung normal und ständig bewohnt).

Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist (also bis Ende September) per 31. 12. jeden Jahres kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Systemversicherung, Heimgartenversicherung:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Rechtsschutzversicherungen:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Min-



dest-laufzeit von 1 Jahr kündbar. **Besitzwechsel:** Der Erwerber (und nur dieser) hat bei Besitzwechsel einen Monat lang das Recht, die Versicherung zu stornieren. Hatte der Erwerber von der Versicherung keine Kenntnis, so bleibt das Kündigungsrecht bis zum Ablauf eines Monats von dem Zeitpunkt an be-

stehen, in welchem der Erwerber von der Versicherung Kenntnis erlangt hat (§ 70 VersVG). Die aliquote Prämie wird nicht ausbezahlt.

## Risikowegfall

**Alte Versicherung:** Das Storno wegen Risikowegfall wird ohne Auszahlung

der aliquoten Prämie durchgeführt. **Systemversicherung:** Die Stornierung des kompletten Vertrages wird als unwirksam zurückgewiesen und eine Reduktion auf die Grundstückshaftpflicht (Jahresprämie: € 15,-) durchgeführt, die zumindest ein Jahr läuft und separat schriftlich gekündigt werden muss.

## Wichtig!

Stornos, die nicht an die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien bzw. des Zentralverbandes der Kleingärtner (Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien), sondern die Wiener Städtische Versicherung geschickt werden und daher nicht zeitgerecht bei uns einlangen, werden wegen Terminversäumnis nicht berücksichtigt. Alle Kündigungen müssen in schriftlicher Form und vom Mitglied unterschrieben eingereicht werden.

Tennisplatz  
mit neuem  
OPTIGRASS  
Belag!

VITAL  
HOTEL  
STYRIA  
★★★★

Golfplatz  
ALMENLAND  
Ermäßigung  
für Hotel-  
gäste!

## 4-Sterne-Sommergenuss im Almenland!

Herzlich willkommen, liebe Gäste!

Mit unseren Aussensportmöglichkeiten, wie Tennis auf dem neuen OPTIGRASS-Belag oder Basketball, wird Ihr Aufenthalt bei uns zu einem Fitnessurlaub. Und für die Ruhesuchenden ist unser Wellnessbereich ein idealer Ort der Regeneration.

Wöchentliches Kinderprogramm in den Ferien und unser 4-Sterne-Service vermitteln Sommergenuss pur!  
Dafür garantiert Ihr Vital-Hotel-Styria-Team!



„SOMMERFERIEN“

2 - 3 mal pro Woche Kinderbetreuung durch Naturparkführerin

- z.B.: mit Tierbeobachtungen, Basteln und Erkunden
- Wöchentliche Grillabende
  - Kinderspielplatz
  - Kinderspielzimmer
  - Viele Ausflugsmöglichkeiten



Kinderermäßigung im Zimmer der Eltern - siehe Homepage.

„SOMMER-SONNE-STYRIA“

29. 5. - 2. 6., 7. - 15. 6., 20. 6. - 1. 7. 2022

3, 4 oder 5 Nächtigungen

- Verwöhn-HP-plus inklusive Wohlfühlpaket
- 1 x Wanderkarte
- 1 x Lunchpaket
- 20-Euro-Gutschein für Produkte aus der Vitrine

4 N ab € 348,-\*

5 N ab € 432,-\*

3 Nächte  
p. P. ab  
€ 264,-\*



„WANDERBARES  
ALMENLAND“

2. 9. - 21. 10. 2022

3, 4 oder 5 Nächtigungen

- Verwöhn-HP-plus inklusive Wohlfühlpaket
- 1 x Wanderkarte
- 1 x Lunchpaket
- 20-Euro-Gutschein für Produkte aus der Vitrine

4 N ab € 348,-\*

5 N ab € 432,-\*

3 Nächte  
p. P. ab  
€ 264,-\*



Preise pro Person für Kleingärtner  
Sie sparen 24,- / 32,- oder 40,- EURO\*



Preise pro Person für Kleingärtner  
Sie sparen 24,- / 32,- oder 40,- EURO\*

© Vital-Hotel-Styria. Inserat 7/2022 Kleingärt.

Angebot für Kleingärtner. Preise in Euro pro Person, inklusive MwSt. und Infrastrukturabgabe, exklusive gesetzliche Nächtigungsabgabe.

Es gilt Preisliste 2022.

Preise ausgenommen Ostern, Weihnachten, Ferienzeiten und Silvester.  
Coronaregeln, Irrtum, Druck und Satzfehler vorbehalten.

Mehr Infos: [www.vital-hotel-styria.at](http://www.vital-hotel-styria.at)

Im Preis enthalten

**Verwöhn-HP-plus:**

- Feinschmecker-Frühstücksbuffet
- mittags Suppe, Salat, Aufstrich, Gebäck
- nachmittags Kaffee, Tee, Kakao & Kuchen
- abends viergängige Menüauswahl, Salate, Käse und Eis vom Buffet

**Inklusive Wohlfühlpaket:**

- Leihbademantel (ab 15 Jahre)
- Badetasche und Badetuch
- Hallenbad mit Meersalzwasser
- Finn. Sauna, Sanarium, Dampfbad

- Infrarotkabine, Tepidarium, Solarium
- Salarium (Salzooase zur Regeneration)
- Fitnessraum, Ruheraum
- Freies W-LAN im ganzen Haus

**Kinderermäßigung im Zimmer der Eltern.**

**Weitere Paketangebote siehe Homepage sowie Geschenkgutscheine online!**



In unserer VITAL-OASE

verwöhnen wir Sie mit Kosmetik, Massagen, Fußpflege und Vital-Shop



Gegen Gebühr:  
E-Bikes und  
E-Ladestationen



20% Greenfee-Ermäß.  
für Hotelgäste  
beim Golfclub  
ALMENLAND



8163 Fladnitz a. d. T. 45, Tel. 03179 / 233 14 FaxDW-42  
office@vital-hotel-styria.at • [www.vital-hotel-styria.at](http://www.vital-hotel-styria.at)

Fotos: Vital-Hotel-Styria, Eisenberger, i-stockfoto, TV Almenland, Makowecz, Bergmann



## IHR GARTEN IM JUNI

# Tipps und Tricks

## für einen schönen und gepflegten Kleingarten



Man kann einen Garten zwar nicht wirklich erziehen, doch zumindest nach dem eigenen Willen strukturieren. (Barbara Frischmuth)

### Das erste Aufräumen im Garten

Nun ist es an der Zeit, großzügig verblühte **Pfingstrosen** (*Paeonia*) und **Rhododendren** abzuzwickeln, erste eingezogene **Tulpenstängel** herauszuziehen, **Forsythien**, **Flieder** und andere **Frühjahrsblüher** einzukürzen und ganz generell Unkraut zu jäten. Wobei, was für den einen (mich) Unkraut ist, kauft der andere um gar nicht so wenig Geld im Pflanzen- und Blumenhandel ein.

Mein diesbezügliches Lieblingsbeispiel ist **Giersch** (*Aegopodium podagraria*) auch Erdholler oder Geißfuß genannt. Wogleich es im Internet etliche Rezepte mit Giersch gibt, von Salat über Spinatersatz zu Teil von Kräutertöpfen, finde ich, dass die harmlos aussehenden Pflanzen mit dem Warnhinweis „Sind Sie sicher, dass diese Pflanze ihr ganzes Gartenleben lang haben möchten?“ verkauft werden sollte. Giersch neigt nämlich zum Wuchern und taucht gerne an Plätzen auf (z. B. in einem Staudenbeet), wo sie dann die eigentliche Unterbepflanzung verdrängt.

Ich habe anfangs versucht, die Rhizome komplett los zu werden und habe meine bessere Hälfte benötigt, den betroffenen Quadratmeter 30 Zentimeter tief auszuheben. Diesen Aushub haben wir in die Biotonne (nicht auf den Kompost) geworfen und neue Erde eingefüllt: Rund sechs Wochen später

zeigten sich neben den neu eingepflanzten Spiersträuchern (*Spiraea*) und dem Salbei (*Salvia officinalis*) wieder die ersten grünen Erdhollerspitzen. Seither gibt es nur mehr Eindämmungsmaßnahmen, und solange er sich in dem zugewiesenen Quadratmeter aufhält, keine Vernichtungsversuche mehr. Essen mag ich ihn trotzdem nicht.

Apropos **Salbei**: Dieser blüht, wie viele weitere Stauden z. B. **Ranunkelstrauch** (*Kerrie*), **Rittersporn** (*Delphinium*), **Präriemalve** (*Sidalcea oregana*) oder **Sommerflieder** (*Buddleja davidii*) erneut, wenn sie im Juni zurückgeschnitten werden. Der Grund ist, dass durch den Schnitt verhindert wird, dass die Pflanzen Samen ansetzen.

### Bodendeckerrosen

Bodendeckerrosen wie die rosa blühende, sehr populäre „The Fairy“ (ca. 50 Zentimeter hoch) oder die weiße bis in rosa umschlagende „Seafoam“ (ca. 60 Zentimeter) sind ideal für leichte Hanglagen oder Vorgärten. Pro Quadratmeter sollten Sie mit vier bis fünf Pflanzen rechnen. Sie sind pflegeleicht und blühen den ganzen Sommer über. Leichten Blattlausbefall (der leider häufig vorkommt) bekämpfen Sie am besten mit regelmäßiger Spritzung einer Schmierseifenlösung (ein Esslöffel auf einen Liter Wasser).

Beachten Sie bitte, dass Neupflanzungen von Rosen im Idealfall an einem neuen Standort erfolgen sollten. Dafür gibt es zwei Gründe: Gartenboden wird durch Rosen, auch wenn sie regelmäßig gedüngt werden, ausgelugt und die sogenannte generelle Bodenmüdigkeit. Bodenmüdigkeit tritt insbesondere bei jahrelangem Anbau der gleichen Pflanzenfamilie am selben Standort auf. Sie äußert sich dadurch, dass zwar alle möglichen Pflanzen an dieser Stelle wachsen, aber diejenigen, die früher dort gut gewachsen sind, kaum noch gedeihen oder verkümmern. Die genauen Ursachen für Bodenmüdigkeit sind nicht bekannt, aber eine Pflanze entzieht immer wieder die gleichen Nährstoffe, was den Boden verarmen lässt. Bei Bodenmüdigkeit helfen auch Düngergaben nicht mehr,



Rosen bleiben mickrig und wachsen sparrig mit eher dünnen, weichen Zweigen.

Falls Rosen – was aus Platzgründen im Kleingarten manchmal notwendig ist – nun an der gleichen Stelle wie bisher gesetzt werden sollen, ist der Boden nach Ausgraben der Altpflanze auf rund 50 Zentimeter Tiefe auszuheben und mit Dünger und Kompostgaben für das Einpflanzen vorzubereiten. Auch wenn nur eine um rund 30 Zentimeter versetzte Einpflanzung erfolgen kann, ist dieses sinnvoll. Alternativ sollte eine Karenzzeit für die Neupflanzung von drei bis fünf Jahren eingehalten werden.

### Bewässern von Gemüse

Jede Gärtnerin weiß, dass viele Gemüsepflanzen mit steigenden Temperaturen regelmäßig, bei Hitze oft zweimal am Tag, bewässert werden müssen. Flach- und Tiefwurzler haben jedoch unterschiedliche Bedürfnisse. Flachwurzler wie Pflücksalate, Spinat, Radieschen, Gurken, Zwiebeln oder Petersilie bilden ein weit verzweigtes Wurzelsystem aus, das jedoch eher an der Oberfläche bleibt und maximal 20 Zentimeter in die Erde reicht. Da die oberen Bodenschichten rascher austrocknen, müssen solche Pflanzen häufiger gegossen werden. Vorsicht beim Unkrautjäten oder Harken, um das Wurzelsystem nicht zu beleidigen. Bohnen, Karotten, Erbsen, Paprika und diverse Kohlsorten entwickeln die meisten Wurzeln in ca. 40 bis 50 Zentimeter Tiefen. Noch tiefer dringen Paradeiser, Spargel, Kürbis, Melone oder Rote Rüben vor, nämlich bis zu 120 Zentimeter Tiefe.

Mitteltief- und Tiefwurzler benötigen weniger Wassergaben wie Flachwurzler, aber es sollte bei jeder Bewässerung der Boden bis in die Hauptwurzelschichten befeuchtet werden.



Dafür sollte man mit rund 10 bis 15 Litern pro Quadratmeter kalkulieren. Tiefwurzler werden übrigens am besten mit Flüssigdünger, der dem Gießwasser zugesetzt wird, versorgt. So gelangen die Nährstoffe leichter in die unteren Bodenschichten.

### Gießwasser zum Nulltarif

Weiches, d. h. kalkarmes und nicht zu kaltes Regenwasser ist ideal für die Bewässerung ihres Gartens. Nutzen Sie deshalb, wenn möglich, die Fallrohre ihrer Regenrinne, um Regenwasser in Zisternen oder Regentonnen zu sammeln. Behältnisse für die Aufbewahrung sollten zugedeckt sein, da das stehende Wasser ansonsten eine Brutstätte für Gelsen sein kann. Zum Sammeln können Regenfallrohre in bereits bestehende Systeme – auch nachträglich – eingebaut werden. Besonders beliebt sind Modelle mit einem flexiblen Schlauchanschluss. Diese leiten überschüssiges Wasser automatisch retour in das Regenfallrohr, sobald die Regentonne bzw. der Sammelbehälter voll ist. Der Regensammler muss regelmäßig gesäubert werden; ich habe sogar schon größere Tierknochen darin gefunden, die Raben am Hausdach abgenagt hatten.

### Obstpflge

Obstbäume reduzieren ihre überzähligen Fruchtstände, die sie ohnehin nicht ernähren und zur Reife bringen können, auf natürliche Weise. Dieses Ausdünnen findet spätestens im Juni statt. Nach dieser natürlichen Auslese sollen Sie ihre Apfel- und Birnbäume (auch Spalierobst) kontrollieren. Sind immer noch zu viele Früchte an einem Ast oder bedrängen sich diese gegenseitig, zwicken bzw. drehen sie die Früchte vorsichtig mit der Hand heraus. Von den großfruchtigen Obstsorten wie Birnen sollen weniger Stücke am Baum verbleiben wie bei Pfirsich oder Zwetschken. Ohne solche Maßnahmen besteht die Gefahr, dass die Früchte klein bleiben und die Infektionsgefahr ist auf Früchten mit Druckstellen ebenfalls höher. Die heranreifenden Weintrauben sollten jetzt ebenfalls ausgedünnt werden, um großtraubige Beeren zu erzielen. Es ist außerdem vorteilhaft für das Wachstum der Trauben wenn die größten Weinblätter entfernt werden, damit die Reben möglichst viel Licht erhalten.

### Sie brauchen Hilfe?

#### Wir sind für Sie da!

Haben Sie ein Problem mit Ihren Pflanzen? Fragen Sie uns. Ihre FachberaterInnen helfen gerne. Die FachberaterInnen besitzen ein umfangreiches Wissen über Pflanzen und bieten den Klein- und HobbygärtnerInnen Beratung bei gartenspezifischen Problemen.



Wir bilden uns regelmäßig im Interesse unserer Mitglieder weiter und sind in der Lage, die Erfahrungen und neuesten Erkenntnisse in einer zweckmäßigen Art zu vermitteln. Bei all dem steht das Wohl der Klein- und HobbygärtnerInnen, der Pflanzen und vor allem auch der Umwelt im Vordergrund.

#### Service-Hotline der Fachberater

Sie können unter Tel.: 01/587 07 85 DW 10 Ihr Anliegen hinterlassen, ein Gartenfachberater wird Sie so schnell wie möglich zurückrufen.



Wir sind auch per E-Mail unter [fachberater@kleingartner.at](mailto:fachberater@kleingartner.at) für Sie erreichbar und beantworten Ihre Fragen verlässlich.

# Okinawa Spinat, die japanische Spinatvariante

Gerade jetzt im Frühjahr ist die Lust auf das erste gesunde Grün groß und man freut sich auf Salate, frische Kräuter oder Spinat, die aus heimischem Freilandanbau stammen. Vor allem der frische Spinat, der meist nur kurz gedünstet zu Spargel oder Pasta serviert wird, ist sehr beliebt. Doch boomen zurzeit auch Sorten von Blattgemüse, die gerne wie Spinat zubereitet werden.



**D**enn es eignen sich nicht nur die Blätter des Echten Spinats dafür, sondern zahlreiche Blätter aus unterschiedlichen Pflanzenfamilien. Unter dem Begriff „Spinatgemüse“ – der nicht aus der Botanik, sondern aus der Küchensprache kommt – finden sich viele schmackhafte und gesunde Vertreter. Neben Gartenmelde, Mangold oder Erdbeerspinat, findet nun auch der Okinawa Spinat seine Anhänger.

## Purpurblättriges Gemüse aus Japan

Handama, auch als Okinawa Spinat bezeichnet, kommt ursprünglich aus Indonesien, ist jedoch ein weit verbreitetes Gemüse in Japan. Vor allem auf der Insel Okinawa, die besonders für ihre rüstigen Senioren bekannt ist, wird er gerne gegessen. Die Pflanze wächst strauchartig und außerordentlich schnell. Regelmäßiges Ernten bzw. Schneiden der jungen Triebe, fördert das Wachstum

enorm. So kann das Gemüse vom Frühjahr bis zum späten Herbst geerntet werden. In unseren Breiten ist die Pflanze jedoch nicht winterhart, kann aber leicht über Stecklinge vermehrt werden. Im asiatischen Raum wird Handama, zu Bündeln gebunden, auf den Gemüsemärkten

angeboten, in Amerika ist das Blattgemüse inzwischen ein Trendgemüse. Gerade für Direktvermarkter wäre das Gemüse eine Alternative zum Spinat, denn die Pflanze ist sehr ertragreich und kann bündelweise verkauft werden. Im Gegensatz zu normalem Spinat welken die Triebe nicht so leicht und sie sind besser lagerbar.

## Violett bevorzugt

Gegessen werden die jungen Triebe oder die Blätter der Pflanze, die leicht fleischig und knackig sind. Sie schmecken roh in Salaten oder leicht gedünstet als Gemüse und haben einen leicht nussigen, dezent herben, aromatischen Geschmack. Es gibt zwei verschiedene Varianten der Pflanze, entweder mit nur grünen Blättern oder noch besser mit Blättern, die auf der Oberseite dunkelgrün und auf der Unterseite violett gefärbt sind. Der violette Handama bringt daher Farbe auf den Teller, wird er gedünstet, so kann

der Farbstoff zum Beispiel Reis einfärben. Handama ist ideal für den Wok, für Eintöpfe, Risotti und Pasta, aber auch zum Ausbacken in Tempurteig oder für Omelettes. Ideal ist eine Garzeit von etwa 3 Minuten. Länger gegart kann er sämig werden.

## Gesunde Alternative

Handama ist vitamin- und mineralstoffreich, vor allem enthält er viel Eisen. Sein Gehalt an sekundären Pflanzenstoffen ist durch den violetten Farbstoff hoch. Die sogenannten Proanthocyanidine gelten als wertvoll und könnte helfen, den Cholesterinspiegel zu senken. Im Gegensatz zu Spinat oder Mangold enthält Handama keine Oxalsäure. So entfällt das pelzige Gefühl nach dem Essen.



## KONZ. BAUMEISTERBETRIEB



STB Bau Ges.m.b.H

2203 GROSS-EBERSDORF  
PUTZING AM SEE 36

TEL: 02245 / 60 60 • BÜRO WIEN: 01 / 257 49 27 • WEB: [www.stbbau.at](http://www.stbbau.at) • E-MAIL: [office@stbbau.at](mailto:office@stbbau.at)

Sämtliche Baumeisterarbeiten  
Planung + Einreichung  
Kellerbau  
Zu- und Neubauten  
Rost- und Holzschutzanstriche  
Dachdeckungen aller Art  
Holzriegelbau

Kamine  
Isolierungen  
Zaungestaltung  
Fassaden aller Art  
Althausanierung  
Terrassen- und Gartengestaltung  
Pflasterungen und Plattenverlegung



**KOSTENLOSE FACHBERATUNG  
KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN**

## Rezepte



### Einkornrisotto mit Handama

Zutaten für vier Personen:

- 1 Bund Handama
- 200 g Einkornreis
- 125 ml Weißwein
- 50 g geriebener Parmesan
- 50 g Butter
- 50 ml Schlagobers
- 2 Esslöffel getrocknete Pilze
- 1 Esslöffel Sojasauce
- Salz und Pfeffer
- Abrieb einer halben Bio-Zitrone
- 1 kleiner Rosmarinzweig
- frische Kräuter wie Petersilie
- Olivenöl zum Anschwitzen

### Zubereitung:

Getrocknete Pilze grob hacken. Einkornreis in Olivenöl anschwitzen, mit dem Kochlöffel gut vermischen. Einkornreis mit Weißwein ablöschen und auf Etappen mit heißem Wasser immer wieder aufgießen und rühren. Den Einkornreis salzen und pfeffern, Sojasauce, Zitronenabrieb und Pilze einrühren. Den Rosmarinzweig dazugeben. Immer wieder rühren, bis der Einkornreis weich, aber innen noch etwas bissfest ist. Schlagobers, geriebenen Parmesan und kalte Butter auf Etappen dazugeben und immer wieder gut verrühren. Handama in Streifen schneiden, diese kurz in Olivenöl anbraten, mit etwas Salz und Pfeffer würzen und unter das Risotto mischen. Risotto mit frischen Kräutern abschmecken.

**Tipp:** Ins Risotto passt zusätzliches saisonales Gemüse wie Zucchini, Kürbis oder rote Paprika.

### Crostini mit Steak

Zutaten für vier Personen als Vorspeise:

- 8 Schieben Bruschetta oder Baguette
- 2 gebratene Steaks à 150 g
- 8 Teelöffel Mayonnaise
- 16 dünne Gurkenscheiben
- 8 Scheiben einer aromatischen Fleischtomate
- 8 zarte Triebe von Blattgemüse wie Okinawaspinat, Portulak oder Rukkola
- frisch gemahlener Pfeffer
- 1 Knoblauchzehe

- frische Blüten und Kräuter zum Garnieren
- Olivenöl zum Rösten

### Zubereitung:

Brot in etwas Olivenöl beidseitig knusprig rösten, eine geschälte Knoblauchzehe mit ins Olivenöl geben. Gemüse in dünne Scheiben schneiden, Blattgemüse waschen. Brotscheiben mit etwas Mayonnaise bestreichen, zuerst Gurken-, danach Tomatenscheiben darüber legen. Darauf das Blattgemüse verteilen. Steak, warm oder kalt, in Scheiben schneiden und auf dem Gemüse verteilen. Das Fleisch leicht pfeffern und die Crostini mit frischen Blüten oder Kräuterzweigen garnieren.



# Eine Sommerliaison: Kaffee und Eis

Endlich wieder warmes Wetter und – Eis-Zeit! Da nimmt man jede Gelegenheit wahr, sich für eine kalte Köstlichkeit in den Schanigarten des Eissalons zu setzen. Während die einen immer den gleichen Coup bestellen, gibt es viele, die alles – vor allem alles Neue – durchprobieren.



anders schmeckt und manchmal so gar nicht unserem Geschmack entspricht? In Spanien besteht der „Café con hielo“ zum Beispiel nur aus einem gezuckerten Espresso, der in ein Glas mit Eiswürfeln gegossen wird. Ursprünglich in Algerien erfunden, wo französische Legionäre 1840 während der Belagerung von

**N**eu ist die am 24. März europaweit am „10. Tag des handwerklich hergestellten Speiseeises“ vorgestellte Sorte „Dolce Sinfonia“, eine Kombination aus Schokolade und Haselnuss. Aber auch die österreichischen Eissalon-Betreiber haben ein „Eis des Jahres“ gekürt: „Schoko-Banane“ kann Bananeneis mit Schokostreuseln, mit Schokosauce oder ins Eis eingearbeitete Schokobananen bedeuten. Während der „Kinder-Eiswochen“ vom 27. Juni bis 10. Juli werden Klassiker wie das Schlumpf-Eis oder Trendiges wie Einhorn Eis und Frizzi Pop die Kinderherzen höherschlagen lassen.

Eines aber geht zu jeder Tageszeit: Eiskaffee! Nur sollte man wissen, welcher Eiskaffee wann am besten schmeckt: Die puristische italienische Variante aus Vanilleeis, kaltem Espresso und Schlagobers, der klassische Wiener, original mit Filterkaffee, mit Vanille- und zusätzlich auch mit Kaffeeis, oder auch als Variante mit kaltem Espresso verrührtem Vanilleeis und Schlagobers. In der Freizeit wird auch die italienische Variante mit Whiskey als Irish Icecoffee oder mit Baileys als alkoholhaltiger Eiskaffee gewählt. Außerdem wird in der „Wiege des Speiseeises“ gern ein Gläschen (selbst gemachter) Eierlikör hineingerührt.

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass der „Eiskaffee“ überall, vor allem im Urlaub,

Mazagan wegen der großen Hitze ihren Kaffee mit kaltem Wasser aufgegossen und wenn vorhanden mit Brandy getrunken haben, übernahmen zurück in Paris Cafés das „Rezept“ und servierten „Café Mazagan“, später „Mazagrín“, in schmalen, hohen Gläsern. Die Zubereitung mit Eiswürfeln gibt es auch in anderen Ländern, oft wird auch Filterkaffee oder Instantkaffee verwendet und das angenehme Mundgefühl durch gesüßte Kondensmilch erreicht. Ein trendiges Sommergetränk ist „Portuguese iced coffee“, starker Kaffee auf Eis, gesüßt mit Zuckersirup, und mit Zitrone aromatisiert. In Anlehnung an den Eiskaffee werden bei uns für die schlanke Linie trendige Kaffee-Frappés zubereitet, für die Ristretto auf Crushed Ice in ein tiefgekühltes Glas geleert und mit Zimt oder Kardamom exotisch parfümiert wird. Zuckergoscherl werden dennoch den aus Italien stammenden Affogato al caffè bevorzugen: Der Bedeutung nach „im Kaffee ertrunken“ wird die Kugel Vanilleeis mit frisch zubereitetem Espresso übergossen und mit Schlagobers garniert. Dieser längst bei uns beliebte Dessertklassiker wird gelöffelt und nicht getrunken.

Wenn man gemütlich im Garten sitzen bleiben will, kann man seine Lieben aber auch mit der Hausrezept-Variante vom Eiskaffee überraschen!



## Hausrezept Eiskaffee

### Zutaten für vier Personen:

- 800 ml Espresso (Ristretto)
- 2 gestr. EL Feinkristallzucker
- 125 ml Obers
- 1 Pk. Vanillinzucker
- Vanilleeis, Kaffeeis

### zum Servieren:

- 4 Eiskaffee- oder Longdrink-Gläser
- Kaffeebohnen, Schokoflocken oder Kakao
- Hohlhippen, Waffelherzen, Eisdekor, Trinkhalme

### Zubereitung:

Kaffee zeitgerecht zubereiten, süßen und abgekühlt in den Kühlschrank stellen. Die Gläser für ca. 10 Minuten in den Gefrierschrank legen. Obers mit Vanillinzucker steif schlagen. In jedes Glas eine Kugel Vanilleeis geben, etwas Kaffee daraufleeren und umrühren, bis das Eis beginnt, sich mit dem Kaffee zu vermischen. Eine Kugel Kaffeeis dazugeben und das Glas zu zwei Drittel mit Kaffee auffüllen. Mit Schlagobers aus dem Spritzsack verzieren. Mit geriebenen Kaffeebohnen, Schokoflocken oder mit gesiebtem Kakao bestreuen, dekorieren und servieren.

**Tipp:** Für alle, die ihren Eiskaffee geschmacklich aufpeppen wollen, Amaretto auf den Tisch stellen.

# RollFenster, die preiswerte Alternative zum Wintergarten

Mit dem RollFenster stellt Ihnen die Firma Seirer ein mobiles System vor. Sie sind optimal vor Wind und Wetter geschützt. Eine Terrassenüberdachung, kombiniert mit mobilen RollFenstern, sorgt für eine barrierefreie Lösung, damit Sie auch bei durchwachsenem Wetter oder kühleren Temperaturen weiterhin Ihrer Terrasse genießen können.

Auch bestehende Überdachungen können problemlos mit **RollFenstern** nachgerüstet werden, sodass auf Knopfdruck ein eleganter Sommergarten entsteht. Ein leistungsstarker Motor sorgt dafür, dass die hochwertigen PVC-Folien bei Bedarf heruntergefahren werden. Hat sich das Wetter gebessert, verschwinden diese auf Knopfdruck im schlanken Kasten. Dabei bleiben keine Bodenschienen zurück. Das System ist somit vollkommen barrierefrei.

Die Palette der Anwendungsbereiche ist groß. Egal ob Terrasse, Balkon oder Carport – **RollFenster** sind die ideale Lösung und verschaffen Ihnen mehr Zeit im Freien.

Auf Wunsch lassen sich **RollFenster** mit zahlreichen Erweiterungen wie einem Windwächter oder einer Alarmanlage ausstatten. Auch bietet die Firma Seirer Überdachungen aus Aluminium und Glaselementen, die sich hervorragend mit **RollFenstern** kombinieren lassen. Das maßgefertigte System wird individuell Ihren Bedürfnissen angepasst. Die Montage erfolgt schnell und sauber.

Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin. Alle weiteren Infos erhalten Sie auf der Homepage [www.seirer.co.at](http://www.seirer.co.at) oder telefonisch unter 0664-4035151.



**RollFenster®**  
Die Alternative zum Wintergarten!

WIND- & WETTERSCHUTZ

STARKER MOTOR

HOCHWERTIGE FOLIEN

**ABSOLUTE BARRIEREFREIHEIT**

**SEIRER GERNOT**  
WWW.SEIRER.CO.AT | 0664-4035151

10 JAHRE GARANTIE



Neu im Sortiment sind Glaselemente für Überdachungen, die Strom erzeugen können und gleichzeitig als Sonnenschutz dienen.



RollFenster lassen sich bei Bedarf elektrisch herunterfahren.



Werbung

# Grabbeepflanzung *im Sommer*

Die Grabbeepflanzung im Sommer stellt viele Angehörige vor besondere Herausforderungen. Nicht nur dass die Blumen aus der Grabgestaltung im Frühjahr jetzt verblüht sind, durch die warmen Temperaturen muss das Beet auch noch regelmäßig gegossen werden, damit die Pflanzen nicht welk werden oder gar eingehen.

**D**aher ist im Sommer die Wahl der Pflanzen von großer Bedeutung: Durch die warmen Temperaturen und die intensive Sonneneinstrahlung werden nämlich viele Pflanzen schnell welk. Wer nicht mehrmals in der Woche Zeit für die Grabpflege aufbringen kann, sollte deshalb auf die Wahl der richtigen Pflanzen achten – durch diese lässt sich ein Grab nicht nur pflegeleicht gestalten, sondern sieht auch lange schön aus. Besonderes Augenmerk sollte dabei auf die Robustheit und den Wasserbedarf der Pflanzen gelegt werden. So eignen sich krankheits- oder schädlingsanfällige Pflanzen nicht so gut für die Grabgestaltung wie solche Pflanzen, die durch einen besonders geringen Wasserbedarf gekennzeichnet sind. Blühpflanzen sollten außerdem mit langer Blühfreudigkeit und Selbstreinigung glänzen: Verblühen die Pflanzen oder bleibt



das Verblühte gar an der Pflanze hängen, wenn es nicht händisch entfernt wird, braucht es beinahe tägliche Pflege, um das Grab ordentlich zu halten. Stattdessen sollte man im Sommer von Anfang an auf eine relativ pflegeleichte Grabbeepflanzung setzen. Neben den üblichen Eisbegonien, dem Steinkraut und dem Fleißigen Lieschen oder einiger Sedum-Arten gibt es da noch einiges mehr.



**Geranien** zum Beispiel eignen sich an sonnigen Standorten ideal als Grabbeepflanzung, denn sie blühen auch bei hohen Temperaturen unermüdlich. Regelmäßiges Gießen ist allerdings Pflicht, wenn die Blütenpracht nicht erlöschen soll – dafür müssen Geranien nicht ausgeputzt werden und lassen sich mit beinahe allen Blumen kombinieren.

Mit ihren hübschen Blüten und den strahlenden Farben ist die **Tagetes**, auch Studentenblume genannt, ein besonders schöner Grabschmuck, doch nicht nur ihre Optik macht die Pflanze so beliebt – pflegeleicht und robust überlebt sie auch leichte Trockenheit und bezaubert bis in den Oktober mit ihren Blüten.

Der **Lavendel** ist mit seinen violett-blauen Blütenähren und seinem sanften Duft eine Pflanze, die sich wunderbar für die Grabgestaltung eignet. Besonders als Einzelpflanze, aber auch in Gruppen bezaubert er

mit seinem Äußeren und braucht durch seine anspruchslose Art kaum Zuwendung. Zuletzt überzeugt auch die tiefe Symbolik der Pflanze: Der Lavendel steht traditionell für das Erinnern.

Wie frisch gefallener Schnee leuchten die feinen Blüten des **Zauberschnees** in der prallen Sommersonne. Die unermüdlich blühende Pflanze lässt sich in jedes Pflanzenarrangement einfügen und erfreut sich deshalb wachsender Beliebtheit. Auch dass der Zauberschnee in der Sommerhitze nicht verblüht und nicht ausgeputzt werden muss, macht die robuste Pflanze ideal für die Grabgestaltung.



**Fuchsien** erfreuen sich in letzter Zeit auch bei der Grabgestaltung großer Beliebtheit. Besonders bei Gräbern in schattiger Lage lassen sich Fuchsien gut einsetzen, denn sie brauchen kaum Sonnenlicht, überzeugen aber trotzdem mit ihrer schönen Optik. Unter der großen Auswahl von Fuchsien-Sorten sind besonders stehende Vertreter geeignet, aber auch hängende Sorten lassen sich in Pflanzkörben wunderbar in Szene setzen.



**ried**  
bestattung seit 1961

0-24 Uhr 01 270 1907  
www.trauerfeier.info



Erde



Natur



Wasser



Feuer

...für einen würdigen Abschied!



**WeltDach**

Bauspengler - Schwarzdecker - Dachdecker

**Tel.: 0699 / 10 70 98 30**

office@weltdach.at    www.weltdach.at

Familienbetrieb „**Einfach Weltklasse**“



**ORTNER-BAU**

Inh. Daniel DULAK    0699 / 100 25 936  
 1140 Wien, AMEISGASSE 44/4/Top-1  
 1190 Wien, HEILIGENSTÄDTERSTRASSE 44    office@ortner-bau.at

**ALLE BAULEISTUNGEN  
 SANIERUNGEN UND NEUBAU**

**VERLÄSSLICH - PREISWERT - SAUBER  
 IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSERE BESTE WERBUNG**



**KRAFTER**  
 TRANSPORT & ERDBAU  
 GmbH

Familiengeführtes Bauunternehmen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Abbruch, Erdaushub und Errichtung von Neubauten, insbesondere unter erschwerten Verhältnissen in Kleingartensiedlungen

- Abbruch
- Aushub und div. Erdarbeiten
- Neu- und Zubau
- Poolbau
- Transport u. Entsorgung

Lassen Sie sich von uns beraten!



Hellwagstraße 2/3B, 1200 Wien | www.krafter.at | office@krafter.at | +43 (0) 699 180 186 30



**Fenster · Türen · Wintergärten  
 Carports · Terrassendächer  
 Vordächer · Lamellendächer**

Kommen Sie jetzt in unseren Schauraum und lassen Sie sich von unserem neuen Lamellendach begeistern! Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

**GEHA Leichtmetallbau GesmbH**  
 Guschelbauergasse 4, 1210 Wien  
 Tel. 01/278 15 63  
 office@geha-alu.at  
 www.geha-alu.at



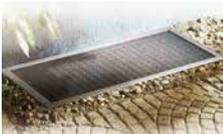

**Insektenschutz für Fenster und Türen**

Direkt vom Erzeuger  
 Unverbindliche Angebote  
 Auch als Katzenschutz



**Pendeltüren · Rollläden · Jalousien · Markisen  
 Lichtschachtdeckungen nach Maß**

**Fa. Lämmermann**  
 MAN Straße 21 • 2333 Leopoldsdorf/Wien  
 Tel. 02235/43198 • Fax 02235/ 43198-4  
 Mobil 0664/49 42 006  
 E-Mail: laemmermann@aon.at • www.laemmermann.at



**Rätsellösung**

B	J		E	P	S		L		I						
F	R	E	M	D	B	E	S	T	A	E	U	B	U	N	G
O		I		N		T	A	L		P	E		U		
K	U	L	T	U	R		M	I	N	I	G	O	L	F	
I	K	E	B	A	N	A		M	A	G	N	O	L	I	E
O		E	G	G	E		F	S		E	N		N	I	
L	E					N	E	O		A	N	I	S		G
K	I	R	S	C	H	K	E	R	N			E	I	B	E
		L	O	E	W	E	N	M	A	U	L			E	N

**P F I N G S T R O S E**

**MEGA ROLLRASEN-AKTION:**

- Alten Rasen entfernen
- Feinplanie herstellen
- Düngen
- Walzen
- Rollrasen verlegen

**je m<sup>2</sup> € 20,-**

**M+B KG  
 DIE RASENMACHER**  
 Tel. 02286 27 391  
 Mobil: 0664 35 19 295  
 dierasenmacher@gmail.com

Mehr Infos und unser Rasen-Video finden Sie auf [www.mb-galabau.at](http://www.mb-galabau.at)



## Bi-Oil® Hautpflege-Öl

ist das bewährte Pflegemittel bei trockenem und ungleichmäßigem Hautbild, bei Narben und Dehnungsstreifen. Dank des speziellen Inhaltsstoffes PurCellin Oil™ werden die wertvollen Substanzen von der Haut besonders gut aufgenommen.



Und wer auf reine Natur setzt:  
**Bi-Oil® Mama Hautpflege-Öl**  
**100% natürlich**



mit wertvollen Spezialölen wie Jojoba, Chia, Granatapfel und Inka Nuss wird die Elastizität und die natürliche Lipidschicht der Haut gestärkt. Frei von Farb- und Duftstoffen, Silikonen und Konservierungsmitteln.



Feinste Öle für Deine Haut  
[www.bi-oilprofessional.at](http://www.bi-oilprofessional.at)



## Wellness für die Wäsche

Mit den neuen Dr. Beckmann Farb- & Schmutzfängern 3in1 wird nicht nur Weißes und Buntes vor Verfärbung geschützt, denn der spezielle Pflegekomplex mit der neuen, verbesserten Formel glättet zusätzlich aufgeraute Fasern und erhöht gleichzeitig die Farbintensität.

Die Farb- & Schmutzfänger 3in1 schützen effektiv vor Verfärbungen, und pflegen die Wäsche. Außerdem sind die Tücher – da aus Fasern natürlichen Ursprungs – absolut klimaneutral, wie auch die FSC-zertifizierte Packung. Volle Leistung bei weniger Waschgängen und umweltschonender Werterhaltung der Kleidung – da macht selbst Wäschewaschen wieder Freude.



[www.dr-beckmann.de](http://www.dr-beckmann.de)

## JETZT NEU! Bullrich Magen&Darm 2in1 Akut

Hören Sie einfach auf Ihr Bauchgefühl!

Unausgewogene Ernährung, Stress, Langzeit-Pharmakotherapien oder einige Nahrungsmittel und Getränke, die eine hohe Säurekonzentration verursachen, können Übelkeit, saures Aufstoßen und Verdauungsstörungen hervorrufen. Immer mehr Menschen leiden an Blähbauch, Völlegefühl nach den Mahlzeiten, säurebedingten Magenbeschwerden und Sodbrennen. Bullrich Magen & Darm 2in1 Akut ist ein Medizinprodukt, das sowohl bei säurebedingten Magenbeschwerden, Sodbrennen und Völlegefühl wirkt, als auch der Ansammlung von Gasen entgegenwirkt und so bei Blähungen hilft.

Die praktischen Pulversticks sind ideal für unterwegs und einfach nach dem Essen einzunehmen. Bullrich Magen&Darm 2in1 Akut ist ein Medizinprodukt zum Einnehmen. Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsanweisung, Arzt oder Apotheker.

[www.bullrich.at](http://www.bullrich.at)



## Werde unverwechselbar. Werde legendär.

### Mit dem Bonbonmeister® Kaiser

Der Moment am Gipfel des Berges. Du spürst die Kraft. Du atmest tief durch. Mit den extrastarken Bimenthol Original holst du dir diese Augenblicke jederzeit zurück. Den markanten Klassiker mit intensiven Minz- und Eukalyptusölen und Menthol gibt es auch als extrastarke zuckerfrei Variante.



#mitankaiserzuckerl #legendär  
[facebook.com/bonbonmeister](https://facebook.com/bonbonmeister) | [www.bonbonmeister.at](http://www.bonbonmeister.at)

**SOFORT  
CLEVER  
SPAREN**

**QuickEnergy**

Die Zukunft  
privater  
Solarenergie

Anfragen per Email unter  
sales@quickenergy.at  
oder T +43 664 4614126

quickenergy.at



## Elektroschmid

Wir sind ein, seit 1948 bestehendes, familiäres Unternehmen mit rund 28 Mitarbeiter/-innen. Unser Unternehmen steht für individuelle und lösungsorientierte Kundenbetreuung – sowohl für Großprojekte als auch für Kleinarbeiten. Professionalität, Schnelligkeit, Effizienz und Flexibilität wird bei uns seit über 70 Jahren großgeschrieben. Unser Leistungsangebot umfasst den Freileitungsbau, das Errichten von Beleuchtungsanlagen sowie eine Vielfalt an Arbeiten in der Elektrotechnik.

[www.elektroschmid.at](http://www.elektroschmid.at) | [office@elektroschmid.at](mailto:office@elektroschmid.at)

**NOVAKOV**  
BAUUNTERNEHMEN G.M.B.H

**PLANUNG  
HOCHBAU  
ALTHAUSSANIERUNG  
DICHTBETONKELLER  
DACHGESCHOSSAUSBAUTEN  
TROCKENLEGUNG  
FASSADEN ALLER ART  
TROCKENBAU  
ZU- UND UMBAU**

A-1100 Wien, Himbergerstrasse 5 • [www.novakov.at](http://www.novakov.at) • [office@novakov.at](mailto:office@novakov.at)  
Tel.:01/689 56 77, Mob.:0676/359 18 06, Fax.:01/689 56 77 15



**MEGA DOPPELSTAB-AKTION:**

**DOPPELSTAB-  
MATTEN-ZAUN**

Höhe 180 cm,  
inkl. Montage.

**je lfm € 124,-**

**M•B KG GALABAU**  
Betriebsstrasse 6, 2284 Untersiebenbrunn  
Tel. 02286 27 391



**IHR SPEZIALIST IM KLEINGARTEN**

**HOLZBAU  
BANNAUER**  
3001 Mauerbach GmbH Tel. 01 / 577 26 40

**NEUBAU** **UMBAU - ZUBAU**

**VOM KELLER  
BIS ZUM DACH -  
ALLES AUS  
EINER HAND!**

- persönliche Beratung vor Ort
- maßgeschneiderte Angebote
- 3D-Planung
- Erstellung des Einreichplanes, Energieausweis
- Abbruch und Aushub
- Fundamente
- Keller
- Wärmeschutzfassaden
- Althausanierung
- schwierige Zufahrten
- Kleinbaggerarbeiten

*Wir realisieren Ihre Wohnträume!* *Wir geben Ihrem Haus ein neues Gesicht!*

[www.holzbau-bannauer.at](http://www.holzbau-bannauer.at)



**RASEN-  
DÜNGER  
AKTION:**

**25 kg-  
Sack € 48,-**  
(1 kg = € 1,92)

**DER PERFEKTE  
RASENDÜNGER**  
Mineralisch-organisch,  
25 kg für ca. 600 m<sup>2</sup>.

**M•B KG  
DIE RASENMACHER**  
Tel. 02286 27 391  
Mobil: 0664 35 19 295  
dierasenmacher@gmail.com



**Über 40 Jahre  
Alubau-Probst GmbH**

Ihr Spezialist für Winter- und Sommergärten, Terrassen- und Eingangsverbauten, Vordächer und Carports, Loggiaverbau.

Sämtliche Maßanfertigungen sowie Planungen, eigene Erzeugung und Montage sind unsere Spezialität.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:  
[office@alubau-probst.at](mailto:office@alubau-probst.at)  
[www.alubau-probst.at](http://www.alubau-probst.at)

1220 Wien, Obachgasse 36,  
Tel.:01/259 65 41



# Kleinanzeigen

Gartengestaltung, Steinwege – Terrassen  
– Reinigung, Zäune, Bewässerung, Baumro-  
dung, Baumschnitt, Wurzelfräsung,  
Heckenschnitt inkl. Entsorgung.  
Tel.: 0676/31 81 727,  
jacek.r.milewski@gmail.com

**STEIN-pflege**, -reinigung, -imprägnierung,  
-sanierung – nachhaltiger Reinigungsschutz  
und Abdichtung für Terrassen, Wege und  
Fassaden, kostenlose Beratung und Muster-  
reinigung, Ing. Freund GmbH, Tel.: 0664/220  
72 13, www.steinfreund.info

**HausDachProfi e.U.** Andreas Larisch,  
Bauspengler und Dachdecker,  
2463 Stixneusiedl, **Tel.: 0664/104 20 80**,  
office@hausdachprofi.at

**Waschbetonplattenspezialist:** Wir erneu-  
ern Altes oder verlegen Neues! Terrassen,  
Wege, Stufen, Zaun, professionelle Arbeit  
und faires Preis-Leistungs-Verhältnis.  
Kostenlose Beratung vor Ort,  
Tel.: 0664/732 54 975.

**Scheifinger-Bau e.U.** Sanierung aller Art,  
am und im Haus, WDVS-Fassaden, Zäune,  
Gartenwege, Terrassen, Kleinaufträge etc.,  
office@scheifinger-bau.at,  
Tel.: 0699 194 49 190

**HECKENSCHNITT - GARTENARBEIT.**  
Emissionsfreie Arbeit von österreichischer  
Hand. Gratis Besichtigung.  
Telefon 0676/77 61 777.

**TROMAYER BAU**   
www.tromayerbau.at ges.m.b.h.

**... guter Bau!**

Mit Firma **Tromayer Bau** zu bauen heißt:

- ✓ Kostenvoranschlag gratis
- ✓ Keine Anzahlung
- ✓ Teilrechnungen erst nach Leistung
- ✓ Tägliche Baubetreuung

über **30 Jahre Baumeisterbetrieb**

Wir beraten Sie gerne.  
Rufen Sie uns einfach an unter:

01 / 470 41 80

1170 Wien, Neuwaldegger Str. 33  
t: +43 (1) 470 41 80  
office@tromayerbau.at  
www.tromayerbau.at

**MALER UND ANSTREICHER:** Fassaden  
streichen und Holzlasurarbeiten, Zimmer  
und Küchen ausmalen, Türen und Fenster  
streichen. **Tel.: 0699 105 58 015.**

Erledige sämtliche **Gartenarbeiten**,  
Maurerarbeiten, Reparaturen in Haus  
und Garten, Gartenzaunherstellung und  
-reparatur, Tel.: 0676/470 42 80.

**BAUMRODUNG, HECKENBESEITIGUNG**,  
Rollrasenverlegung, Minibagger und  
Abrissarbeiten incl. Entsorgung, Kosten-  
lose Besichtigung nach tel. Vereinbarung  
Tel.: 0664/73 85 66 79

**Betonieren** von Wegen, Terrassen, Zaun,  
Pflasterungen, Waschbetonplatten,  
Granit, Fliesen, Stufen, Reparaturen.  
Auch an Wochenenden erreichbar.  
Tel.: 0660/452 90 83

Automatische Bewässerungen (Hunter,  
Pipelife, Toro) Fertig-Rasen, Heckenpflan-  
zen, Pflasterungen. **Gartengestaltung**  
**Janisch Karl**, 1100 Wien,  
**Tel.: 0664/43 111 94.**

**Gartengestaltung**, Gartenpflege,  
Bewässerung, Baum-, Heckenschnitt,  
Rodungen, Rasenroboter, Steinlegear-  
beiten, Mauern, Brunnen, Terrassenbau,  
Wegebau, Entsorgung. Haus/Garten,  
DI Predrag Ivanovic, Tel.: 0676/637 61 87,  
office@hug-ivanovic.at,  
www.hug-ivanovic.at.

**BAUMRODUNG, Wurzelstockfräsen**  
inklusive Entsorgung aus österreichischer  
Hand. Gratis Besichtigung.  
Tel.: 0699/11 66 60 68

**Bagger- und Erdarbeiten.** Sie planen ei-  
nen Abriss? Einen neuen Pool, Zaun oder  
Terrasse – dann sind wir die richtigen  
Ansprechpartner. Spezialisiert für Klein-  
gärten. Faire Preisgestaltung. Kostenlose  
Besichtigung und Beratung vor Ort.  
Tel.: 0664 425 40 50 office@gartomo.at

**Zaunfachmann: AKTION: Doppelstab-  
zaun**, Alles aus einer Hand! Fundament  
und Zaun, Kostenlose Beratung vor Ort,  
Tel.: 0660/362 94 70.

**BAUMPROFI** mit langjähriger Erfahrung  
arbeitet **sicher und zuverlässig** im Raum  
Wien und Niederösterreich: Baumschnitt,  
Baumfällung, Baumabtragung und Bau-  
mentsorgung. **Professionelle Arbeit zu  
günstigem Preis!**  
Alois Kriegler: **Tel.: 0681/107 105 53**

**Heckenschnitt, Baumrodung,  
Entsorgung aller Art**  
Ihr kompetentes Team für fachgerechte  
Garten- und Entsorgungsarbeiten zum  
fairen Preis. Kostenlose Besichtigung &  
Beratung vor Ort.  
Firma Reinweiss Tel.: 0660/199 05 14

**SUG Pflasterungen.** Wir bieten Ihnen  
eine individuelle Planung, Gestaltung so-  
wie Verlegung und beraten Sie gerne un-  
verbindlich und kostenfrei vor Ort. Beim  
Verlegen von Beton, Pflastersteinen,  
Kleinstein, Naturstein und Feinsteinzeug  
in vielen verschiedenen Designs verfü-  
gen wir über eine langjährige Erfahrung  
und ein professionelles Know-how. Wir  
beraten Sie gerne! Tel.: 0660/778 2 172;  
office@steineundgarten.at  
www.steineundgarten.at

## Buehtipp

### Ernteglück auch ohne Garten

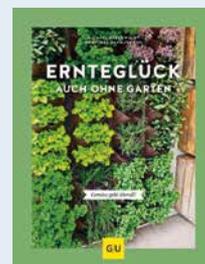
Dorothea Baumjohann, Michael Breckwoldt – GU Verlag

Ernteglück ohne Garten? Dank Küchengartenbox, vertikalen  
Pflanzelementen, mobilen Beeten und dem Anbau auf Strohhallen  
lässt sich so gut wie jeder ungenutzte Raum - sei er auch noch so  
klein und mitten in der Stadt - in ein grünes Paradies verwandeln.

Dieses Buch zeigt, wie auch Einsteiger die unterschiedlichen Pflanzelemente selber  
bauen können und welche Gemüse-Arten und -Sorten sich am besten für den Anbau  
in Boxen, Kisten und anderen Pflanzelementen eignen. Anbaupläne für Mini-Mischkul-  
turen und Co. sorgen für maximale Erntevielfalt auf kleinsten Flächen.

144 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

ISBN: 978-3-8338-7354-6, Preis € 18,00





**Rudolf Hödl Bau**  
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten
- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art
- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

**Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777**

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!  
Auch Kleinarbeiten!  
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

**QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT**  
**ELEKTRO STORKAN**  
ELEKTROINSTALLATIONEN  
ELEKTROFACHGESCHÄFT  
Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung  
**Linzer Straße 66, 1140 Wien**  
**Telefon 98 24 336**

Wollen Sie die Elektroinstallationen Ihres Gartenhauses instandsetzen oder erweitern? Planen Sie eine Neuinstallation? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat, vor allem aber mit dem nötigen Zubehör für den Heimwerker auch am Samstag zur Verfügung. **ELEKTRO STORKAN OHG**, 1140 Wien, Linzer Straße 66, Telefon 98 24 336.

**Markisen Rollläden**

- ▶ Insektengitter
- ▶ Jalousien
- ▶ Ersatzteile
- ▶ Reparaturen
- ▶ **VELUX** Beschattungen

**Sonderrabatte für Kleingärtner**

**NEU!**  
Rosenhügelstr. 13, 1120 Wien  
Tel.: 01 / 667 37 15  
www.**STAUFER**.net

**Scheifinger-Bau e.U.**  
*Der Spezialist für Sanierungen*

- Sanierung - Fassaden - Rohbau - Dach - Fenster
- Innenausbau - Erdarbeiten - Drainage - Trockenbau

office@scheifinger-bau.at      +43 699 194 49 190

**SEYFRIED**  
**Sommer-/Wintergärten - Vordächer**

**Harald SEYFRIED**  
2231 Strasshof, Hauptstr. 240  
Tel. 02287/31 39-0  
www.seyfried.at

**-10%**  
für Kleingärtner

**MIKRO ARCHITEKTUR IM KLEINGARTEN**  
www.sf-kleingartenarchitektur.at

IHR LEBENSRAUM mit Raumhöhen von 2,40 m bis 2,56 m, Raumkühlung und modernster Haustechnik

**sf-architektur**

TEL. 43 2247 51936

# Buchtipps

**Rosen pflanzen, pflegen, vermehren – mit 78 Arten- und Sortenporträts**  
 Hall, Tony / Krabbe, Wiebke (Übersetzung)  
 -:Haupt Verlag



Rosen gehören zu den beliebtesten und vielseitigsten Gartenblumen und wecken Erinnerungen an herrlich duftende Sommertage. Ob Sie gerade erst mit dem Gärtnern beginnen oder schon viel Erfahrung haben: Lassen Sie sich dazu inspirieren, die unterschiedlichsten Rosen in Ihrem Garten anzupflanzen und sich an ihnen zu erfreuen. 78 verschiedene Rosensorten und -arten werden in diesem Buch vorgestellt, mit allen nötigen Informationen dazu, wie Sie die richtigen Rosen für Ihren Garten auswählen, wie und wo Sie sie am besten pflanzen und wie sie gepflegt werden, um Ihnen möglichst lange Freude zu bereiten. Zwölf abwechslungsreiche Projekte bieten noch mehr Inspirationen rund um die Rose: vom Ziehen eigener Pflanzen aus Samen über das Anlegen einer Rosenhecke bis zur Verwertung von Hagebutten.

144 Seiten, 200 Fotos  
 ISBN: 978-3-258-08259-2  
 Preis: € 26,80

## Wildbienen artgerecht unterstützen

Angela K. Niebel-Lohmann -:Haupt Verlag



Wildbienen spielen als Bestäuber eine wichtige Rolle für das ökologische Gleichgewicht in der Natur sowie für unsere Nahrungsmittelproduktion. Wildbienen sind jedoch unter anderem durch den Verlust ihrer Lebensräume stark bedroht. Um die faszinierenden Bestäuber im eigenen Garten zu unterstützen, gibt es einige Möglichkeiten – vom Pflanzen geeigneter Futterpflanzen bis zum Anbieten passender Nistplätze. Damit

eine Wildbienenart jedoch wirklich von der Hilfe profitieren kann, müssen die Maßnahmen genau an die jeweilige Wildbienenart angepasst sein. Welche Wildbienenart sich mit welchen Aktionen gezielt und nachhaltig unterstützen lässt, zeigt dieses Buch anschaulich und leicht verständlich anhand von dreißig gut erkennbaren Arten auf.  
 176 Seiten, 320 farbige Abbildungen  
 ISBN: 978-3-258-08239-4  
 Preis: € 25,70

## Haltbarmachen im Glasumdrehen Vom entspannten Einlegen bis zur prickelnden Fermentation: in 90 Rezepten durch die Vorratskammer

Sue Ivan – Verlag Löwenzahn



Wenn es der Obst- und Gemüsegarten mal wieder zu gut mit einem meint, dann gibt es nur eine Lösung. Ran an die Töpfe und ab damit ins Einmachglas. Das Haltbarmachen von Lebensmitteln ist mittlerweile wieder en vogue. Man muss auch im Winter nicht auf Johannisbeersirup oder eingelegten Rotkohl mit Ingwer verzichten. Ob einkochen, heißabfüllen, dörren, trocknen, einlegen, einfrieren oder fermentieren, welche Techniken sich am besten für welches Obst und Gemüse eignet und wie sie im Detail funktionieren, erfährt man in diesem Buch. Die Autorin verrät auch Tipps und Tricks rund um das Thema Haltbarmachen und es werden 90 Rezepten vorgestellt.  
 ISBN 978-3-7066-2963-8  
 248 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

Preis: € 29,90

## Kräuter Kosmetik

### Natürlich schön von Kopf bis Fuß

Eva Tragner – Leopold Stocker Verlag

In diesem Buch werden in über 200 Rezepten im Handumdrehen natürliche Pflege- und Kosmetikprodukte von Kopf bis Fuß mit der Kraft heimischer Kräuter für den persönlichen täglichen Bedarf selbst hergestellt, wie z. B. Augencreme, Haarshampoos, Deosprays, Dusch- und Badeszusätze, Salben, Cremes und vieles mehr. Viele Zusatzin-

formationen über die verwendeten Rohstoffe und die spezielle Wirkung der jeweils enthaltenen Kräuter (z. B. straffend, zellerneuernd), die richtige Anwendung des Produkts sowie Tipps und Tricks runden jedes Rezept ab. Die Hauptzutaten, die Kräuter, stammen aus unserem „persönlichen Kosmetiksalon“: dem Garten und der Wiese. Alle weiteren Zutaten sind einfach im Supermarkt, in der Drogerie oder der Apotheke erhältlich. Den Abschluss des Buches bildet die Antwort auf die Frage, welche Kräuter für welchen Hauttyp geeignet sind – mit besonderem Blick auf die Sekundären Pflanzenwirkstoffe.  
 64 Seiten, durchgehend farbig bebildert  
 ISBN 978-3-7020-2010-1  
 Preis: € 29,90



## Facettenreiche Insekten Vielfalt, Gefährdung, Schutz

Martin Husemann, Lioba Thaut, Frithjof Leopold, Viktor Hartung, Volker Lohrmann, Christina Barilaro, Peter Michalik, Stefan Iglhaut -:Haupt Verlag



Insekten sind die artenreichste Tiergruppe auf der Erde. Nahezu überall zu finden, überleben sie auch unter extremen Bedingungen. Für uns Menschen erbringen sie wertvolle Ökosystemdienstleistungen, wie zum Beispiel die Bestäubung, und haben dennoch oft einen schlechten Ruf. Insekten sind aber auch stark gefährdet: Ihre Populationen gehen so stark zurück, dass von einem dramatischen Insektensterben gesprochen werden muss. Das vorliegende Buch erläutert die Vielfalt und Faszination der Insekten, und erklärt, was gegen das Insektensterben unternommen werden kann.  
 272 Seiten, 100 Abbildungen  
 ISBN: 978-3-258-08289-9  
 Preis: € 25,70

## Die schönsten Dekoideen und die besten Techniken

Hella Henckel –  
Verlag Eugen Ulmer

In diesem Buch finden Sie Frühlings- und Osterdekorationen, sommerliche Schmuck für Tafel, Haus und Terrasse, originelle Geschenkideen oder stimmungsvolle Ideen für Advent und Weihnachten. Die gezeigten Kreativideen sind einfach und ohne großen Aufwand nachzuarbeiten. Das Buch macht Lust am kreativen Tun und fördert den Spaß am Selbermachen. Und jeder findet für sich die passenden Anregungen.



Ob Einsteiger, Fortgeschrittene oder erfahrene Bastlerin, genaue Angaben zu allem, was man benötigt, sowie Erläuterungen zur Herstellung und den damit verbundenen Techniken mit entsprechenden Abbildungen machen schnell aus Anfängern versierte und begeisterte Hobbyfloristen.

128 Seite, 230 Farbfotos  
ISBN 978-3-8001-7874-2  
Preis: € 8,90

## 10.000 Schritte in Wien

Zum Gehen verführt

Inge Fasan –  
Kneipp Verlag

Täglich 10.000 Schritte zu gehen gilt als gutes Maß, um sich alltagsfit zu halten und das Wohlbefinden zu steigern. Der Kreislauf kommt in Fahrt, die Muskulatur wird trainiert und der Geist wach. Dieses Buch zeigt,

dass das in Wien ganz einfach ist. Wie beschreibt die Autorin mit vielen Wegen, die grün, urban, bergauf, bergab, am Wasser und in der Höhe verlaufen – und immer wartet eine Geschichte. Also: Runter von der Couch und rein in die Schuhe! Es gibt so viel zu entdecken – zu jeder Jahreszeit, bei jedem Wetter und gleich vor der Haustüre. Dieses Buch liefert 15 Touren quer durch Wien, auf denen die „10.000“ leichtfüßig und mit Genuss zu erwandern sind. Innerstädtisch, im Grünen, fordernd oder ganz sanft – und immer informativ: Entlang der Routen entrollt sich so manche Geschichte, die für Besucher:innen der österreichischen Hauptstadt, aber auch für Wiener:innen Neuland ist.

208 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen  
ISBN 978-3-7088-0810-9  
Preis: € 24,-

## Heute lieber kein Fleisch

Österreichs beste vegetarische Rezepte  
Ingrid Pernkopf Renate Wagner-Wittula –  
Pichler Verlag



Fleischkonsum reduzieren, regional einkaufen, im Alltag selbst kochen – das sind nicht nur in Zeiten der Klimakrise heiß diskutierte Trends, sondern auch Grundlagen der Autorin dieses



Buches mit wundervoll vielfältigem Rezepteschatz. Grund genug, ihre besten Rezepte, die unzähligen Varianten und Küchenideen für fleischfreie Tage in einem Band neu „anzurichten“. In diesem Buch bekommt die österreichische Vielfalt endlich die Bühne, die sie verdient: von kalten Köstlichkeiten und wärmenden Suppen über herzhaftere Erdäpfelgerichte, Knödel und Strudel bis hin zur klassischen Mehlspeisküche.

320 Seiten, Zeichnungen  
ISBN 978-3-222-14044-0  
Preis: € 28,00

## Der Kies muss weg

Gegen die Verschotterung unserer Vorgärten  
Tjards Wendebourg –  
Eugen Ulmer Verlag



Gehören Sie zu den Schottergartenhasern oder umrahmen Granitstelen eine ordentlich graue Schotterfläche in Ihrem Garten? Egal welcher Spezies Sie sich zugehörig fühlen, dieses

Buch hinterfragt humorvoll, aber auch kritisch, wie es zur Ausbreitung von Schottergärten in unseren Vorgärten kommen konnte, welche Vor- und Nachteile diese mit sich bringen und wie wir alle in Zeiten von Klimawandel und Insektensterben doch wieder für mehr Grün statt Grau in unseren Gärten sorgen können.

96 Seiten, 100 Farbfotos  
ISBN 978-3-8186-1045-6  
Preis: € 12,95

## Geschätzte Inserenten!

Der Inseratenannahme- und Druckunterlagen-Abgabeschluss für die Nr. 7+8/2022 ist Donnerstag, der 9. Juni 2022.

Die Themen für Juli/August 2022 sind: Urlaub im Garten, Pools, Bewässerung

Zentralverband der Kleingärtner GmbH – MediaZ  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Telefon +43 1 689 56 94 | Fax: +43 1 689 56 94 22  
E-Mail: [inserate@kleingaertner.at](mailto:inserate@kleingaertner.at)

Baumeisterbetrieb  
Bau Ges.m.b.H.



[w.koglgruber@aon.at](mailto:w.koglgruber@aon.at)

**ING. W. KOGLGRUBER**

über 35 Jahre Erfahrung

Vom Keller bis zum Dach nach Maß, winterfest, inkl. Planung + Behörden, direkt vom Baumeister

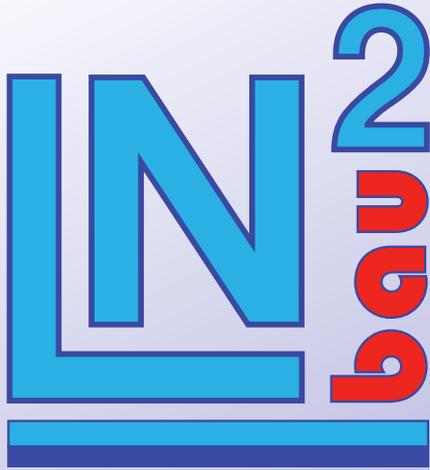
**ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER**

**HOLZ - FERTIGTEIL - HÄUSER**

Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie  
Prompte und kurze Bauzeit

1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32

☎ 01/911 26 94 📞 0676/709 19 59



über 25 Jahre Erfahrung  
eingespieltes Team  
kompetente Beratung  
Ziegel-Massivbauweise



Neubau / Zubau  
Umbau / Sanierung  
Fertigstellungsarbeiten  
Keller, Dichtbetonkeller

**Hotline: 01/734 60 60**

[www.LN2bau.at](http://www.LN2bau.at) [office@LN2bau.at](mailto:office@LN2bau.at)

LN2 Baumanagement GmbH, 1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 18

Österreichische Post AG MZ02Z033642 M

Retouren an Zentralverband der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien



# BTS-BAU GmbH



Ziegelmassiv- und Holzriegelhäuser  
Zu- und Umbauten, Sanierungen  
Einreichpläne, Energieausweise



1100 Wien, Favoritner Gewerbering 23  
Tel.: 641 81 24, Fax: 641 81 94, E-Mail: [office@bts-bau.at](mailto:office@bts-bau.at)

[www.bts-bau.at](http://www.bts-bau.at)



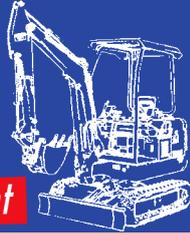
Zentralverband der  
**Kleingärtner**  
und Siedler Österreichs

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
E-Mail: [zvwien@kleingartner.at](mailto:zvwien@kleingartner.at) | [www.kleingartner.at](http://www.kleingartner.at)

## Kleinbaggerarbeiten Erdarbeiten LKW-Kran und Container

Humus, Schotter, Abbruch, Keller- u. Schwimm-  
beckenaushub auch bei schwer erreichbaren Baustellen

Tokiostraße 10/2/44, 1220 Wien  
Tel.: 01 / 256 43 36, Fax-DW: 10  
Mobil: 0660 / 24 17 656 · [prais@kleinbaggerarbeiten.at](mailto:prais@kleinbaggerarbeiten.at)



[www.kleinbaggerarbeiten.at](http://www.kleinbaggerarbeiten.at)



**KLEINBAGGERARBEITEN**

Adolf-Loos-Gasse 12/6/11  
1210 Wien

[office@ossa-kleinbaggerarbeiten.at](mailto:office@ossa-kleinbaggerarbeiten.at)

0660/2239974

[www.ossa-kleinbaggerarbeiten.at](http://www.ossa-kleinbaggerarbeiten.at)

# OSSA

- Abbruch, Kelleraushub
- Schwimmbeckenaushub
- LKW-Kran div. Transporte
- Fundamente stemmen
- Erdarbeiten auch bei schwer zugänglichen Baustellen



## Walter Benkö

Österreichisches Bauunter-  
nehmen mit Firmensitz in  
1220 Wien Biberhaufenweg 43  
Tel.: 0664/110 13 52  
Tel.: 0650/730 54 07  
E-Mail: [benkoebau@gmail.com](mailto:benkoebau@gmail.com)

Neubauten, Zu- und Umbauten, Fassaden,  
Mal- und Streifarbeiten, sämtliche Innen-  
arbeiten, Fliesenlegerarbeiten, Zäune,  
Terrassen und Pflasterungen  
**prompt · zuverlässig · preiswert**